Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) | Chicago, Donnerstag, den 6. Juli 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 158

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Das bedrohte Theodosia

Mag heute Abend vom Meuterer-Schlachtschiff bombardirt werden. — Die meisten Einwohner weggesandt.—Arbeiter sympathisiren mit den Meuterern.—Einschreiten der Mächte?-Leibgardisten meutern auch!

Theodosia, Krim, 6. Juli. Die Bewohner verlassen die Stadt, in Einklang mit den Weisungen der Behörden, welche fürchten, daß die Meuterer des Schlachtschiffes „Kniaz Potemkin" ihre Drohung ausführen werden, heute Abend Feuer auf die Stadt zu eröffnen. Nur Truppen und Beamte bleiben noch hier.

(Es wurde während der Nacht gemeldet, daß der Stadtrath von Theodosia beschlossen habe, den Meuterern die verlangten Lebensmittel zu liefern, aber nicht die verlangten Kohlen, da nicht genug solche vorhanden seien; ferner, daß die arbeitende Bevölkerung der Stadt im Allgemeinen mit den Meuterern sympathisire und für das weitgehendste Entgegenkommen ihnen gegenüber sei.)

Kronstadt, 6. Juli. Der Ausstand der Dockarbeiter dahier ist wieder beigelegt worden, indem die Handelstransportgesellschaften die Arbeitszeit auf 9 Stunden per Tag ermäßigten und die Löhne der Leute um 10 Prozent erhöhten.

Odessa, 6. Juli. 67 der Meuterer vom Schlachtschiff „Georgi Pobiedonosetz", einschließlich der Rädelsführer, wurden gestern gefangen gesetzt. Man erwartet, daß alle diese erschossen werden.

Es wird berichtet, daß das Meuterer-Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" gestern auf der Höhe von Akkerman, 27 Meilen südwestlich von Odessa, aufgetaucht sei. Am 4. Juli lief ein Torpedoboot in den Hafen von Akkerman ein und verlangte Kohle und Lebensmittel. Die Behörden weigerten sich, das Gewünschte zu liefern, worauf das Torpedoboot zwei Schüsse abfeuerte. Es erhielt darauf alle gewünschten Vorräthe.

London, 6. Juli. Man glaubt, daß die Bewegungen des russischen Meuterer-Schlachtschiffes „Kniaz Potemkin" die Mächte ernstlich beschäftigen, und dieselben Meinungsaustausch über die etwaige Nothwendigkeit gemeinsamen Vorgehens zum Schutz des neutralen Handels im Schwarzen Meer pflegen. Eine Wiener Depesche besagt indeß, es werde nichts in Gestalt gemeinsamer Vorschläge bei der russischen Regierung geschehen, um deren Empfindlichkeit nicht zu verletzen, ausgenommen im äußersten Nothfall.

Spezialdepeschen aus Konstantinopel geben ein unbestätigtes Gerücht wieder, daß der „Kniaz Potemkin" zu Kustendschi (Rumänien) auch zwei britische Offiziere engagirt habe.

Der Odessa'er Korrespondent des „Standard" behauptet, das russische Schwarzmeergeschwader, einschließlich des Schlachtschiffes „Georgi Pobiedonosetz", sei wieder auf die Suche nach dem „Kniaz Potemkin" gesandt worden.

St. Petersburg, 6. Juli. Admiral Wirenius stellt eine Wiener Meldung in Abrede, wonach 400 russische Matrosen eine Kreuzerboot zerstört und Zuflucht auf einem, nach Konstantinopel bestimmten britischen Dampfer gesucht hätten. Er fügte hinzu, nach Allem, was er wisse, sei überhaupt kein russisches Kreuzerboot in Verbindung mit den neuerlichen Wirren zerstört worden.

Er sagte auch, neuerlichen Nachrichten zufolge sei das Meuterer-Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" noch immer vor Theodosia. Auf die Frage, was mit demselben geschehen werde, antwortete er:

„Wir können es Ihnen nicht sagen. Die ganze Angelegenheit liegt in den Händen des Vizeadmirals Chuchun, und er hat uns seine Pläne nicht mitgetheilt. Admiral Krügers Schiffe sollten gestern Nachmittag von Odessa abfahren und sollten jetzt zu Sebastopol sein. Wir wissen nicht, was nach ihrem Eintreffen daselbst geschieht. Meiner Meinung nach wäre es das Beste, ein Torpedoboot auszusenden, um den „Kniaz Potemkin" zum Sinken zu bringen, der nicht in den Händen seiner Bemannung ist, sondern des Revolutionsausschusses, welcher zu Odessa das Schiff bestieg. Die Meuterer haben ein hochtönendes Manifest an die Mächte erlassen; sie wollen als Insurgenten betrachtet sein. Ich vermuthe, daß sie nächstens auch Anerkennung als kriegführende Macht verlangen werden. Sie wissen, daß ihre Köpfe verwirkt sind, und schrecken vor nichts zurück. In den Augen des Gesetzes sind sie nur Piraten. Es ist vor Allem nothwendig, ein Exempel aufzustellen, um die Disziplin in der Schwarzmeerflotte wiederherzustellen."

Sebastopol, 6. Juli. Ein unbestätigtes Gerücht besagt, Admiral Krüger sei in Haft genommen worden, auf direkten Befehl des Zaren, weil er nicht der Weisung gehorchte, das Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" zum Sinken zu bringen oder zu nehmen.

Berlin, 6. Juli. Ein Korrespondent in Kattowitz, Schlesien, telegraphirt, er erfahre aus einer vollkommen zuverlässigen Quelle, daß 16 Mann in jeder Kompagnie des Lithauischen Leibgarderegiments zu Warschau, am 28. Juni dazu bestimmt worden seien, nach der Mandschurei zu gehen, und daß die Betreffenden sich geweigert hätten, zu gehen, und ihre Kameraden sich geweigert hätten, sie dazu zu zwingen.

Der Oberst des Lithauischen Regiments bot ein weiteres Leibgarderegiment, welches den Namen St. Petersburg führt, zur Hilfe auf, — aber die Leute weigerten sich, dem Befehle zu gehorchen, und dasselbe geschah mit einem dritten Leibgarderegiment, „Kescholm" genannt.

Darauf wandte sich der Oberst des Lithauischen Regiments an den Militärkommandanten von Warschau, Generalleutnant Komarow, welcher eine Abtheilung Kosaken nach dem Mokotow-Lager sandte. Einige der Meuterer feuerten auf die Kosaken, welche das Feuer erwiderten,—und es gab 14 Todte, ehe die Widerspenstigen verhaftet wurden!

St. Petersburg, 6. Juli. Die Nachrichten, die während des Tages vom Schwarzmeer und dem Kaukasus kamen, waren höchst beunruhigend! Die ganze Krim-Halbinsel scheint, am Rande des Aufruhrs zu stehen, und Anarchie herrscht in den Gebirgen des Kaukasus von Batum bis nach Baku!

Nur sechs Meilen davon entfernt, auf der anderen Seite der Halbinsel, liegt Admiral Chuknins Flotte, zu der 6 Kriegsschiffe gehören, ungerechnet Kontreadmiral Krügers Geschwader, unter den Geschützen der Festung vor Anker. Offenbar fürchtet sich der Oberbefehlshaber, die Ergebenheit seiner Mannschaften auf die Probe zu stellen durch Ertheilen des Befehles, das Meuterer-Schlachtschiff zu kapern.

Es sind erst kurze Einzelheiten erhältlich, da Admiral Chuknins, der Befehlshaber des Schwarzmeergeschwaders, strenge Zensur üben läßt. Selbst ausländische Botschaftsämter, welche in Theodosia Konsularvertreter haben, konnten kein Wort bekommen.

Die Mannschaften mehrerer anderer Schiffe im dortigen Hafen haben sich den Meuterern angeschlossen! Wie schon erwähnt, werden dieselben auch von den Arbeitern in Theodosia unterstützt. Nicht die ganze Bevölkerung, aber die wohlhbende Klasse daselbst ist in Panik geflohen. Die Geschütze des Schlachtschiffes „Kniaz Potemkin" sind auf die Stadt gerichtet, weil die Behörden den Meuterern keine Kohlen liefern können oder wollen, und jeden Augenblick erwartet man ein Bombardement.

Eine Angabe, daß 4 Torpedoboote, mit Freiwilligen = Mannschaften an Bord, nach Theodosia abgefahren seien, um das Meuterer-Schlachtschiff zum Sinken zu bringen, ist noch unbestätigt und muß jedenfalls mit Vorsicht aufgenommen werden.

Der „Stremitelny", welcher thatsächlich eine Freiwilligenmannschaft für diesen Zweck an Bord hatte, aber das Schlachtschiff zu Kustendschi verfehlte, fuhr gestern von Varna ab. Mehrere Boote, welche der amerikanische Unternehmer Lewis Nixon baute, liegen zu Sebastopol und könnten benutzt werden. Von Nixon selbst hat man nichts gehört, und Telegramme, die an ihn abgesandt wurden., blieben unbeantwortet. Doch ist man um seine Person nicht beunruhigt und führt das Ausbleiben von Nachrichten nur auf die strenge Zensur zurück. Letztere ist aber jedenfalls bezeichnend für den Ernst der Lage!

London, 6. Juli. Eine Reuter'sche Depesche aus Theodosia meldet, daß ein Boot vom Meuterer-Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" an's Gestade gesandt wurde, von Infanterie beschossen worden sei, und 2 der Insassen getödtet worden seien. Darauf feuerte das, in Händen der Meuterer befindlichen Torpedoboot eine Granate über die Stadt.

Das Meuterer-Schlachtschiff wird von einem gewählten Ausschuß von Sieben befehligt, mit dem Quartiermeister Alexjew an der Spitze.

Die Friedensfrage.

Japans neue 150 Millionen-Anleihe.

Tokio, 6. Juli. Der Mikado gab dem Baron Komura (Minister des Auswärtigen), welcher als japanischer Friedenskommissär nach Washington geht, und seinem Stab ein Abschiedsmahl.

London, 6. Juli. Die Verhandlungen für die japanische Anleihe von $150,000,000 (mit dem Tabakmonopol als Sicherheit) sind heute sogut wie zum Abschluß gelangt, und die Bedingungen werden heute Abend unterzeichnet. Der Ausgabekurs wird 90 betragen, und die Anleihe wird gleichmäßig zwischen New York, London und Deutschland vertheilt werden. Sie läuft auf 20 Jahre.

Vallejo, Kal., 6. Juli. Ueber 100 Mitglieder der Bemannung des russischen Kreuzerbootes „Lena", welches bekanntlich am Flottenhof von Mare Island internirt ist, haben an den Kommandeur Genther, den Befehlshaber des Fahrzeuges, das Ersuchen gerichtet, ihnen dieselben Privilegien zu gewähren, die ihren Kameraden auf den, zu Manila internirten russischen Schiffen gestattet wurden, nämlich: daß allen Leuten, ausgenommen so vielen, wie zur Obhut über das Schiff erforderlich sind, gestattet werde, auf Ehrenwort (bezüglich fernerer Nichtbetheiligung am Kriege) nach ihrer russischen Heimath zurückzukehren. Der Befehlshaber sagte den Leuten, er werde ihre Wünsche dem Staats-Departement in Washington mittheilen.

St. Petersburg, 6. Juli. Wie es scheint, wird aus dem Waffenstillstand vorerst nichts, da Japan erst dann in einen solchen zu willigen geneigt ist, wenn die russischen Friedenskommissäre die Grundlage der japanischen Vorschläge formell angenommen haben. Diese Vorschläge werden erst nach dem Zusammentritt der Friedenskonferenz mitgetheilt werden.

Inland.

Denkmal einer Indianerin.

Eine der wichtigsten Personen der Lewis- & Clark-Expedition.

Portland, Oreg., 6. Juli. In Verbindung mit der Lewis & Clark-Zentennialausstellung wurde heute Nachmittag das Denkmal zu Ehren der Indianerin Tacajawea, oder des „Vogelweibes", enthüllt, welche, damals erst 18 Jahre alt, die wichtigste Führerin jener Forscher auf ihrer denkwürdigen Tour durch die Wildnisse von „Alt-Oregon" war und ebenso durch aufopfernde Heldenmuth, wie durch diplomatische Geschicklichkeit der Expedition unschätzlare Dienste leistete. (Gegen Ende der Expedition fand sie, wie die Aufzeichnungen der Forscher meldeten, auch ihren Stamm wieder, aus welchem sie als Kind geraubt worden war. Während der ganzen strapaziösen und gefährlichen Forschungs-Tour hatte sie auch einen kleinen Säugling zu pflegen, den sie gewöhnlich auf den Rücken trug.)

Hauptsächlich Frauen in Oregon, Washington, Idaho, Montana, Wyoming und Nebraska hatten die Bewegung für die Errichtung dieses Denkmals in Gang gebracht.

Hays Nachfolger

Soll der Ex-Kriegssekretär Root werden.

New York, 6. Juli. Es wird mitgetheilt, daß Präsident Roosevelt den vakanten Posten des Staatssekretärs dem früheren Kriegsminister Elihu Root angeboten und dieser auch angenommen habe. Eine formelle Bekanntmachung darüber steht jedoch noch aus.

Als Root seinerzeit wegen seiner großen New Yorker Anwaltspraxis aus dem Kabinet ausschied, erwartete man, daß er nie wieder in dasselbe eintreten werde.

35 Umgekommene

Bei dem jüngsten texanischen Wirbelsturm.

Fort Worth, Tex., 6. Juli. Nach den letzten Berichten wurden bei dem Wirbelsturm im County Montague u. s. w. mindestens 35 Personen getödtet, 21 allein in Nacona und der Umgegend.

Der Sturm suchte auch einen Theil des Indianerterritoriums heim.

Dr. Kochs dritter Prozeß.

Mankato, Minn., 6. Juli. Der dritte Prozeß gegen den New Ulmer Zahnarzt Dr. George A. Koch, welcher der Ermordung seines Kollegen Dr. L. A. Gebhardt angeschuldigt ist, begann heute im Distriktsgericht dahier. Mit der Erlangung des Geschworenenkollegiums ging es langsam. Man glaubt jedoch, daß die Verhandlungen viel kürzer sein werden, als diejenigen der beiden ersten Prozesse. Wegen einer beschworenen Erklärung, daß der Sheriff Williams im zweiten Prozeß Vorurtheil gezeigt habe, ist diesmal der County-Koroner mit der Berufung der Geschworenen und der Zeugen betraut.

Beamten des Lehrerverbandes.

Asbury Park, N. J., 6. Juli. Die „National Educational Association" erwählte heute folgende Beamten:

Präsident — Nathan C. Shaeffer, staatlicher Schulsuperintendent von Pennsylvanien; Erster Vizepräsident—William Maxwell von New York; Zweiter Vizepräsident—Frl. N. Cropsey von Indiana; Dritter Vizepräsident — J. H. Hememan von Arkansas; Sekretär—Irwin Shepard von Winona, Minn.; Schatzmeister—J. A. Wilkinson von Kansas.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Sicilia und Calabria, von Genua und Neapel; Majestic und Georgic von Liverpool.
Jokohama: China von San Franzisko; Kanagawa von Vancouver.
Marseille: Gallia von New York.
Havre: Sarmatian, von Montreal nach London; Hudson von New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der 22jährige Anthony Zoller ist von Polizeirichter Caverly heute unter $700 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Zoller wird beschuldigt, eine goldene Uhr im Werthe von $45 aus einem der großen Läden an State Straße gestohlen zu haben. Er war nach kurzer Hetzjagd von dem Geheimpolizisten McGuire verhaftet worden.

Angeblicher Hochstapler.

Soll durch Aussicht auf unredlichen Gewinn einem Farmer $1000 abgeluchst haben.

Ein junger Farmer aus Grays Lake, Edward B. Doolan mit Namen, erzählte heute den Geschworenen in Richter Dupuys Gerichtshof, auf welche Weise „Joe" Weil, den Hilfsstaatsanwalt Frank Crowe einen „Fürsten unter den Schwindlern" nannte, ihn um $1000 betrogen habe.

Vor Kurzem, so erzählte Doolan, erschien Weil, hochelegant gekleidet, in einem feinen Kraftwagen in Grays Lake, warf mit dem Gelde nur so um sich und machte sich sehr beliebt. Er gab sich für den Schwiegersohn des reichen Sportsmannes Ed. Corrigan aus und erzählte Doolan, daß bei einem Rennen in Hawthorne nur Pferde Corrigans laufen würden, daß also Corrigan auf jeden Fall gewinnen müsse, und daß ein „Wissender" daher einen großen Gewinn einstreichen könne. Doolan ließ sich bewegen $1000, welche er sich mühsam erspart hatte, bei der Bank zu beheben, und fuhr mit Weil in dessen Kraftwagen nach Chicago. Hier angekommen händigte er Weil das Geld ein und wurde dann von diesem in einer Droschke nach der Rennbahn geschickt, wohin Weil nach einem kurzen Aufenthalt zu Hause mit seiner Frau nachkommen wollte. Wer aber nicht kam, war Weil, und als das Rennen vorüber war, wanderte Doolan zu Fuß in die Stadt und klagte auf der nächsten Bezirkswache sein Leid.

Detektive Timothy DeRoche verhaftete Weil, welcher schon dreimal wegen ähnlicher unsauberer Sachen mit der Polizei in Berührung gekommen, bisher aber stets straffrei ausgegangen ist. Heute Morgen behauptete er, er habe das Geld Doolans bei einer Wette auf ein Pferderennen verloren.

Hotelbrand.

Das alte Cunningham Hotel in Mount Greenwood eingeäschert.

Ein Feuer, das heute Morgen um 1 Uhr im Cunningham = Hotel in Mount Greenwood ausbrach, hätte nahezu mehrere Menschenleben zum Opfer gefordert. Das zweistöckige Holzgebäude, das als Hotel benutzt wurde, sowie die Wirthschaft und das Restaurationsgebäude wurden von den Flammen zerstört. Man schätzt den Verlust auf $20,000.

Der Brand kam auf dem Dache zum Ausbruche und entstand vermuthlich durch Funken einer Lokomotive. Der Besitzer des Hotels, Joseph Cunningham, wurde durch das Knistern der rasch um sich greifenden Flammen aus dem Schlafe geweckt. Kurz entschlossen weckte er seine Frau und neun Kinder und begab sich dann eiligst nach den Zimmern seiner Gäste und veranlaßte diese, sich in Sicherheit zu bringen. Kaum hatten die Bewohner den brennenden Bau verlassen, als es sich herausstellte, daß der 8jährige John Brassel vermißt wurde. Ohne Zaudern betrat William Cunningham, ein Sohn des Hotelbesitzers, die Brandstätte und rettete den Vermißten. Der kleine Brassel, der keinerlei Verletzungen erlitten hat, befand sich mit seinen Eltern bei der Familie Cunningham auf Besuch.

Infolge der unzulänglichen Mittel, die der Feuerwehr von Mount Greenwood zu Gebote stehen, war diese fast ohnmächtig den Flammen gegenüber, und man mußte die Feuerwehr Morgan Parks um Hilfe angehen, indeß war das Gebäude schon zerstört, ehe diese die Brandstätte erreichte. Das Hotel war eines der ältesten Gebäude in Mount Greenwood

An Leuchtgas erstickt.

Der 23jährige Francis J. C. Hanaford wurde heute früh in seinem Schlafzimmer im Hause Nr. 348 W. 25. Str. von seiner Mutter an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Seine Mutter und die Polizei sind der Ansicht, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

Robert E. Carey, Nr. 4340 State Str., der am 16. Juni an Archer Ave. von einer Lokomotive der Chicago & Western Indiana-Bahn über den Haufen gefahren wurde, ist heute im Merch-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Verlief tödtlich.

Emil Doelhoff, 52 Jahre alt, wohnhaft Nr. 4539 Emerald Ave., fiel gestern Abend an 59. und Peoria Str. von einem Wagen und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo er heute starb.

An Archer Ave. und Leo Str. stieß heute ein von John R. Fischer, Nr. 659 Racine Ave., gelenkter Bierwagen mit einer Halsted Str.-Car zusammen. Fischer sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis frischer Westwind.
Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Veränderlicher Wind.
Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Veränderlicher Wind.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag; heute Abend möglicher Weise leichte Regenschauer. Leichter bis frischer Südwestwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 80 Grad.

Die Wasseruhren.

Schritte zu ihrer Anschaffung sollen sofort gethan werden.

Prentiß nimmt an.

Er wird sein neues Amt schon morgen antreten, da er keine Bürgschaft zu stellen braucht.—Ericson hat jetzt allein die Leitung des Wasseramts in Händen.

Oberbaukommissär Patterson und Stadtingenieur Ericson werden sofort Anstalten zur Beschaffung der 3000 Wasseruhren treffen, welche die Stadt laut Beschluß des Stadtrathes in dessen gestriger Sitzung einem Theil ihrer Kunden liefern wird, und zu diesem Behufe werden schon morgen Angebote auf Lieferung der Wasseruhren eingefordert werden. Ehe sie an Ort und Stelle angebracht werden, sollen sie in der städtischen Werkstätte einer Prüfung unterzogen werden. Herr Ericson hat sich heute schriftlich mit dem Gesuch an die städtischen Behörden von Cleveland und Milwaukee gewandt, ihm Aufschluß über die dort im Gebrauch befindlichen Wasseruhren zu geben, und an Hand der erwarteten Mittheilungen will man hier dann versuchen, die billigsten und dabei dauerhaftesten Wasseruhren anzuschaffen. Man veranschlagt ihren Preis auf je $6.50, die Kosten für ihre Anbringung werden sich auf von $3.50 bis $8 stellen, je nachdem eine Wasseruhr in einem Keller aufzustellen ist, oder aber unter der Erde angebracht werden muß. Im Ganzen wird ihre Anschaffung die Stadt auf etwa $36,000 zu stehen kommen.

Der frühere Richter Wm. Prentiß, den Bürgermeister Dunne gestern als Nachfolger von Christian Meier zum Mitglied der Zivildienstbehörde ernannt hat, theilte dem Mayor heute mit, daß er das Amt annehmen werde. Da er keine Bürgschaft zu stellen braucht, so wird Herr Prentiß schon heute oder morgen den Amtseid ablegen und sein Amt sofort antreten. Die Amtszeit seines Vorgängers ist schon am 1. Juli abgelaufen.

Auf Anordnung von Oberbaukommissär Patterson hat heute Stadtingenieur Ericson den Oberbefehl über die städtischen Brücken, die Werften, die Hafenanlagen und das Amt des Stadtarchitekten an den Brückensuperintendenten T. G. Pihlfeldt abgetreten. Herr Ericson wird in Zukunft die Leitung des Wasseramtes ausschließlich in seinen Händen haben und alle seine Kraft darauf verwenden, die Wasserversorgung zu heben und das Amt auf eine zahlende Grundlage zu bringen. Oberbaukommissär Patterson erwartet, daß durch diese Neuerung der Ueberlastung des Stadtingenieurs ein Ende gemacht wird, der sich bisher viel zu sehr um allerhand Kleinigkeiten zu kümmern hatte.

Oberbaukommissär Patterson hat heute die Ingenieure E. C. Shankland, John M. Ewen und Louis Ritter als Mitglieder der Sachverständigenkommission ernannt, welche untersuchen soll, ob die Klagen auf Thatsachen beruhen, daß sich im Herzen der Stadt viele Gebäude in Folge der von der Illinois Tunnel Co. vorgenommenen Bohrungen bedenklich gesenkt haben. Die Kommission wird die Untersuchung, deren Kosten ausschließlich von der genannten Gesellschaft getragen werden, schon heute in Angriff nehmen und zunächst alle schon fertig gestellten, wie auch die noch im Bau begriffenen Tunnels der Gesellschaft besichtigen.

Vor etwa Jahresfrist gründete das County eine Schule für Krankenwärterinnen, in der Hoffnung, dadurch fähige Wärterinnen für seine verschiedenen Anstalten, hauptsächlich aber für die in Dunning, zu erhalten. Gestern nun fand die erste Schlußfeier in dieser Schule statt, und zwölf Wärterinnen, welche den Kursus durchgemacht haben, erhielten ihr Reifezeugniß. Die Feier fand in Dunning statt, und Countyrathspräsident Brundage, Richter McEwen und Vorsteher Podstata hielten Ansprachen. Der letztere vertheilte auch die Diplome.

Erlangte einen Aufschub.

Haben angeblich Blei und nicht Silber, wie ursprünglich behauptet, gestohlen.

Dem Bundeskommissär Mark A. Foote wurden heute Michael Strowski, Frank Wittrowski und Frank Puzwowski unter der Anklage vorgeführt, Blei, und nicht Silber-Barren, wie die Polizei ursprünglich berichtet hatte, im Werthe von $700 mittels Einbruchs aus einem Güterwagen der Chicago Terminal Transfer-Bahn gestohlen zu haben. Auf ihr Antrag wurde ihr Verhör auf den 14. Juli verschoben. Das im Polizeigericht gegen sie anhängig gemachte Verfahren wurde niedergeschlagen. Die Angeklagten betheuern ihre Unschuld.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Liverpool: Teutonic von New York; Friesland von Philadelphia.

Des Todes Ernte.

Vier Personen infolge der am 4. Juli erlittenen Verletzungen gestorben.

An den Folgen von Verletzungen, die sie gelegentlich der Feier des vierten Juli erlitten, sind schon vier Personen gestorben. Ein Todesfall ist an anderer Stelle berichtet. Die übrigen Opfer sind:

John Ellinger, 40 Jahre alt, Nr. 19 Homer Straße, wurde von einer von dem Aushilfspolizisten Frank Lapinski auf mehrere Strolche in Nothwehr abgefeuerten Kugel in den Unterleib getroffen.

Frank Zamrock, Nr. 206 W. Chicago Ave., wurde an Carpenter Straße, nahe Milwaukee Ave., von einer verirrten Kugel in den Hals getroffen. Unter dem Verdachte, den verhängnißvollen Schuß abgefeuert zu haben, befindet sich ein gewisser Lewis Peterson in Haft.

Charles O'Neill, ein 37 Jahre alter Farbiger, Nr. 352 W. Randolph Str., wurde in Nehers Grove, Lyons, von einer verirrten Kugel getroffen. Ellinger saß auf der Schwelle der Zweiggeschäftsstelle der Knickerbocker Ice Company an Milwaukee Ave. und Bloomingdale Road und las die Zeitung, als ihn die Kugel traf, die heute seinem Dasein ein Ende machte. Der Aushilfspolizist Frank Lapinski verfolgte sieben junge Burschen, die ihre Revolver abgefeuert hatten. Er holte sie ein in der Nähe der Stelle, wo Ellinger saß. Die Burschen machten Kehrt, griffen ihn an und hieben auf ihn ein, als er seinen Revolver zog. Seine Angreifer gaben nun Fersengeld. Er sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Von einer der Kugeln wurde Ellinger getroffen. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Dort starb er heute an Blutvergiftung.

Frank Zamrock schritt am 5. Juli um halb zwei Uhr Morgens die Carpenter Str. entlang. Mehrere hinter ihm gehende Männer brannten Feuerwerk und schossen ihre Revolver ab. Von einer dieser Kugeln wurde er getroffen. Er wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Blutvergiftung trat ein, und heute erlöste ihn der Tod von seinen Leiden.

Auf dem Heimwege von Lyons begriffen, feuerten mehrere Männer, die sich mit ihm in der Car befanden, ihre Revolver ab, und von einer der Kugeln wurde der Farbige Charles O'Neill getroffen. Er fiel bewußtlos einer Frau in den Schooß. Der Verwundete wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Heute früh hatte er ausgelitten.

Zeuge nicht einwandfrei.

Muß im Kreuzverhör beschämende Zugeständnisse machen.

Edward J. Judd, Zeuge in dem Fälschungsprozeß gegen Präsident Wheeler von der Illinois Tunnel Co. u. A., der vor Richter Chetlain verhandelt wird, wurde von dem Vertheidiger W. S. Forrest im Kreuzverhör hart angefaßt. Der Anwalt suchte den Zeugen als unglaubwürdig hinzustellen und zwang ihn zu Eingeständnissen, welche ihm allerdings nicht zur Ehre gereichen. So mußte er zugeben, daß er zweimal in einer Anstalt in Dwight, Ill., gewesen ist, um sich von der Trunksucht heilen zu lassen. Auch seine ehelichen Verhältnisse wurden an's Tageslicht gezogen. Der Richter enthob ihn von der Nothwendigkeit, auf mehrere verfängliche Fragen zu antworten, wie z. B. „ob sein Zerwürfniß mit seiner Ehefrau nicht durch seine Beziehungen zu seiner Stenographin hervorgerufen sei", und „ob seine Frau und Mutter nicht auf seinen Verdienst angewiesen gewesen seien, als er mit der Stenographin durchgebrannt wäre." Die letztere ist in Wiskonsin und hat sich geweigert, als Zeugin aufzutreten. Judd gestand ein, daß er auf Kosten des County und unter der Bewachung eines Detektive im Briggs House wohnt.

Anwalt Forrest legte einen Brief von Judd an Albert G. Wheeler, den Präsidenten der Tunnel Co., vor, in welchem Judd $3000 verlangt. Falls das Geld nicht gezahlt werde, heißt es in dem Schreiben, werde er Wheeler „den Boden unter den Füßen abgraben". Da Wheeler diesem Verlangen nicht Folge leistete, kam am 18. März 1902 ein zweiter Brief, in welchem Judd sich darauf berief, daß er Anwälte, Gesetzgeber, Richter und Urkunden „gefixt" habe, und daß die „Ehre unter Dieben" fordere, daß Wheeler ihm willfahre.

Auf die Frage, warum er sich in der Obhut eines Detektives befinde, erwiderte Judd, der Hilfsstaatsanwalt Olson habe nur unter der Bedingung die strafrechtliche Verfolgung übernommen, daß er, Judd, vor jeder Annäherung seitens interessirter Personen durch strenge Ueberwachung geschützt werde.

Gerieth unter die Räder.

Der 24jährige Mich. Austin, Battle Creek, Mich., ein Bremser der Chicago & Grand Trunk-Bahn, fiel gestern Abend an der 52. Straße unter die Räder eines in Fahrt befindlichen Zuges und wurde auf der Stelle getödtet. Seine Leiche ist gräßlich verstümmelt worden.

Müssen abliefern.

Richter Holdom wird die Einhaltsbefehle ausstellen.

Packetfahrer mögen streiken.

Die Einhaltsbefehle richten sich gegen sechs Stadt-Expreßgesellschaften.—Mayor Dunne wird auf Ersuchen der Arbeitgeber den Polizeischutz noch nicht zurückziehen.

Richter Holdom erklärte heute, daß er dem Arbeitgeber-Verbande die gegen sechs Packetablieferungsgesellschaften nachgesuchten Einhaltsbefehle gewähren werde.

Durch die Einhaltsbefehle, welche der Richter morgen Vormittag unterzeichnen will, wird den Packetablieferungsgesellschaften untersagt, sich zu weigern, Aufträge an und von mit dem Gewerkschaftsbann belegten Firmen anzunehmen.

In seinem heute verlesenen Gutachten beklagte der Richter den zur Zeit in Chicago zwischen Kapital und Arbeit bestehenden Hader und wies darauf hin, daß zum Schutze der Geschäftsinteressen und des Lebens und Eigenthums der Geschäftsleute und ihrer Angestellten das Aufgebot fast der ganzen Polizeimacht nothwendig sei. Blut sei in den Straßen geflossen, und die Szenen, die sich seit drei Monaten abspielten, hätten die Stadt in Verruf gebracht. Der Streik sei von einer Handvoll unzufriedener Gewandmacher heraufbeschworen worden. Damit habe sich aber der Gerichtshof nicht zu befassen. Er habe nur zu entscheiden, ob die Expreßgesellschaften, als öffentliche Verkehrsvermittler, sich einer ihnen durch städtische Verordnungen auferlegten Verpflichtung entziehen dürfen, indem sie sich weigern, Aufträge an und von Leuten entgegenzunehmen, die ihrer Dienste benöthigen. Das Gesetz spreche sich deutlich darüber aus. Es besage, daß der „Common Carrier", wenn er nicht gute, einleuchtende Gründe hat, seine Dienste abzulehnen, diese ohne Unterschied der Person jedem, der darum nachsucht, liefern muß.

Die Klagebeantwortungen der Beklagten seien unzureichend, die Einwände, welche andere erhoben, seien abgewiesen worden. Es sei daher seine, des Richters, Pflicht, die nachgesuchten Einhaltsbefehle zu bewilligen.

Die Einhaltsbefehle sind gerichtet gegen die Johnson Expreß Company, Page Brothers Expreß Company, South Chicago Steamboat Expreß Company, Brinks Chicago City Expreß Company, Fred Becklenberg und die Chicago & West Suburban Expreß Company. Sie waren vertreten vom Anwalt James A. Brady, während die Anwälte Isaac Mayer und Alfred Austrian die Interessen des Arbeitgeber = Verbandes wahrnahmen.

Man glaubt, daß 1200 auf den Wagen der vorerwähnten Firmen beschäftigte Leute die Arbeit niederlegen und sich den Streikern anschließen werden, sobald ihnen aufgetragen werden wird, Waaren an die mit dem Gewerkschaftsbanne belegten Firmen abzuliefern oder von ihnen abzuholen.

Nach einer Konferenz mit einem Ausschuß des Arbeitgeber-Verbandes, an dessen Spitze John V. Farwell jr., Franklin MacVeagh und Emanuel Mandel standen, beschloß heute Mayor Dunne, die Abberufung der zur Dienstleistung auf den Wagen der mit dem Gewerkschaftsbann belegten Firmen abkommandirten Polizisten zu verschieben, bis er den Protest der Arbeitgeber gegen diese Maßnahme in Erwägung gezogen haben werde.

Die Mitglieder des Ausschusses erklärten, daß sie fürchteten, es würde wieder zu häufigen Krawallen kommen, wenn die Polizisten zurückgezogen und die Streikbrecher ihres einzigen Schutzes beraubt werden würden. Der Mayor erklärte zwar, sich ihrer Ansicht nicht anschließen zu können, versprach aber, die Sache in Erwägung ziehen zu wollen. Nachdem er dann mit dem Polizeichef O'Neill Rücksprache genommen hatte, beschloß er die Abberufung der Polizisten bis auf Weiteres zu verschieben.

An Laflin Straße stieß heute ein Wagen der Eckart & Swan Co. mit einer Trolley Car der 12. Str.-Linie zusammen.

Der Fuhrmann G. W. Foland, Nr. 105 Adams Str., und ein ihn begleitender Polizist sausten auf das Pflaster. Foland brach das rechte Bein; der Aushilfspolizist Benjamin S. Lounsburg, Nr. 2251 Calumet Ave., erlitt Verletzungen am Rücken und an den Beinen. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Auf der Stätte sammelte sich ein Volkshaufen an, der die Wagenstränge durchschnitt und die Pferde durch Peitschenhiebe zur Flucht nöthigte.

Die Bezirkswache an Maxwell Str. wurde mittels Riot-Calls alarmirt. Die nach der Unfallsstätte gesandten Polizisten verhafteten einen gewissen Benjamin Poster.

Der Motorführer der Elektrischen fuhr davon, ohne sich um die Opfer zu kümmern. Die Polizei fahndet auf ihn.

Leset die „Sonntagpost".

Lewis und Clark Ausstellung

Die Thore der ersten großen Ausstellung der Hilfsquellen und Erzeugnisse des großen Nordwestens sind jetzt geöffnet in Portland, Oregon, und es wird mit vollem Vertrauen erwartet, daß dies eine der größten Weltausstellungen sein wird. Nach Portland gelangt man am besten mittelst der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Verschiedene Routen geboten. Via St. Paul und Minneapolis — die Route des Pioneer Limited — via Omaha und Ogden — die Route des Overland Limited — oder via Omaha und Denver, entlang den wunderbaren Szenerien des Felsengebirges. Jetzt ist die Zeit, Pläne für Eure Reise zu machen.

F. A. MILLER,
General-Passagier-Agent,
CHICAGO.

....

Sendet Bücher mit Beschreibung von..............................

Name..

Adresse...

....

ju30,jul3,6

Wahre Liebe.

Roman von Margarete Stahr.

(13. Fortsetzung.)

Fürst Stephan wanderte indessen durch den Wald seinem Schlosse zu; allmählich verlangsamte er seine Schritte, denn er war in tiefes Sinnen verfallen, und die auf- und abwogenden Gedanken duldeten keine zu heftige Bewegung. Er weilte immer noch bei Ulriken — er konnte nicht von ihr loskommen. Wieder übte sie den alten Zauber auf ihn aus — die lange Zeit seiner Abwesenheit hatte nichts daran zu ändern vermocht, und er hatte doch so sehr darauf gerechnet. In der Fremde war es ihm wohl zeitweise — wirklich manchmal sogar auf Monate — gelungen, zu vergessen, und das war ihm lieb gewesen, denn er war ja in die Welt hinausgegangen, damit ihr Bild auf dem Grund seiner Seele verblassen sollte, und so hatte er sich für geheilt gehalten.

Freilich hatte seither niemals ein anderes Weib auch nur den geringsten Eindruck auf ihn gemacht, und das war ein verdächtiges Symptom gewesen — er hätte das beachten müssen. Naturen wie die seine konnten eben nur einmal lieben, das sah er jetzt ein; denn nachdem er heimgekehrt, war bei ihrem Anblick die alte Liebe wieder in aller Stärke erwacht. Konnte es eine vornehmere, ja königlichere Erscheinung geben? Hatte jemals ein Weib ihn so sanft angeblickt? War nicht das schmerzlich süße Zucken um ihren Mund unbeschreiblich rührend?

Aber nicht nur hielt die Achtung vor ihrem Wittwenkleide ihn und seine verlangenden Gedanken fern: ihre tiefe, beinahe ungewöhnliche Trauer sagte ihm zur Genüge, daß es auch in Zukunft hier keine Hoffnung mehr für ihn gäbe.

Ja, hätte er nur damals gesprochen! Er stand einen Augenblick still und schlug sich ein paar Mal mit der flachen Hand vor die Stirn. Ueberflüssige Bescheidenheit eines verschämten Jünglings, der mit seinen vierundzwanzig Jahren sich nicht an die damals zwanzigjährige, geistig frühreife und gesellschaftlich so sichere junge Schönheit herangewagt hatte! Aber wer konnte auch wissen, ob sie sein Werben günstig aufgenommen hätte! — Wohl kaum ....denn hatte sie nicht, bald nachdem er in eine andere Garnison versetzt worden war, seinem Bruder Max zum ewigen Bunde die Hand gereicht?.... Das hatte ihn in die Welt hinausgetrieben — vergebens; denn alle Wunder des Auslandes hatten die eigensinnigen Jugendwünsche seines Herzens nicht zum Schweigen bringen können.

Wie dies Weib lieben konnte, das sah er an ihrem Schmerz! Stephan schüttelte den Kopf, während er so sinnend weiter ging und weder das Abendlied der Vögel hörte, noch auf die Schönheit des Waldes achtete; ja, er schüttelte den Kopf auch, wenn er dann an Bruder Max dachte, und in seiner Seele stieg nachträglich noch ein eifersüchtiger Groll gegen ihn auf.

„Ein unverdorbenes Gemüth und keusche Sinne hat er ihr gerade nicht entgegengebracht," dachte er und lächelte spöttisch ingrimmig, „nun, er mag sich ja in der Ehe gebessert haben, fast scheint es so.... ich muß es wenigstens glauben." Und dann schämte er sich der unedlen Wallung.

Aber was sollte nun daraus werden? Wie würde er es ertragen, jahrelang ihr nahe und doch so fern zu sein, dies, sein Ideal eines Weibes täglich vor Augen zu haben und doch nicht die Hand danach....

„Bah!" rief er, indem er stehen blieb und mit seinem Spazierstock in dem trockenen Buchenlaub, das den Boden des Hochwaldes deckte, raschelte. „Wir müssen eben arbeiten und an etwas anderes denken, als an Ulla, so schwer die Sache auch ist."

Stephan gab sich die größte Mühe, seinen Gedanken nun gewaltsam eine andere Richtung zu geben. Da war zuerst Erika — ein liebes Kind, ja, und es freute ihn, daß Ulla diesen weißgekleideten Schutzengel zur Seite hatte; obgleich Ulla nicht zu den Frauen gehörte, die in Frauenliebe Befriedigung finden — dazu war sie ein zu echtes und rechtes Weib!

Schon wieder Ulla!.... Er hatte doch nicht mehr an sie denken wollen; aber es schien fast, als sei sie der Aufzug, durch den das Webeschifflein seiner Gedanken hin und her fliegen mußte, Alles hineinspinnend, was es nur irgend gab.

„O Schwachheit, fort mit ihr für eine Weile nur!" seufzte er und ging, als wolle er damit seine Energie beweisen, jetzt schneller, immer noch etwas oder Jemand im Geiste suchend, womit er sich beschäftigen könne.

Vor seinem inneren Auge tauchte jetzt die Gestalt der Oberförsterin auf, blond, üppig und reizvoll. Warum er sie nur nicht leiden konnte! War es etwa der unzweifelhaft sehr sinnliche Mund, der ihn abstieß? Aber über den konnte man wohl hinwegsehen, denn aus ihren Vergißmeinnichtaugen, diesem Spiegel der Seele, blickte nichts Gemeines hervor, höchstens kokette Schelmerei und daneben eine große Gutmüthigkeit.

Sie war ihm ja auch so freundlich entgegengekommen — ja, das war's eben, zu freundlich. — Er konnte solche Weiber nicht ausstehen. Wenn er so recht über sie nachdachte, so schien es ihm nicht unmöglich, daß sie den alten Kreit vielleicht zur Verzweiflung gebracht hatte. Was in aller Welt konnte ihn denn sonst bewogen haben?.... Da steckte jedenfalls der Schlüssel zu dem geheimnißvollen.... Jedenfalls war das kein Verkehr für die reine und vertrauende Ulla. Unbegreiflich genug, daß ihr vornehmer Instinkt sie nicht von dieser koketten Sünderin ferngehalten hatte. Wie arglos und gut war doch die arme, liebe Ulla!

„Na, da wären wir ja wieder bei ihr angelangt!" sagte er halb lächelnd, halb verdrießlich und klopfte mit dem Spazierstock auf die Granitplatten, mit denen der Schloßhof gepflastert war; denn er hatte inzwischen das Haus seiner Väter erreicht. Sein Kammerdiener kam ihm entgegen, und Fürst Stephan rief ihm zu: „Sorge dafür, Paul, daß sich morgen nach der Kirche sämmtliche Forstbeamte hier einfinden; ich habe ihnen einiges von Wichtigkeit mitzutheilen."

* * *

Dies Wichtige war die Proklamirung Georg Müllers zum Oberförster. Das gab eine allgemeine Verwunderung; denn war nicht Ignaz Pancsova ein Jahr länger im Dienst des Fürsten, als Georg Müller? War er nicht ein Oesterreicher von Geburt, und hatte man ihn nicht in den letzten Monaten ganz gewähren lassen, wenn er sich schon als Herr im Waldrevier aufgespielt? Das hatten die anderen Forstleute als etwas Selbstverständliches und dem Ignaz Gebührendes hingenommen, und nun war es doch anders gekommen!

Sie hatten die Mittheilung des Fürsten und seine Ermahnung, dem neuen, jüngeren Vorgesetzten ebenso gehorsam und eifrig entgegenzukommen, wie dem alten Herrn Kreit, stumm angehört; aber innerlich murrten sie ein wenig; obschon ihnen die Schadenfreude über die unangenehme Nachricht hinweghalf; denn mochte ihnen auch „der Preuß" nicht lieb sein, so gönnten sie wiederum dem oft wüsten Kroaten doch diese Enttäuschung.

Außer Ignaz konnte Niemand mehr überrascht sein, als Georg Müller selbst es war; dennoch nahm er seine neue Würde mit bescheidenem Selbstgefühl an. Wußte er doch, daß er in Wahrheit weit mehr berufen schien, seine Hand über das Gedeihen der Wälder und die Interessen des Fürsten zu halten, als jener Kroat, dessen eigennützige und niedrige Gesinnung er längst erkannt hatte.

Freilich war der neue Oberförster klug genug, sich zu sagen, daß er die große Begünstigung nur einer Laune des Fürsten zu verdanken habe, dessen Sympathie er sich ganz besonders dadurch erworben, daß er ihm behilflich gewesen, sein Steckenpferd, die großen Sammlungen, mit einzurichten und unterzubringen; aber das hinderte ihn doch nicht, dem Fürsten in einfacher und vornehmer Weise seinen Dank auszusprechen, und dieser fühlte sich dadurch äußerst angenehm berührt.

Sabine, die Anfangs gehofft hatte, als Wittwe in irgend einem Theil des geräumigen Schlosses bleiben zu dürfen, mußte bald spüren, daß ihre Zeit in jenem Bereich vorüber sei. Sie hatte sich gleich nach der Ankunft des Fürsten diesem in ihrer geschmeidigen Art genähert, ohne, wie sie selbst nur zu wohl einsah, den geringsten Eindruck auf ihn zu machen. Er hatte sie sogar ziemlich scharf in die Grenzen zurückgewiesen, die ihm die natürlichen schienen, und Fürstin Ulrike war jetzt zu apathisch, um sich eifrig für ihre Milchschwester zu verwenden.

„Ist der aber wüst heimgekommen!" dachte Sabine empört; doch kannte sie die Männer im Allgemeinen zu gut, um sich nicht zu sagen, daß „dieser da" ganz anders sei, als sein verstorbener Bruder, und wie er viel zu hoch für sie stand, als daß sie ihn hätte erreichen können.

So sah sie sich denn schnell nach einer passenden Wohnung in dem nahen Kreisstädtchen Sosek um. Sollte der Ignaz doch noch Oberförster werden — wozu freilich wenig Aussicht vorhanden war — so konnte sie später vielleicht noch einmal wieder in die schöne Oberförsterei einziehen, obgleich ihr der aufbrausende Mensch nicht gerade lieb war. Einstweilen aber hatte sie die trauernde Wittwe gespielt und sich den Kroaten wieder mehr und mehr fernzuhalten gesucht. Nun dieser Norddeutsche ganz gegen ihre Berechnung Oberförster geworden war, pries sie sich ungemein schlau; denn was konnte der braune Ignaz ihr jetzt noch nützen!

Dagegen dachte das verliebte Weib zuweilen mit heimlichen Seufzern an den schönen Georg; aber auch diesen hatte sie recht wohl verstanden und sich gesagt, daß ihre Verführungskünste ihm gegenüber vergeblich seien.

Trotz ihrer wohlinszenirten Trauer vergaß die schöne Wittwe nicht, Kisten und Kasten nun sorgfältig zu füllen und nichts in der Oberförsterei zurückzulassen von Allem, was der verstorbene Gatte in den vielen Jahren angeschafft hatte. Das eigentliche Mobiliar gehörte freilich zum Hause, und das mußte sie schon da lassen.

Sie siedelte also zum ersten Juli nach Sosek über, und manche Thräne vergaß sie an jenem Morgen, als sie dem behaglichen Hause im Walde den Rücken kehrte; denn ein solches Heim würde sie kaum jemals wieder ihr eigen nennen, das wußte sie.

Wie sie sich nun im Wagen zurechtsetzte, von Körben, Kistchen und Packeten umgeben, beruhigte sie sich zwar ein wenig, als sie aber der Solitüde näher kam und Fürstin Ulrike, wie Sabine gehofft, nicht einmal am Fenster stand, um ihr nachzuwinken, flossen ihre Thränen von Neuem.

Doch sollte sie überrascht werden, denn weiter hin, an einer Stelle des Weges, wo derselbe sich von der waldigen Umgebung der Solitüde ab- und den abschüssigen breiten Wiesen zuwandte, erblickte sie Fürstin Ulrike, auf den Arm des jungen Fräuleins gelehnt und ihrer wartend.

Sabine stieß einen Freudenruf aus, sprang, rund und beweglich wie sie war, aus der Kutsche und nahm nun zärtlichen Abschied von ihrer lieben Ulla. Die Fürstin bedauerte sie tief. Immer wieder klopfte sie die Scheidende auf die feuchten Wangen und nahm ihr das Versprechen ab, sie doch ja öfters zu besuchen. Endlich drängte sie Sabine sanft zum Aufbruch, und diese stieg in den Wagen, das junge Mädchen nur flüchtig grüßend, denn sie hegte einen eifersüchtigen Groll gegen sie.

(Fortsetzung folgt.)

Bambino.

Eine Artistengeschichte von Karl Pauli.

Es war schon spät, so spät, daß das Straßenleben bereits aufgehört, aber noch nicht spät genug, daß der neue Tag wieder begann und seine Pioniere auf's Pflaster warf, also die Zeit, wo die Straßen von Paris, die nie leer werden, verhältnißmäßig am einsamsten sind.

Ich kam aus einem der Nachtcafés in der Rue Boissy d'Anglais und ging nun den Boulevard de la Madeleine entlang, um nach meiner in der Rue Lafitte gelegenen Wohnung zu gelangen. Es war am Anfang des September noch glühend heiß, und ich ging langsam, um den frischen Hauch des Morgens zu genießen. Trotz dieses Schneckentempos kam ich einem Manne, der vor mir herging, immer näher und je näher ich ihm kam, desto mehr erregte sowohl seine Figur wie sein Benehmen meine Aufmerksamkeit. Den Mann mußte ich kennen. — So sah nur ein Mensch auf der ganzen Welt aus. Einen so mächtigen kugelrunden Leib, dazu einen so winzigen Kopf, dünne Arme und Beine hatte auf der ganzen Erde nur ein Mensch!

Und was sein Benehmen betrifft, so erschien mir dieses dadurch auffällig, daß er bald schnell, bald langsam ging und sogar zuweilen stehen blieb, wobei jedesmal ein heftiger Krampf seinen Körper schüttelte.

Ich mußte wissen, ob ich ihn recht erkannt und was das eigene Benehmen zu bedeuten hatte — ich beschleunige daher meine Schritte, in wenigen Minuten habe ich ihn überholt, ich sehe ihm in's Gesicht, wahrhaftig, er ist es, Signor Pietro, der Thierdresseur! Aber was ist das? Sein Gesicht ist geröthet, die hellen Thränen laufen über seine Backen und ein Schluchzen erschüttert seinen Körper — er weint!

„Signor Pietro!" sagte ich bestürzt.

Er wischte sich rasch die Thränen aus den Augen und blickte auf. Auch er erkannte mich sofort. „Ah, Monsieur Charles!" sagte er mit einem leisen Lächeln, aber ohne Ueberraschung, trotzdem wir uns zuletzt in Breslau gesehen hatten. Er war als Artist eben gewohnt, seinen Kollegen plötzlich irgendwo zu begegnen. — Wir reichten uns die Hand und schritten eine Weile schweigend nebeneinander her. Endlich brach er das Schweigen.

„Sie werden wohl denken, ich sei ein altes Weib, Sie werden mich auslachen, weil ich weine." Er sprach gebrochen mit starkem Akzent, was seiner Aussprache etwas komisches gab.

„Nein — nein," sagte ich, „ich lache über Niemanden, der weint!"

„Doch, doch!" fuhr er beharrlich fort. „Und wenn Sie wüßten, um was ich weine, würden Sie erst recht lachen!"

„Aber ich versichere Sie —"

„Sie würden auch keinen Grund haben," fuhr er schluchzend fort, „denn wenn es auch nur ein Schwein war, ich —"

Er hielt inne und drückte das Taschentuch gegen die Augen.

„O," sagte ich bedauernd, „wohl ein gut dressirtes Thier!"

Ich glaubte seinen Schmerz zu verstehen, das Thier war gewiß sehr gut abgerichtet und infolgedessen sehr werthvoll.

„Es war mein Bestes!" stieß er heiser hervor. „Aber nicht deshalb weine ich, es war so gut und klug, ich habe es lieb gehabt, und so ein Ende!"

Wir gingen wieder eine Weile schweigend.

„O, und es hat Erfolge gehabt, Erfolge! Bambino hieß es, ich hab's auf der Straße gekauft, als es kaum vier Wochen alt war, und es konnte alles, alles. Zu Hause schlief es in einem kleinen Bettchen wie ein Mensch und mit der Gabel hat es gegessen, auch allein, es fraß nicht mit dem Rüssel, so wie andere Schweine, und anziehen konnte es sich, Hosen konnte es sich anziehen und das Hemdchen, das mußte allerdings hinten offen sein, nun, es war ja ein Bambino. Und so klug war es! Wenn ich zu Hause mit ihm arbeitete, Sie wissen, wie viel wir Artisten arbeiten müssen, und es war manchmal schon so müde und ungeduldig, und ich sagte dann: Bambino, mir zu liebe noch einmal, wie's dann alles noch einmal machte. Und wenn ich traurig war oder krank, wie es dann nicht von mir wich! — O besser als mancher Mensch! Als alle Menschen! Und der Schurke! Der Schuft!" Er erhob die drohend geballte Faust und schüttelte sie heftig.

„Hat ihm einer etwas gethan?" fragte ich. Er achtete nicht darauf, sondern fuhr fort: „Was nicht der Neid thut, der Brotneid, und der Künstlerneid! O, und wie schlecht die Menschen sind, wie schlecht! Glauben Sie mir, Monsieur Charles, ich kenne keinen Neid, Brotneid nein! Künstlerneid? — o ja — aber er würde mich nur anspornen, niemals mich zu einer Schlechtigkeit verleiten! — aber er, o er ist schlecht, sehr schlecht. — Aber Sie haben ihn ja gekannt, den Monsieur Pierre! Gewiß, den haben Sie gekannt?"

„Der mit den Hunden reiste?" —

„Gewiß, der, o wir waren oft zusammen, er mit seinen Hunden, ich mit meinen Schweinen. Signor Pietro, Monsieur Pierre! — Ja, wir waren oft zusammen, und das war schlimm, man verwechselte uns oft, damit fing die Feindschaft an und noch mehr, daß meine Nummer besser gefiel wie seine. O, der Mann hat mich gehaßt und mit seinem Haß verfolgt, jahrelang, er hat mir auch kein Hehl daraus gemacht, er mußte oft gehen und verlor seinen Platz, weil meine Nummer mehr gefiel als seine. Das letztemal in Madrid, ehe er ging, sagte er zu mir: „Sie tragen Schuld, daß ich mein Brot verliere, das ist schon das dritte Mal, daß ich durch Sie meine Stelle einbüße, aber ich werde es Ihnen heimzahlen, kommen Sie nie nach meinem Vaterland, nach Frankreich! Dort bin ich zu Hause und werde keinen neben mir dulden! Wenn Sie es wagen sollten, dorthin zu kommen, werde ich Sie vernichten! — In Frankreich ist, so lange ich dort bin, kein Platz für Sie!" Ich lachte, was konnte er thun? Heute Abend hat er mir's gezeigt! Ja, er hat gesiegt, durch seine Gemeinheit und seine Schlechtigkeit, aber er hat Recht behalten, in Frankreich darf ich auf Jahre hinaus nicht mehr auftreten, für Frankreich hat er mich unmöglich gemacht!"

Er machte eine Pause und fuhr dann fort: „Ich hab' nicht mehr an den Menschen und seine Drohung gedacht, als ich einen Antrag an die „Folies tout mondes" erhielt. Ohne etwas Böses zu denken, komme ich an. Der erste, den ich sehe, ist Monsieur Pierre. Wie er mich erblickt, wird er leichenblaß, aber er sagt nichts, ich auch nicht. Ich denke, das wird ja recht gemüthlich in dem Engagement, aber ich habe mich getäuscht, Monsieur Pierre ist die Liebenswürdigkeit selbst. Ich trete auf,—ich gefalle außerordentlich, Bambino wird mit Aufmerksamkeiten überhäuft, — ich schwimme in Wonne und ganz besonders freut es mich, daß Monsieur Pierre an meinen Triumphen so freundlichen Antheil nimmt. Der Elende hatte den Tag für seine Rache schon ausgesucht.

Wissen Sie, Monsieur Charles, die letzte Piece, die mein Bambino jeden Abend vortrug, war ein Lied, das er auf einer Art Orgel spielte. Ich hatte diese Nummer sehr fein und nett ausgearbeitet. Bambino erschien mit einer blau-weiß-rothen Schärpe umgürtet, eine dreifarbige Kokarde kokett hinter dem linken Ohr auf der Bühne und spielt auf der Orgel die Marseillaise. Natürlich nur in Frankreich, waren wir in Deutschland, ging Bambino schwarz-weiß-roth und spielte „Heil Dir im Siegeskranz", in Italien den Königsmarsch."

Und die Orgel — natürlich konnte Bambino, so klug er auch war, nicht Orgel spielen, er konnte nur eine Taste nach der anderen herunterdrücken — das war das Geheimniß. Die Tasten gingen umzustellen und man konnte es so einrichten, daß die Orgel jede beliebige Melodie spielte, wenn man die Tasten ihrer Lage nach hintereinander herabdrückte. Um das Spiel angenehmer zu machen, klang beim Herabdrücken der Taste kein einzelner Ton, sondern eine Oktave. Auf die Bauart der Orgel gründete der Elende seinen Plan. Ich hatte, als mein Engagement begann, die Orgel auf die Marseillaise eingestellt, und Bambino spielte jeden Abend das Lied mit unermeßlichem Beifall. — Heut haben wir den zweiten September, ein Tag wie alle Tage für uns, auch in Frankreich, wenn nichts die Erinnerung weckt! Ich denke an gar nichts, Bambino macht seine Kunststücke, man klatscht, man lacht, nun tritt er auf mit seiner dreifarbigen Schärpe und Kokarde, er geht an die Orgel, er setzt sich und beginnt sein Spiel — aber was ist das? Das ist doch nicht die Melodie der Marseillaise — das ist — mächtig und brausend setzt es ein — die Wacht am Rhein. — Ich stehe sprachlos, aber noch ehe ich etwas anders denken kann, steigt in mir die Gewißheit auf: das war Pierre! Er hat die Tasten auf diese Melodie umgestellt!

Das war mir im Moment klar — länger brauchte das Publikum, um zu begreifen, was eigentlich vorging — wohl eine halbe Minute sitzen alle wie versteinert, dann aber bricht es los, wie ein Orkan! — Ein einziger Wuthschrei hallt durch den ganzen, weiten Raum, Gläser, Flaschen, Apfelsinen, Messer, Fußbänke fliegen auf die Bühne. Aber jetzt hat sich die Erstarrung gelöst, die mich gefangen hielt, ich eilte auf Bambino zu, um ihn von der Orgel wegzureißen. Aber schon kommt mir Pierre zuvor, er stürzt, ein großes Messer in der Hand haltend aus einer Kulisse, ergreift Bambino am Halsband und hebt ihn — das Thierchen war ja nur klein — hoch in die Luft, dann schreit er laut und gellend: „Dieses Schwein ist ein Preuße!" und stößt dem armen Bambino das Messer tief in den Leib. O, wenn Sie gesehen hätten, wie es zappelte, wenn Sie den Blick gesehen hätten, den es mir zuwarf, als wollte es sagen: „Und das läßt Du zu?", Sie würden meine Wuth, meinen Schmerz begreifen. Rasend vor Empörung will ich mich auf den Elenden stürzen, aber viele Fäuste packten mich und zerrten mich von der Bühne, man fürchtete, das Publikum, welches wie rasend die Ermordung des armen Bambino beklatschte, würde mich in Stücke reißen, wenn sie meiner habhaft geworden wären. Bis jetzt habe ich in einer kleinen Kammer versteckt gesessen und habe hören müssen, wie sie getobt und geschrieen haben und mich im ganzen Hause gesucht, um mich zu tödten. Erst gegen Morgen hat mich der Direktor herausgelassen, er war empört über den Vorfall, empört über Pierre, aber er sagte, er dürfe ihn nicht entlassen, er sei jetzt der Held des Tages. Mir verbot er, wieder in's Theater zu kommen und gab mir den Rath, so bald wie möglich Paris und Frankreich zu verlassen, ich wäre nirgends meines Lebens sicher. Das alles ist nichts, nichts! Ich werde reisen, was liegt daran, aber mein Bambino, mein Bambino!"

Er schluchzte wieder heftig, dann fuhr er wieder leiser fort: „Monsieur Charles, ich darf nicht mehr hingehen in die Folies Tout Mondes — sie würden mich nicht hereinlassen, wollen Sie nicht hingehen und Bambino holen!"

„Aber ich denke, der ist todt?" erwiderte ich.

„Todt — und wenn er schon todt ist, soll ich ihn deshalb im Stiche lassen, ihn, der sein armes Leben für mich lassen mußte? Gehen Sie, Monsieur Charles, gehen Sie, suchen Sie meinen armen Bambino zu bekommen, gewiß gibt man Ihnen das Thier heraus, bieten Sie hundert, bieten Sie tausend Francs, ich möchte gern, daß ihm ein ehrliches Begräbniß zutheil wird!"

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

— Mißverstanden. — Engländer: Kellner, bringen Sie mir ein gebratenes Huhn. — Kellner: Hühner sind alle fort, mein Herr! — Engländer: Nun, dann werde ich warten, bis sie wiederkommen.

— Ehe-Idylle. — „Wenn Du nicht aufhörst, mich zu quälen, Emilie, erschieße ich mich wahrhaftig noch vor Deinen Augen!" — „O, das sieht Dir ähnlich; Du weißt ja, daß mich das Schießen nervös macht!"

— Boshaft. — Dichterling: Wie finden Sie mein Gedicht „Mondnacht"? — Zum Mondsichtigwerden.

Schwächezustände

jeder Art, einerlei wie verursacht, besonders Männerschwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Nervenschwäche rasch und gründlich geheilt durch meine thatsächlich wunderbar erfolgreiche neue briefliche Behandlung. Sogar älteren Leuten neue Lebenskraft gesichert. Probe-Behandlung absolut kostenfrei, so daß sich Jeder selbst überzeugen kann. Man adressire

Dr. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Gumi.X*

Freitag ist der Vor-Inventur-Räumung-Verkauf

auf welchen alle Bargainsucher Chicagos begierig warteten. Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf die beschränkte Anzahl von Bargains, welche nachstehend angeführt sind und überlassen es Euch, die Spargelegenheiten wahrzunehmen. Tausende und Abertausende von ebenso vortrefflichen können hier nicht mit aufgezählt werden.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Parfüme. Main Floor.
Dr. Grave's Zahnpulver, 25c-Größe..8c
Gute Qualität Haarbürsten zu......39c
Narus Egg Shampoo, per Flasche....10c
Weißes Gesichts-Chamois, Taschengr....5c
Ed. Belezaire Parfüm, die Unze....10c
Eastman's Benzoin Lotion.........25c

Taschentücher, etc.
5c hohlgesäumte Taschentücher für Damen 2c
8c weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, Freitag nur..........3½c
15c Spitzen Turnoverkragen f. Damen..5c
15c waschbare Damen-Halsbinden......3c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf
Waschstoffe, Muslins, etc.
7,565 Yds. beste Qualität Seide-Ginghams, gekauft zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes, hübsche gestreifte, bestickte und Jacquard-Effekte, in Rosa, Grün, Lohgelb, Leinen, Blau und Weiß, immer für 45c verkauft, extra speziell, per Yard zu.......... 15c
Zwanzig Kisten von feinen zarten Organdies, in den allerneuesten Drucken von Knospen, Rosen, Blätterwerk u. s. w. Es ist die Qualität, welche gewöhnlich für 10c verkauft wird. Der Spezialpreis per Yard am Montag ist nur.......... 5c
Knicker Variegated Dreß Voile, speziell, am Freitag per Yard..........3c
36zölliger gebleichter Muslin, kurze Stücke, Freitag von 8 bis 10 Vorm., Yard..1½c
27zölliges geblümtes Scotch Dreß Lawn, morgen per Yard nur..........2½c
Simpson's Dreß Calico, Kleider- und Schürzen-Gingham, Yard..........3¼c
12½c fancy Dreß Batiste und einfache Lawns, per Yard..........6¾c
Seide-Mull, alle Farben, sehr passend für Abendgebrauch, speziell, Yard........8½c
15c Dimities in hellen und dunklen Farben, per Yard..........10c
Anderson's Scotch Zephyrs und 32zöll. feines Hemden-Madras, guter Werth, Yd..8½c
45x36zöllige gebleichte Kissenüberzüge, ausgezeichnete Qualität zu..........6¾c
45x36zöllige gebleichte hohlgesäumte Kissenüberzüge, 3zöll. Saum..........8¾c
2¼x2¼ Yards gebleichte Bettlaken, schwere Qualität, für Freitag nur..........29c
40zöll. Lawn Corded Waiststoffe, 10 bis 20 Yard Längen, per Yard..........6¾c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf von Damen-
Suits, Jackets, Skirts u. Waists
$10 lose und Bluse-Effekt seidene Coats, Räumungspreis.......$4.98
$8.50 Taffeta-Seide Shirt Waist Suits, Räumungspreis.......$3.95
$6.50 feine Covert-Jackets, Räumungs-Verkaufspreis..........$2.98
$8.50 weiße persische Lawn-Kleider, spitzenbesetzt, Räumungspreis..$4.98
$7.50 weiße Lawn-Kleider, mit Stickerei besetzt, Räumungspreis..$3.98
$6 weiße Lawn Shirt Waist Suits, Räumungs-Verkaufspreis...$2.98
$1 weiße Lawn Waists oder $2 fancy waschbare Kleider........98c
85c feine weiße Lawn Waists, Räumungs-Verkaufspreis........48c
50c waschbare Waists, von 8 bis 10 Vorm., Räum.-Verkaufspreis...12½c
Das ganze Ueberschuß-Lager feiner wollener Damen Skirts von einem hiesigen Fabrikanten, für dieses Frühjahrs-Geschäft gemacht, meist mittelschwere Waare — eingeschlossen sind franz. Broadcloths, franz. Panamas, Serges und englische Twills, nicht ein Skirt in der Partie ist unter $5 und aufwärts bis $8 werth, werden alle um 10 Uhr auf Verkaufstische gelegt, so lange sie da sind zu einem spez. niedrigen Preis, Ausw..$2.95

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf.
Putzwaaren
$1.00 Split Stroh Sailors, Stück 39c
$1.00 fancy Tuscan Hüte, das Stück 39c
$1.00 weiße Duck Touristen-Hüte, 48c
50c bis 75c fancy Strohhüte für 9c
39c fancy Blumen, Auswahl, morgen 5c
Hüte frei garnirt.

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf.
Muslin-Unterzeug.
Muslin Gowns, Cluster tucked und hohlgesäumter Yoke, speziell, Freitag, 39c
Weiße Unterröcke, Flounce Torchon Spitzen besetzt, speziell, morgen für nur 79c
Muslin Gowns, Stickerei und Spitzen besetzt, speziell für Freitag zu nur 59c
Korset Ueberzüge, Front Spitzen besetzt 19c
Kinder-Röcke, ruffled, hohlgesäumt und Cluster tucked, morgen für nur 19c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf.
Männer-Trachten.
Männer Seitenfront Negligeehemden 29c
Schwarze und weiße Oxford Arbeits-Hemden für Männer, alle Größen, für 25c
Weiße ungebügelte Hemden für Männer, große Nummern..........19c
Elastic Web-Hosenträger für Männer 5c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf
Seide—Seide-Rester.
Seide-Rester — 5,000 Yards Odds und Ends und kurze Längen schwarzer und farbiger einfacher und fancy Seidenstoffe — Taffetas, Foulards, Pongees, Crepe de Chines, China und Habutai-Seidenstoffe — und fancy Shirtwaist-Suitings, in Längen bis zu 5 Yards, werth bis zu $1, in zwei großen Partien für Freitag, Yard 22½c und.......... 12½c
50c 24zöllige reinseidene bedruckte Satin-Foulards, Yard.......19c
65c 36zöllige weiße Habutai Waschseide, speziell, per Yard....37½c
50c 19zöllige reinseidene extra Qualität schwarze Taffeta, Yard..25c
65c 32zöllige oriental Art Seide, für Kimonos, per Yard......29c
$1.00 26zöllige feinste importirte Shantung Pongee, Yard....59c
75c 10zöllige farbige Taffetas, extra schwere Qualität, Yard....39c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf.
Unterzeug.
Kinderleibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, 8 bis 11 Vorm..........4c
Feine baumwoll. Baby-Leibchen zu..10c
Leicht beschmutzte Muster-Hemden für Männer, zu 39c und..........25c
Feine Mercerized Hemden und Hosen für Männer, zu..........25c
Knielängen-Hosen für Damen, mit Spitzen verziert, von 8 bis 11 Vorm.....9c
Lisle Thread Leibchen und Hosen für Damen zu..........19c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf.
Strümpfe.
Handgestrickte schwere gemischte Halbstrümpfe für Männer, 3 Paare für......25c
50c Lisle Strümpfe für Damen, lohgelb oder schwarz, 3 Paare für....$1.00
50c fancy Halbstrümpfe für Männer, drei Paare für..........$1.00
$2 imp. seid. Damenstrümpfe....$1.19
Gute schwarze baumw. Damenstrümpfe, 7c
25c volle Gr. f'cy Damenstrümpfe..12½c
25c „Black Cat" Marke Kinderstrümpfe, in Dunkelroth, nur 8c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf.
Spitzen, Stickereien.
5c Valenciennes Spitzen, per Yard....2c
15c fancy waschbare Spitzen, Yd....2½c
Alle Sorten Spitzen u. Embr. Rester, Yd.2c
39c Yardbreites waschb. Dreß Net, Yd..8c
10c Venice Spitzen, schöne Muster..1½c
10c Embroidery Einsätze, leicht beschmutzt, per Yard 2c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf.
Weißwaaren.
36zölliger Bookfold Gardinen Scrim, von 8 bis 10 Vorm., Yard..........1½c
28zöllige einfach weiße und einfach schwarze Victoria Lawns, per Yard......4½c
27zöllige weiße Leno-gestreifte Lawns, per Yard 10½c
Weiße feine mercerized Waistings und Panamas, per Yard zu..19c und 12½c

Vor-Inventur-Räumung-Verkauf.
Bänder.
Rester von 15c und 19c Bändern, Yd...9c
Rester von 10c und 12½c Bändern, Yd..5c
Rester von 7c und 8c Bändern, Yd...3c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

40 bis 60 Todte?

Wirbelsturmunheil in Texas.

Fort Worth, Texas, 6. Juli. Die nördliche Grenze von Texas wurde gestern gegen Abend von einem schrecklichen Wirbelsturm nebst Gewitter und Hagelschlag heimgesucht, und man schätzt die Zahl der Umgekommenen auf 40 bis 60. Auf die Ortschaft Nacona allein entfallen 16 Getödtete und an die 20 Verletzte. Der Wirbelsturm kam von Nordosten her, traf den oberen Saum des Countys Montague und schwenkte dann nach Südosten. Viele Farmhäuser und auch einige Schulhäuser wurden geradezu vom Boden weggefegt und großer Schaden an Hornvieh und an Feldfrüchten angerichtet. Zu Jacksboro wurden die Baptistenkirche und 20 Privatgebäude aus den Fundamenten gerissen. Man erwartet noch viele andere Hiobsposten.

Grubenexplosionen.

Fünf Todte bei vorzeitigem Losgehen von Dynamit.

Connellsville, Pa., 6. Juli. In einer Kohlengrube zu Taylor wurden durch durch das vorzeitige Losgehen von Dynamit mindestens fünf Mann getödtet, einer schwer und noch viele andere leicht verletzt.

Roanoke, 6. Juli. Wie es scheint, kommt die Gesammtzahl der umgekommenen Leute bei der erwähnten Gasexplosion in der Tidewater-Kohlengrube zu Vivian, W. Va., nicht höher, als 9 Mann. Indeß sind noch 15 andere schwer verletzt an die Oberfläche gefördert worden.

Bahnunglück in Nord-Dakota.

Sämtliche Personenwagen verbrennen, doch Niemand getödtet.

Great Falls, Mont., 6. Juli. Zu Springbrook, N. D., verunglückte gestern Abend ein Personenzug der Great Northern-Bahn, welcher westwärts fuhr. Mehrere Personen wurden verletzt; indeß wurde, soweit sich in Erfahrung bringen läßt, Niemand getödtet, obwohl alle Personenwagen verbrannten.

Springbrook, N. D., 6. Juli. Nicht weniger, als 24 Personen wurden bei dem erwähnten Unglück auf der Great Northern Bahn ziemlich schwer verletzt!

Aufschub der Hinrichtung.

New York, 6. Juli. Es wird mitgetheilt, daß der Anwalt Albert T. Patrick, der wegen Giftmordes an dem betagten texanischen Millionär William Marsh Rice zum Richtstuhl verurtheilt wurde, seinen Vertheidiger David B. Hill angewiesen hat, die Sache vor das Bundesobergericht zu bringen.

Patricks Hinrichtung war auf die Woche festgesetzt worden, welche am 7. August beginnt. Die Berufung wird einen entsprechenden Aufschub der Urtheilsvollstreckung herbeiführen.

Roosevelt zurückgekehrt.

Oyster Bay, N. Y., 6. Juli. Präsident Roosevelt ist aus Cleveland, wo er dem Leichenbegängniß des Staatssekretärs Hay beiwohnte, wieder in seinem alten Heim (Sagamore Hill) eingetroffen. Um 10.46 Uhr heute Vormittag, 7 Minuten vor der programmgemäßen Zeit, langte sein Zug hier an. Die Gemahlin des Präsidenten wartete in einer offenen Droschke auf ihn.

Ausland.

Ueber 8000 Mann entlassen.

Ernste Wendung der Bauarbeiterwirren in Essen. — Schlägereien beim Kölner Gesangswettstreit! — Kindsmörderin verhaftet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 6. Juli. Wie aus Essen gemeldet wird, sind die lange andauernden Streitigkeiten im Baugewerke in eine neue Phase getreten. Der Arbeitgeberbund hat, nachdem alle näheren Einigungsversuche gescheitert sind, beschlossen, sämmtliche organisirte Arbeiter zu entlassen. Die Maßregel trifft über achttausend Mann.

Der Gesangswettstreit, welcher soeben in Köln stattfand, hat zum Schluß beklagenswerthe Vorkommnisse gezeitigt. Nachdem das Ergebniß der Preisvertheilung bekannt gegeben war, kam es zu unerhörtem Spektakel und wüsten Schlägereien. Die Sänger, welche sich benachtheiligt wähnten, drangen unter gellendem Geschrei auf den Präsidenten des festgebenden Vereins ein und mißhandelten ihn in der ärgsten Weise. Als dieser wehrlos am Boden lag, richtete sich die Wuth gegen die Mitglieder des Preisrichterkollegiums, und um sie vor gleicher Züchtigung zu schützen, mußten sie an einem Platz versteckt werden, wo sie von den, mit schweren Stöcken bewaffneten Sängern nicht gefunden werden konnten.

Der häßliche Ausgang des Gesangswettkampfs, über den sich in Köln allgemeine Entrüstung kundgibt, dürfte vor Gericht sein Nachspiel finden und einigen der schlagfertigsten Sänger theuer zu stehen kommen.

Die Ausführung des Reiseplanes des französischen Sozialistenführers Jean Jaures gilt nun doch als zweifelhaft. Jaures hatte eine Einladung der deutschen Genossen in Berlin öffentlich zu reden, angenommen und wollte am 9. Juli über die Aufgaben des Sozialismus zur Erhaltung des Weltfriedens sprechen. Die Berliner Behörden wollen aber in Uebereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften weder das beabsichtigte öffentliche Auftreten, noch überhaupt irgendwelche politische Bethätigung des fremden Sozialistenführers dahier gestatten.

Der bekannte Greifswalder Bakteriologe, Professor Friedrich Loeffler, hat ein neues Verfahren zur Immunisirung der Rinder gegen die Maul- und Klauenseuche entdeckt. Prof. Loeffler immunisirte jüngere und ältere Rinder gleichmäßig gut, und über die erzielten Resultate werden demnächst ziffernmäßige Belege veröffentlicht werden. Seitdem der ausgezeichnete Gelehrte anfangs der neunziger Jahre gemeinsam mit Uhlenhuth ein Verfahren zur Immunisirung gegen Maul- und Klauenseuche ausgearbeitet hat, sind die Schutzimpfungs-Experimente unablässig fortgesetzt worden, und die jetzt entdeckte Methode hat angeblich zu ganz überraschenden Ergebnissen geführt.

Es verlautet aus guter Quelle, daß der preußische Handelsminister Möller geneigt sei, den Widerstand gegen den Eintritt der Regierung in das Kohlensyndikat aufzugeben. Das würde die Beilegung des vielerwähnten „Hibernia“-Konfliktes bedeuten und die Regierung zum Einstellen ihrer Bemühungen verlassen, durch Erwerb einer Mehrheit der Aktien der „Hibernia“ einen Keil in das Syndikat zu treiben. Sollte sich die Meldung bestätigen, so würde der Entschluß freilich als ein Rückzug der Regierung vor dem allmächtigen Syndikat ausgelegt werden.

Mehrere Reichstags-Abgeordnete werden demnächst nach den deutschen Schutzgebieten Togo und Kamerun in West- und Nordwest-Afrika abreisen, um sich aus eigenem Augenschein ein Urtheil über die dortigen Verhältnisse bilden zu können. In Togo werden die Plantagenbetriebe einer eingehenden Besichtigung unterzogen werden, während in Kamerun das Bahnprojekt geprüft werden soll.

Zu Wilkowischken in Ostpreußen hat die Polizei eine Arbeiterfrau Namens Gennat in Haft genommen, welche unter der gräßlichen Anklage steht, ihre eigenen fünf Kinder vergiftet zu haben. Unter der Bevölkerung des Orts herrscht anläßlich des furchtbaren Vorkommnisses die größte Aufregung.

Die Firma Weiseflog & Wilkauer, sowie die Firma Dietel in Gera, Reuß j. L., werden in Garfield, New Jersey, große Wollkämmereien und Spinnereien errichten. Bereits im nächsten Jahr soll die Aufnahme des Betriebs stattfinden.

Paul Jones' Gebeine.

Paris, 6. Juli. Die Zeremonie der Uebergabe von Admiral Paul Jones' Gebeinen an den Vertreter der Ver. Staaten fand heute Nachmittag um halb 4 Uhr in der amerikanischen Kirche an der Avenue de L'Alma statt, in Gegenwart vieler hervorragender Persönlichkeiten aus der französischen Beamten- und Militärwelt, sowie der diplomatischen Vertreter vieler Länder. Große Volksmengen wogten vor der Kirche, welche mit Blumen geschmückt war. Der Sarg stand vor der Kanzel und war mit einer amerikanischen Flagge drapirt.

Formell wurden die Gebeine vom General Porter, ihrem Finder und Bewahrer, an den Hilfsstaatssekretär Loomis mit einer längeren Ansprache übergeben, und Hr. Loomis beauftragte dann den Admiral Sigsbee mit ihrer Beförderung nach Amerika.

— Das russische Ministerkomite empfahl dem Zaren, die Schulbestimmungen in den Ostseeprovinzen durch den Minister des Innern unter Mitwirkung von Volksvertretern revidiren zu lassen.

Vom Redakteur

Er vergaß, daß er überhaupt einen Magen hatte.

Im Gespräch über Nahrung, es gibt vielleicht keinen Beruf, der größere Anforderungen an die geistige Thätigkeit eines Menschen stellt als der eines verantwortlichen Redakteurs einer modernen Zeitung.

Um seine geistigen Kräfte immer in gutem Zustand zu erhalten, muß der Redakteur seine körperlichen Kräfte sorgsam hüten und pflegen. Nichts zerstört die Körperkräfte so schnell als schlecht gewählte Speisen und ein zerrütteter Magen. Daraus folgt, daß er gute Nahrung haben sollte, die leicht assimilirt wird und die wirkliche Gehirnkraft liefert.

„Meine persönlichen Erfahrungen mit Grape Nuts und Postum Food Kaffee“, schreibt ein Philadelphier Redakteur, stimmen so vollständig mit den von ihnen angezeigten Vorzügen überein, daß irgend welche weitere Lobpreisungen unnöthig erscheinen. Sie haben mir so wohl gethan während der letzten fünf Jahre, in denen ich sie gebraucht habe, daß ich mich nicht berechtigt fühle, mein Zeugniß vorzuenthalten.

„Gutes Leben“, mit allem was der Ausdruck einschließt, z. B. gute Tafel, führte in meinem Falle zur Unverdaulichkeit, mit Ruhelosigkeit des Nachts und Mattigkeit am Morgen, verbunden mit verschiedenen Schmerzen und unangenehmen Beschwerden während der Arbeitsstunden. Der Doktor erklärte den Zustand für Magenkatarrh und verschrieb verschiedene Arzneien, die mir nichts halfen. Ich nahm schließlich gar keine Medizin mehr, gab Thee und Kaffee und die schweren Fleischmahlzeiten auf und wandte mich zu Grape Nuts und Postum Food Kaffee als Hauptbestandtheile meiner Nahrung.

„Ich kann aufrichtig sagen und ich möchte es mit allem Nachdruck sagen, dessen die englische Sprache fähig ist, daß sie mir mehr genützt haben als alle Medizin und mehr als irgend ein Nahrungsmittel, das je auf meinen Tisch kam. Meine Erfahrung ist, daß die Grape Nuts Nahrung sowohl mein Gehirn wie meine Nerven gestärkt und gekräftigt hat, und zwar in äußerst bemerkenswerther Weise. Wie es geschieht weiß ich nicht, aber ich weiß, daß nach einem Frühstück von Grape Nuts man thatsächlich vergißt, daß man einen Magen hat, ganz abgesehen von Magenleiden. Nach meiner Ansicht ist es die bekömmlichste wie die billigste Nahrung im Markt und hat absolut keinen Rivalen.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Ist Euch das Treppensteigen verleidet?

Das öftere Treppensteigen zu irgend einer Zeit ist für Frauen beschwerlich und ungesund; und in heißem Wetter wird es doppelt schwer.

Ohne Zweifel habt Ihr vor langer Zeit erkannt, daß zwei Drittel Eures Treppensteigens verursacht wurde durch Eure Anwesenheit auf dem zweiten Flur, wenn am Telephon gewünscht.

Gesetzt den Fall, Ihr könntet diesen Uebelstand für drei oder vier Cents den Tag beseitigen, würdet Ihr es thun? Ohne Zweifel würdet Ihr den Wechsel willkommen heißen.

Gut, hier ist die Gelegenheit. Für drei oder vier Cents den Tag werden wir ein Telephon auf Eurem zweiten Flur einrichten, was dasselbe bedeutet, als wenn Ihr zwei Telephone hättet.

Nicht nur wird Euer Treppensteigen aufhören, sondern Ihr werdet den Schutz haben, den es Euch des Nachts gegen Feuer und Einbrecher gewährt. Ihr werdet es auf mancherlei Weise bequem finden, wie auch eine überraschende Sparsamkeit.

Warum nicht das Kontrakt-Dept. (Main 294) aufrufen und uns Eure nie klagende Frau überraschen und erfreuen lassen, Herr Busyman, indem wir eins in Eurem Heim einrichten?

CHICAGO TELEPHONE COMPANY.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein nächtlicher Wolkenbruch zu Baltimore verursachte schlimme Ueberschwemmungen.

—Vervollständigte Berichte geben die Zahl der Opfer des 4. Juli auf 59 Todte und 2169 Verletzte an!

— Zu Baltimore wurde die „Christian Endeavor“-Konvention eröffnet; 8000 Delegaten sind zugegen.

— Prof. Lowell telegraphirte aus Flagstaff, Arizona, nach Cambridge, daß er im Lichtkreis des Planeten Mars einen fremden Körper entdeckte.

— Frau Berthe Lucke zu Carpenter, Jll., starb am Herzschlag, nachdem neben ihr ein Riesenschwärmer abgefeuert worden war.

— In einer einzigen Woche wurden in der Stadt New York 1,091,291 Pfund verfälschte Nahrungsmittel entdeckt und dem Müllhaufen überantwortet.

— Zu Richview, Jll., erhielt ein 3-jähriges Söhnchen von Thomas Johnson während der Vierte Julifeier einen Schuß in den Magen und starb nach wenigen Augenblicken.

— In Milwaukee starb der Feuerwehrchef Hermann Memminger an Verletzungen, welche er vor zwei Monaten bei einem Brand erlitt. Er war 50 Jahre alt und seit 30 Jahren in diesem Dienst.

— Im St. Vincent-Hospital auf Staten Island, N. Y., wurde mittels der X-Strahlen festgestellt, daß dem niedergeschossenen Harry Novak die Kugel durch das Herz ging und sich in der Lunge festsetzte, und er ist am Leben und nach den letzten Berichten stärker!

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 3, Pittsburg 8 (in 11 Gängen); Cincinnati 9, St. Louis 5; Boston 7, Brooklyn 0; Philadelphia —, New York 9. „American League“—Cleveland 6, Chicago 1; Detroit 2, St. Louis 1; Boston 4, Philadelphia 3; New York 1, Washington 8.

— Jungen zerstörten mit Feuerschwärmern das berühmte Old Brook-Farmhaus in der Bostoner Vorstadt West Roxbury, wo vor 60 Jahren Ralph Waldo Emerson, Dana und andere Größen der amerikanischen Schriftsteller- und Philosophenwelt ihre sozialistische Idealkolonie ins Leben riefen.

Ausland.

— Völlig abgebrannt ist die Pommer'sche Ortschaft Krettwin.

— In Nürnberg wurde das Denkmal enthüllt, das die Stadt ihrem berühmten Sohne Peter Henlein setzte, dem Erfinder der ersten Taschenuhren.

— Hitze und niedriger Wasserstand vieler Flüsse werden in verschiedenen Theilen Norddeutschlands sehr bedrohlich!

— In einem vertagten Spiel der 15. Runde des internationalen Schachturniers zu Ostende wurde Teichmann von Tarrasch geschlagen.

— Die Zolleinnahmen in Schanghai betrugen im ersten Halbjahr 1905 820,000 Pf. Sterling, gegen nur 580,000 Pfund im selben Zeitraum des Vorjahres.

— Trotz der norwegisch-schwedischen Krise wird aus Christiania gemeldet, daß das heurige Touristengeschäft ein ausgezeichnetes ist. Auch werden gute Ernten erwartet.

— Der Kieler Korrespondent des „Berlin Lokalanzeigers“ meldet, daß im Hafen von Eckernförde das Schlachtschiff „Wörth“ das Torpedoboot „S 124“ anrannte und völlig entzwei riß! Drei Heizer wurden durch entweichenden Dampf zu Tode gebrüht.

— Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, erließ einen Aufruf zu Beiträgen für ein Denkmal zu Ehren des, kürzlich auf der Jagd umgekommenen ehemaligen Statthalters von Deutsch-Ostafrika, Hermann v. Wißmann, zu Dar-es-Salaam.

— Der berühmte russische Schriftsteller Maxim Gorki, welcher sich gegenwärtig in einem finländischen Küstendorf aufhält, hat ein verlockendes Anerbieten, eine Vortragstour durch die Ver. Staaten zu machen, abgelehnt; er sagt, er glaube, der Befreiung Rußlands mehr nützen zu können, wenn er im Lande bleibe.

— In den halbmonatlichen „Tsingtauer Nachrichten“ (in Kiautschau) erscheint ein Artikel, welcher Deutschland auffordert, energische Schritte dagegen zu thun, daß die Provinz Schantung vom japanischen Handel überfluthet werde. Der japanische Unterstaatssekretär für Handel soll selber kürzlich Tsingtau besucht haben.

Lokalbericht.

Radikalmittel.

Fliegende Streikerabtheilung soll eine Kopfsteuer eintreiben.

Stürmische Sitzung.

Viele Mitglieder des Fuhrleute-Zentralrathes in rebellischer Stimmung. — Ablieferungswagenkutscher drohen mit Abfall.—Widerrufen.—Mißhandelt.

Um Gelder für die Fortführung des Streiks aufzutreiben, beschloß der Zentralrath der Fuhrleute in einer stürmischen Sitzung, die von gestern Abend bis heute zu früher Morgenstunde währte, eine „fliegende Abtheilung“ zu organisiren, die jeden zur Zeit beschäftigten Unionfuhrmann zwingen soll, seine wöchentliche Kopfsteuer „abzuladen“.

Vor Beginn der Sitzung waren schon Vorkehrungen getroffen für eine Spezial-Versammlung der Allerweltsladen-Ablieferungswagenkutscher, die heute Abend stattfinden und in welcher über den Vorschlag, den Streik einzustellen, abgestimmt werden soll. Sie soll, der Bemühungen und dem Versprechen des Zentralrathes, Streikerunterstützungsgelder aufzutreiben, ungeachtet, abgehalten werden.

Die „fliegende Abtheilung“ soll aus 250 Streikern bestehen. Die Mitglieder sollen sich bemühen, jeden zur Zeit beschäftigten Unionfuhrmann anzuhalten und festzustellen, ob er seine Kopfsteuer im Betrage von einem Dollar die Woche entrichtet hat. Sollte er sich weigern, sein Scherflein zur Unterstützung der Streiker beizutragen, so soll er gezwungen werden, die Arbeit niederzulegen. Seine Stelle soll aber durch einen Streiker besetzt werden.

Seit Wochen hatte der Zentralrath keine ähnlich stürmische Sitzung, als die gestrige, abgehalten. Die Hauptfigur war Cornelius P. Shea, der gestern nach einem mehrtägigen Aufenthalt in der Sommerfrische nach Chicago zurückgekehrt war. Viele der Delegaten waren in rebellischer Stimmung. Shea und seine Anhänger hatten ihre liebe Noth, die Unzufriedenen zu veranlassen, treu zur Fahne zu halten, bis das letzte Mittel, die leere Streikkasse zu füllen, erschöpft sei.

Nur den Bemühungen von J. J. Sweeney, einem Mitgliede der Allerweltsladen-Ablieferungswagenkutscher-Union ist es zuzuschreiben, daß die Mitglieder der Union am Samstag Abend gegen die Einstellung des Streiks stimmten. Er und Shea werden auch heute ihren ganzen Einfluß aufbieten, sie zu veranlassen, für die Fortsetzung des Kampfes zu stimmen. Sie werden aber einen schweren Stand haben, da angeblich die Mehrzahl, seit Ebbe in der Kasse herrscht und die Streikunterstützung ausblieb, kampfesmüde geworden ist.

Nahezu hundert Streiker suchten gestern bei ihren früheren Arbeitgebern um Wiederanstellung nach und zwar 52 bei Marshall Field & Company, 25 bei Rothschild & Company und 20 im Boston Store. Ihnen wurde der Bescheid, daß ihre Namen auf die Bewerberliste gesetzt werden würden und daß man sie benachrichtigen werde, wenn man ihrer Dienste benöthige.

Die Bauholzfahrer, die gleichfalls in letzter Zeit keine Unterstützung erhielten, setzen ihre Bemühungen mit den Arbeitgebern Frieden zu schließen, fort. Ein Ausschuß hatte eine Unterredung mit mehreren Bauholzhändlern, unter Anderen John Claney von der Claney-Bishop Lumber Company, und C. W. Chandler von der Chandler Lumber Company. Die Arbeitgeber erklärten den Leuten, daß sie nur im Einverständniß mit den übrigen Mitgliedern des Verbandes der Bauholzhändler sich in förmliche Unterhandlungen einlassen könnten.

Auf Ersuchen von John V. Farwell jr. widerrief gestern Polizeichef O'Neill seinen Befehl, demgemäß keine Polizisten mehr zur Dienstleistung auf Wagen der mit dem Streikbann belegten Firmen zu stellen seien, bis die Arbeitgeber in der Angelegenheit mit dem Mayor Rücksprache genommen haben würden

In seiner Stellmacher-Werkstatt, Nr. 139 Wells Straße, wurde gestern gegen Abend der 41jährige Charles Krueger, muthmaßlich von zwei Mitgliedern der Wagenbauer-Gewerkschaft, überfallen und so schwer mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Seine Angreifer bewerkstelligten ihre Flucht und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Die Manufacturers' Woodworkers Association beschloß in einer gestern im Great Northern Hotel abgehaltenen Versammlung, ihre Anlagen am Montag wieder in Betrieb zu setzen, die Union der Holzbearbeiter aber gänzlich außer Acht zu lassen. Jedem zur Zeit streikenden Angestellten soll eine bestimmte, bisher nicht festgesetzte Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit gegeben werden. Macht er von dieser Vergünstigung nicht Gebrauch, so soll ihm mitgetheilt werden, daß er entlassen ist. Die Arbeitgeber werden die Anlagen als „offene Werkstätten“ betreiben, d. h. nach Belieben Unionleute und Nichtgewerkschaftler beschäftigen.

*Der Anwalt Roman H. Lewis, 171 Washington Straße, der auf Veranlassung von Arthur, Edgar und Bertha Meyers verhaftet wurde, weil er ihnen angeblich $275 unterschlagen haben sollte, ist heute freigesprochen worden. Die Ankläger hatten sich nicht zum Verhör eingestellt.

Die Durchforschung der Philippinen.

Dem Gutachten eines Ausschusses der „National Academy of Science“, welches der im Februar dieses Jahres von Präsident Roosevelt an den Congreß gerichteten Botschaft zur Begründung der Empfehlung für eine gründliche wissenschaftliche Durchforschung der Philippinen beigegeben war, sind die folgenden wesentlichsten Punkte entnommen:

Der Bericht geht davon aus, daß der erste Beweggrund zu wissenschaftlicher Erforschung der Philippinen wie jedes anderen Gebietes der Wunsch sei, Handel und Gewerbsthätigkeit der Einwohner zu fördern, und daß man diesen Zweck nie aus den Augen verlieren solle. Die Erfahrung zeige, daß dieses Ziel am besten erreicht werde durch eine umfassende Erforschung der Thatsachen und Bedingungen in durchaus wissenschaftlichem Geiste.

Die geographische Lage der Philippinen, halbwegs zwischen Japan und Australien, mit dem Chinesischen Meere auf der einen Seite und dem Stillen Weltmeer auf der anderen sei höchst günstig für die Entwicklung eines großen Handels, dessen sich die Inseln in der That einst erfreut hätten. Von den natürlichen Schätzen des Gebiets werden genannt: Gold, Kupfer, Braunkohle; ferner die gewaltigen Wälder, die wenigstens ein Drittel der Landfläche bedeckten und fast 200 Arten von Bäumen, die werthvolles Bauholz liefern, enthielten; endlich zahlreiche Tropenpflanzen, vorzüglich die den sogenannten Manila-Hanf liefernde „Musa textilis“. Die Untersuchungen sollen sich erstrecken auf Vermessung der Küste und des Inlandes, Untersuchung der Küstengewässer, Feststellung der Bodenbeschaffenheit und der Mineralschätze, Erforschung der Pflanzen- und Thierwelt, auf Fragen der Forstwirthschaft und auf die körperliche Beschaffenheit sowie Sitten und Gebräuche der Eingeborenen. Die einzelnen Gruppen werden unter der Oberleitung der ersten wissenschaftlichen Beamten der Vereinigten Staaten stehen, die stets im Verkehr miteinander bleiben, so daß ein gemeinsames Vorgehen und verständnißvolles Zusammenarbeiten auf den verschiedenen Wissensgebieten ermöglicht wird.

In wissenschaftlicher Hinsicht bietet die Erforschung der Philippinen Aussicht auf höchst wichtige Ergebnisse. Kann man doch hoffen, in der Nähe des Aequators eher als anderswo aus geologischen Befunden Antwort zu erhalten auf die Frage, ob in früheren Zeiten Klimaänderungen auf der Erde stattgefunden haben, die auf Aenderungen in der Sonnenstrahlung oder in der Zusammensetzung der Lufthülle beruhten. Denn da die Klimaverhältnisse längs der Aequators stets gleichmäßiger gewesen sein müssen, als in der gemäßigten Zone, so wird das Thier- und Pflanzenleben dort durch Aenderungen rein örtlicher Bedingungen weniger beeinflußt worden sein. Findet man also in den älteren Erdschichten der Tropen solche Thier- und Pflanzenreste, die auf ein anderes Klima hindeuten, so liegt die Vermuthung nahe, daß der Klimawechsel durch Ursachen bedingt war, die die Erde im Allgemeinen beeinflußten.

Hinsichtlich des Thierlebens ist es weiter von Bedeutung, daß Wallace hauptsächlich auf Grund von Beobachtungen an Käfern der Philippinen das Gesetz der natürlichen Auslese unabhängig von Darwin entdeckte, der damals noch nicht sein Werk „Ueber den Ursprung der Arten“ veröffentlicht hatte. Thiere sowohl wie Pflanzen der Insel sind aber noch sehr unvollkommen bekannt; sie zeigen sehr mannigfaltige Züge, da ihre verwandtschaftlichen Beziehungen theils nach dem Norden, theils nach dem Süden hinweisen. Als wahrscheinlich bezeichnen es die Akademiker auch, daß man in dem südöstlichen Asien oder in den angrenzenden Inselgebieten die Ueberreste des Tertiärmenschen finden werde. Die Entdeckung der Knochen des „Pithecanthropus erectus“, jenes sonderbaren affenähnlichen Menschen oder menschenähnlichen Affen in den oberen Tertiärschichten Javas, ließe erwarten, daß eine genaue Untersuchung der Ablagerungen, die auf den Philippinen den Beginn der Diluvialzeit bezeichnen, zur Auffindung der Ueberreste und wahrscheinlich der Geräthe des Urmenschen führen werde. Auch die Frage des Ursprunges der Negritos auf den Philippinen könnte seiner Lösung näher geführt werden. Die Kenntniß der Sprache, Sitten, Ueberlieferungen und geistigen Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Stämme der Inselbewohner bezeichnen die Akademiker als nothwendig zur Feststellung des richtigen Vorgehens bei der Behandlung der Eingeborenen. „Die Ehre der Vereinigten Staaten verlangt,“ so schließt der Bericht, „daß jedes Mittel ergriffen werde, um Versehen aus Unwissenheit bei der Behandlung der großen und verhältnißmäßig hilflosen Bevölkerung dieser Inseln zu vermeiden. Dieser erste Versuch der Vereinigten Staaten, fremde Tropenrassen unter die Flügel angelsächsischer Gesittung zu nehmen, sollte von streng wissenschaftlichen Feststellungen und Grundsätzen geleitet werden.“

In Rußland gibt es 500 Freibibliotheken, also eine Bibliothek auf 1,374 Quadratmeilen.

— Ein Reisender Namens Minnich, der wegen großer Unterschlagungen bei der Brauerei Gebrüder Mügel in Saabrücken steckbrieflich verfolgt worden war, wurde kürzlich der Polizei in Trier vorgeführt. In seiner Gesellschaft befand sich seine Geliebte. Plötzlich zog Minnich einen Revolver und gab einen Schuß auf sich ab. Er war sofort todt. Seine Begleiterin wurde verhaftet.

Leset die „Sonntagpost“.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Deutsche Treuhandgesellschaften.

Die deutlchen Treuhandgesellschaften (ähnlich den amerikanischen „Trust“-Gesellschaften) haben ihren Namen daher, daß sie als „treue Hand“ dienen wollen in der Aufbewahrung von Pfändern, die mehreren Besitzern gehören, in der Vertretung gemeinschaftlicher Interessen (z. B. der Aktionäre oder Gläubiger einer in Schwierigkeiten gerathenen Gesellschaft), in Testamentsvollstreckungen usw. Weit wichtiger aber noch als diese Hauptfunktionen kann eine Nebenfunktion dieser Gesellschaften werden, die darin besteht, daß sie schon vor dem Auftauchen von Schwierigkeiten in ruhigen Zeiten die Ueberwachung von Geschäftsbetrieben durch eine fortlaufende und intelligent geübte Revision übernehmen. Eine solche wird zwar durch Bücherrevisoren (vereidete oder nicht vereidete) in weitem Umfange geübt, jedoch lediglich in formaler Beziehung. Hat der Bücherrevisor festgestellt, daß sämmtliche Buchungen und Belege in Ordnung sind, und daß in der Bilanz und Inventur kein rechnerischer Fehler vorgekommen ist, so ist seine Thätigkeit beendet. Es fehlt aber in Deutschland an Personen, die sich eine Lebensaufgabe daraus machen, Geschäftsbetriebe auch unter dem Gesichtspunkte zu prüfen, ob sie sachlich richtig geführt sind oder ob sich für die Geschäftsgebarung Verbesserungsvorschläge machen lassen.

Wie weit in dieser Beziehung, so schreibt ein deutschländisches Blatt, das Ausland uns voraus ist, hat sich im vorigen Jahre bei einer von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin veranlaßten Studienreise nach den Ver. Staaten gezeigt. Hier hat der Volkswirthschaftliche Beirath des Aeltestencollegiums, Prof. Dr. Jastrow, Gelegenheit gefunden, die Thätigkeit des amerikanischen Accountant zu studiren und mit der des deuschen Bücherrevisors zu vergleichen. Nach seinem hierauf ausführlich eingehenden Reisebericht besteht in New York eine eigene Schule zur Ausbildung von Accountants, deren Studiengang den weiten Umfang der von ihnen verlangten Thätigkeit zeigt. Eine New Yorker Accountant-Firma betreibt das Revisionsgeschäft in so weitem Umfange, daß sie ein Personal von 140 Angestellten beschäftigt und Filialen nicht nur in Chicago, St. Louis und Pittsburg, sondern auch jenseits des Oceans in London besitzt. In den Staaten New York, Pennsylvanien, Maryland und Californien ist die Prüfung der Accountants im Laufe der letzten 10 Jahre durch Staatsgesetz geregelt worden. Sie erfreuen sich in einzelnen Gegenden Amerika's als geschäftliche Rathgeber eines weitgehenden Einflusses. Weit älter als in Amerika ist diese Entwicklung in England und insbesondere in Schottland, wo schon im Jahre 1854 eine Society of Accounts in Edinburgh mit Corporationsrechten begründet wurde und heute der Chartered Accountant in dem gesammten Geschäftsleben eine große Rolle spielt. In Deutschland hat die erste „Deutsche Treuhandgesellschaft“ bei ihrer Begründung im Jahre 1890 an eine Uebernahme von Revisionen nicht gedacht, ist aber im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr auf diese Thätigkeit hingedrängt worden. Die neue in diesen Tagen begründete „Revisions- und Vermögensverwaltungs-Aktiengesellschaft“ scheint durch ihren Namen ausdrücken zu wollen, daß sie auf eine Verbesserung der Revisionsthätigkeit (die dann eben nicht eine bloße Bücher- und Bilanzenrevision sein darf) ein besonderes Gewicht legen will.

In Fargo, N. D., fordern Nachbarn einer Familie im Probate Gericht, daß vier Mitglieder derselben für irrsinnig erklärt werden. Es sind Dr. A. P. Johnson, ein früherer in Ada, Minn., wohnhafter Zahnarzt, und seine drei Schwestern, die Frauen Taylor und Benson, sowie eine, die noch ledig ist. Die Geschwister stellen sich angeblich so an, daß sie allgemeines Aergerniß erregen. Der Wahnsinn scheint ererbt, denn ihr Vater starb im Irrenhaus.

Ein schwarzes Bad nahm kürzlich in der Nähe von York, Pa., ein junger Mann, Namens Charles Kraft, von Emigsville. Er fiel in den Gaswerken in einen Theerbehälter und konnte nur mit Mühe von Angestellten der Werke herausgefischt werden. Er mußte sich seine Haare und seinen Schnurrbart abrasiren lassen, und die Aerzte haben noch immer kein Mittel gefunden, den Theer aus seinen Augen zu entfernen. Kraft hatte anscheinend des Guten zu viel gethan.

— Schönes Weib—süßes Gift.

Wo Frauenarbeit mehr gilt.

Die häufige Klage Derer, welche die allgemeine geschäftliche Bethätigungsgelegenheit für Frauen begünstigen, daß die Frauenarbeit auch bei ebenso hohem Leistungsgrad nicht der männlichen gleich bezahlt werde, trifft wenigstens auf einem Gebiete durchaus nicht zu, und das sind die Bretter, welche die Welt bedeuten. Wohl können auch manche Frauenspersonen in anderen Berufsarten zu einem ebenso hohen Lohn oder Salär gelangen, wie Männer; aber das sind meistens nur Einzelfälle, und sie erstrecken sich nicht auf die durchschnittlichen, mittelmäßigen Arbeitskräfte, die einfach gleich der Mehrheit der Männer, ihr Werk befriedigend verrichten.

Im Bühnenberuf jedoch steht die Frauenarbeit hinsichtlich der Bewerthung nicht nur der männlichen gleich, sondern ist ihr derzeit in vielen Fällen sogar voraus. Von den hohen Gagen mancher Opernsängerinnen, die nach den einzelnen Abenden sich bestimmen, sei hier abgesehen, und es seien nur die Wochen-Gagen jetziger weiblicher „Stars“ der amerikanischen Theaterwelt vorgeführt.

Kürzlich schloß Lilian Blauvelt mit Whitney einen Contrakt auf $2000 per Woche ab. Und auf dieselbe Summe lautet der Contrakt der Schumann-Heinck, die sich bekanntlich früher auf der Opernbühne hervorgethan, in einem für sie neuen Wirkungsfelde, — wozu noch dreijährige Garantirung kommt. Fritzi Schaff, die ebenfalls der deutschen Opernbühne angehört hatte, aber kürzere Zeit und in nicht ganz so hervorragender Eigenschaft, wie die Vorgenannten, contrahirte für $1500 pro Woche mit der englischen Operettenbühne.

Für ihr Auftreten in Shakespeare-Stücken erhielten die Marlowe und Sothern je $2000 die Woche. Während Lew Fields ein Wochensalär von $1500, und Frank Daniels ein solches von $1000 bekommt, ist Lillian Russell noch immer den Letzteren um $250 voraus. Größen etwas niedrigeren Ranges wie Mrs. Leslie Carter, Marie Dreßler und Marie Cahill, erfreuen sich einer Wochensalärs von je $1000, und die Maude Adams und Fay Templeton erhalten je $800.

Zu $1000 die Woche wurde Marie Cahill für das Stück „It Happened in Nordland“ engagirt, was sie zum Theil ihrer persönlichen Anhängerschaft zu verdanken hatte. Cissy Loftus erhielt auf der Vaudeville-Bühne ebenfalls $1000 die Woche, dagegen als Sir Henry Irvings Erste Dame nur $500. Auch Jessie Bartlett Davis brachte es im Vaudeville-Wirkungskreis auf $1000 die Woche, und Camille D'Arville auf $800. Eine ganze Reihe $500- und $400-Schauspielerinnen ließe sich noch anführen, darunter Annie Russell, Blanche Ring, Ethel Barrymore und viele andere Namen, welche den Liebhabern des durchschnittlichen englisch-amerikanischen Theatern geläufig sind. Ohne Zweifel sind das, Alles in Allem betrachtet, ganz hübsche Wochenlöhne, und gar manche männliche Bühnenkräfte auf derselben Rangstufe erhalten etwas weniger.

Die Genauigkeit der obigen Angaben, welche von Theaterleitungen selbst kommen, läßt sich zwar schwer controliren; man darf aber getrost annehmen, daß sie keine Uebertreibungen enthalten, wie solche in vereinzelten Fällen bezüglich etlicher Primadonnen der Großen Oper vorgekommen sind oder sein sollen.

Unstreitig werden gegenwärtig in unserer Theaterwelt bei der Vertheilung der „großen Pflaumen“ die Evastöchter im Ganzen vorzugsweise gut bedacht. Individuell betrachtet, hängt freilich die Höhe der Saläre auch in diesem Reich, ja in diesem erst recht, von der Persönlichkeit sehr viel ab, — aber eben diese Persönlichkeit können die Frauen im Allgemeinen besser auf der Bühne zur Geltung bringen, als die Männer, schon infolge der Toiletten! Auch erobern in den letzten Jahren vorzugsweise Stücke das Feld, welche den Frauen meistens dankbarere, effektreichere Rollen geben, als den männlichen Mitwirkenden. Endlich hat man auch die Wahrnehmung gemacht, daß, während das männliche Theaterpublikum erklärlicherweise auch sonst die weiblichen „Stars“ meistens bevorzugte, diese in neuester Zeit auch beim Damenpublikum mehr im Vordergrund der Popularität stehen. Das Alles zieht am Triumphwagen der Evastöchter.

— Schrecklich. — Sie: Was stöhnst Du denn nur so schrecklich? So wache doch auf! — Schriftsteller Scherzbube: Ui jeh, das war gräßlich! Alleweile träumte mir, Edison habe einen elektrischen Witzkombinirapparat erfunden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein schöner Plan, aber — —

Mayor Dunne hat gestern Nachmittag dem stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß eine Botschaft zugehen lassen, in welcher er darauf hinweist, daß das Volk von Chicago seinem Verlangen nach Verstadtlichung der Straßenbahnen deutlichen Ausdruck gab und er selbst mit heißem Bemühen die Straßenbahnfrage studirte—um dann einen Plan vorzulegen und zur Annahme anzuempfehlen, der zwar **nicht** die Verstadtlichung der bestehenden Bahnen und auch nicht die Schaffung eines neuen, in städtischem Besitz und städtischem Betrieb stehenden Bahnsystems bringen würde, aber die Bildung einer neuen Bahn-**Korporation** vorsieht, die für die von ihr zu erbauenden Straßenbahnlinien einen zwanzigjährigen Freibrief erhalten soll!

Danach könnte es scheinen, als habe der Bürgermeister sich schön im Kreise herumbewegt, als sei der Paulus, der berufen wurde, das Verkehrswesen der Stadt aus den Klauen der Korporationen zu erlösen, wieder zu einem Saulus geworden oder wieder zu den alten in Verruf gekommenen Göttern zurückgekehrt. Der Rückfall, wenn man so sagen kann, ist nur äußerlich; der Mayor will sich gewissermaßen nur der Uniform des Feindes bedienen, sein Ziel zu erreichen. Die Korporation, welche er geschaffen sehen möchte, soll geleitet werden von fünf Männern, in die das Volk von Chicago sein vollstes Vertrauen setzt, wegen ihrer persönlichen Ehrlichkeit, ihrer geschäftlichen Fähigkeit und ihrer ausgesprochenen Vorliebe für den Verstadtlichungs-Gedanken! Sie soll einen zwanzigjährigen Freibrief erhalten für den Bahnbetrieb in allen Straßen, in denen die Rechte der alten Gesellschaften schon erloschen oder demnächst erlöschen werden, und soll durch den Verkauf von Aktien das Geld aufbringen dürfen, das nöthig sein wird unter Benutzung jener Straßen ein Straßenbahnsystem von, schätzungsweise, 240 Meilen Länge zu schaffen. Die Aktien sollen zu nicht mehr als 6 Prozent Dividenden berechtigt sein und im offenen Markt verkauft werden. Nur wenn auf dem Wege der sogenannten „volksthümlichen Zeichnung" nicht genug Geld aufgebracht werden kann, sollen die Direktoren 2½ Prozent für die Uebernahme der Subskription erlauben dürfen, und dann sollen auch sie selbst und die Treuhand-Gesellschaft, in deren Hände die Aktien gelegt werden sollen, damit sie nicht etwa von Einzelnen aufgekauft werden, sich an der Uebernahme betheiligen können. Der Fahrpreis soll nicht mehr als 5 Cents betragen dürfen; kommt aus dem Betrieb mehr ein, als zur Deckung der Betriebs- und Instandhaltungskosten, zur Zahlung der 6 Prozent Dividenden usw. nöthig ist, so soll der Ueberschuß zur Verbesserung der Bahnen und des Dienstes benutzt werden, oder es soll eine Ermäßigung des Fahrpreises eintreten. Die Stadt soll zu jeder Zeit das Recht haben, die Bahnen mit Müller-Zertifikaten zu kaufen.

Während es immerhin wahr bleibt, daß der Mayor, der auszog den bösen Straßenbahn-Korporations-Bären zu erlegen, nun mit einem kleinen Bären der Art aus dem Walde zurückkehrt und uns sagt, **den** müßt Ihr an Euer Herz legen und großziehen, denn er allein kann uns von jenem befreien, so ist's doch auch wahr, daß er seinem Baby-Bären vorsorglich die Zähne und die Krallen auszog und ihm eine Art Zwangsjacke anlegen will, die ihn für alle Zeiten ungefährlich machen soll. Das heißt — er gibt zu verstehen, daß er einen solchen schönen, harmlosen und wohlthätigen Bären finden kann; gezeigt hat er ihn uns eigentlich noch nicht. Er wird wohl die ehrlichen, fähigen und für die Verstadtlichung schwärmenden fünf Männer, welche die neue Korporation zum allgemeinen Wohl und Besten zu leiten bereit sind, im Auge haben, ihre Namen verschwieg er; vielleicht kennt er auch Leute, die bereit wären, gegen 2½ Prozent Vergütung das nöthige Geld zu beschaffen. Es mag sein, daß der Plan leicht durchführbar ist und der **gute** Bär trotz Zähne- und Klauenverlust und Zwangsjacke gut genug gedeihen und erstarken würde, dem **bösen** Bären erfolgreich gegenübertreten zu können. Da keinerlei Kostenvoranschlag vorliegt, auch die Straßen nicht genannt werden, die zur Benutzung frei sind, kann man sich darüber kein Urtheil bilden. Angenommen, jene uneigennützigen, vortrefflichen Männer ständen bereit und das Geld zur Durchführung des Planes wäre zur Hand — dann bleibt es doch immer noch sehr fraglich, ob der Plan Billigung verdient.

* * *

Der Mayor spricht in seiner Botschaft von der „äußersten Nothwendigkeit einer **sofortigen** Verbesserung" unserer Straßenbahnen und erklärt, daß alles und Jedes vermieden werden muß, was die „Rehabilitirung" der Bahnen irgendwie verzögern könnte und **dazu** wird **jeder** Bürger inbrünstig Amen sagen. Wenn sein Plan derjenige ist, der die schnellste Rehabilitirung verspricht, dann wird das Publikum gern bereit sein, etwaigen kleinen Mängeln gegenüber beide Augen zuzudrücken. Aber **ist** das der Fall?! Der Mayor sagt, „mehr als 100 Meilen zusammenhängende Geleisstrecken sind jetzt schon frei von korporativer Kontrolle" und „weitere 140 Meilen werden im Laufe der nächsten zwei Jahre frei werden"; . . . . „in sechs oder sieben Jahren wird die große Mehrheit aller 700 Meilen Geleisstrecken, die jetzt im Betrieb sind, für den städtischen Betrieb frei sein." Ferner: „wir müssen starke und hartnäckige Opposition erwarten und uns auf weiteres langwieriges Prozessiren und andere Verschleppung gefaßt machen", denn „die finanziellen Interessen, um die es sich handelt, sind ungeheuer groß und angriffslustig." Das Letztere wird niemand bestreiten wollen, und da des Mayors Plan auf eine völlige Entwerthung des jetzigen Straßenbahnbesitzes hinzielt, wird man's den Gesellschaften auch nicht verübeln können, wenn sie bis auf's Aeußerste kämpfen. Aber welche Aussicht haben wir da auf **baldige** Beseitigung des unerträglichen Zustandes? Der Mayor spricht von der „äußersten Nothwendigkeit" „**sofort**" Abhilfe zu schaffen und er legt einen Plan vor, nach dem wir **bestenfalls** in zwei bis drei Jahren ein neues 240 Meilen Bahnsystem haben, und in **sechs** bis **sieben** Jahren der größere Theil der jetzigen Straßenbahnen in städtischen Besitz gebracht werden **mag**! — Mittlerweile würden die Gesellschaften im Betrieb ihrer Strecken fortfahren, mit dem einzigen Gedanken, noch so viel wie möglich herauszuschlagen und das hieße stetige weitere Verschlechterung des Betriebs. Sie würden selbstverständlich von den Bahnen der städtischen Gesellschaft keine „Transfers" nehmen — **sie** hätten ja immer noch die Hauptverkehrsadern in den Händen — und das würde **sehr** oft doppeltes Fahrgeld bedeuten. Und — es würden wahrscheinlich zwanzig und mehr Jahre vergehen, ehe wir zu einem anständigen Straßenbahnsystem kämen. — Auf der andern Seite wäre es möglich durch gütliche Verständigung mit den Gesellschaften binnen zwölf Monaten oder noch früher **das** zu bekommen, was doch die Hauptsache ist: guten Straßenbahndienst.

Mayor Dunne hat eingesehen, daß der „**reine**" städtische Betrieb, den allein er früher gelten lassen wollte, zur Zeit nicht erreichbar ist, und er hat nicht gezögert einzulenken — er sollte nun auch weiter gehen und die von den Gesellschaften vorgelegten Pläne vorurtheilsfrei erwägen, was bisher **nicht** geschah. Der städtische Betrieb sollte doch nur Mittel zum Zweck sein, und man darf sich nicht darauf versteifen, wenn man den Zweck auf andere Weise **besser** erreichen kann.

„Die Menge muß es bringen."

Man hat schon oftmals gelacht über den Apfelmann, der Aepfel zu 3 Pfennige das Stück verkaufte, die ihn selber 4 Pfennige das Stück kosteten, und der auf die Frage, wie er denn dabei bestehen könne, schmunzelnd antwortete: „Die Menge muß es bringen!" Wer aber den Apfelmann für dumm hält, der irrt sich und thut ihm unrecht. Der „dumme" Apfelmann ist vollauf so geschäftsklug, wie es unsere berühmte und gerühmte städtische Wasserwerkverwaltung ist. Und die ist bekanntlich das Muster und Vorbild städtischen Geschäftsbetriebes. Wer jemals in der verflossenen „Municipal-Ownership"-Kampagne einen Zweifel äußerte, daß die städtische Verwaltung gehörig befähigt sei zum Betriebe des Straßenbahngeschäftes, dessen Nase stieß man auf ihre „unvergleichlichen Erfolge" im Wasserlieferungsgeschäft: Der wurde belehrt, wie hier das Wasser billiger geliefert werde als irgendwo sonst, und das Geschäft sich trotzdem glänzend bezahle und großartige Ueberschüsse ergebe.

Es ist nun allerdings nachgewiesen worden, daß es mit den angeblichen Ueberschüssen nichts ist. Sie sind, wenn überhaupt, nur „auf dem Papier" zu finden. Sicherlich nicht in der Kasse, denn da hatte man noch nie und hat auch jetzt noch nicht Geld genug, die fehlenden Wassermesser anzuschaffen, die einer riesigen und kostspieligen Wasservergeudung steuern sollen. Es ist auch nachgewiesen, daß es mit der gerühmten Billigkeit des Wassers nichts ist, so weit es die Hunderttausende kleiner Verbraucher angeht, denn für die ist der Wasserpreis hier theurer, als der Preis in 32 anderen Städten des Landes. Aber — trotz alledem und alledem — hat Chicago doch „das billigste Wasser der Welt." Nur die Kleineren und die Vielen haben's nicht. Der gewöhnliche Bürger und der gewöhnliche Geschäftsmann hat's nicht. Aber die auserlesenen Wenigen — die reichen Eisenbahngesellschaften, die reichen Schlächtergesellschaften und einige andere der größten und reichsten Korporationen — **die** habens!

Es sind insgesammt ihrer nur 56, die den Vorzug haben. Nicht viel in einer Stadt, deren Bevölkerung zwei Millionen beträgt. Aber wie gesagt, es sind die Auserlesenen. Nicht bloß die Größten und Reichsten, sondern die Allergrößten und die Allerreichsten. Denen wird das Wasser zu 4 Cents für das Tausend Gallonen geliefert, wofür andere, auch große, aber nicht **so** große Verbraucher 10 Cents für das Tausend bezahlen, und die „große Herde" der kleineren Verbraucher noch viel mehr als 10 Cents zahlt. Aber die bevorzugten 56, denen liefert die Stadt für 4 Cents per Tausend das Wasser, dessen Herbeipumpung ihr selber 6⅔ Cents per Tausend kostet. Daß es ihr so viel kostet, hat gestern Mayor Dunne, der große Verstadtlichungsmann, eigenmündig erklärt, nachdem er genaue Nachforschungen über den Kostenpreis hat anstellen lassen. Wenn Einer es wissen kann und wissen sollte, so ist er's. Und wenn Einer bemüht ist, die städtische Verwaltung und die städtische Geschäftsführung in ein möglichst günstiges Licht zu stellen, so ist das wiederum er. Man darf darum überzeugt sein, daß der „Selbstkostenpreis" eher zu niedrig als zu hoch angegeben ist.

Also verkauft die städtische Verwaltung den bevorzugten Verbrauchern das von ihr gelieferte Wasser für 2⅔ Cents per Tausend Gallonen weniger, als es ihr selber kostet. Das ist beinahe 40 Prozent unter dem Kostenpreise, und übertrifft somit noch das Geschäft des Apfelmannes, der nur 25 Prozent unterm Kostenpreise verkaufte. Und wenn man die Frage stellt, warum den 56 Korporationen der Vorzug gewährt wird, so lautet die Antwort: Weil sie die größte Wassermenge kaufen. Und „die Menge muß es bringen!", ganz wie im Falle des Apfelmanns. Je größer die verkaufte Wassermenge, desto größer das Loch in der städtischen Wasserwerkskasse.

Man braucht nicht erst zu fragen, was von einem Privatbetriebe gehalten werden würde, der solchermaßen Geschäfte machen wollte. Man braucht nicht zu fragen, denn was immer auch im Privatbetriebe für Krummheiten und Dummheiten vorkommen mögen, „so was" kommt nicht darin vor. Selbst die verbrecherischste Korporation, die sich gesetzwidriger „Diskriminationen" schuldig gemacht hat, hat nie **so** „diskriminirt". Der allmächtige Rockefeller selber hat nie von einer Eisenbahn einen Rabatt herausgeschlagen, der die Bahngesellschaft genöthigt haben würde, mit Verlust für ihn zu arbeiten. Welche Bevorzugungen auch die privaten Korporationen ihren größten Kunden bewilligen mögen zum Nachtheil der kleineren Kunden — **das** thun sie nicht, daß sie einem Dienste leisteten für weniger, als die Dienstleistung ihnen selber kostet. Solche Geschäftsschlauheit zu finden, muß man sich auf das Gebiet der Verstadtlichung oder Verstaatlichung begeben, wo sie allerdings häufiger, nicht bloß hier in Chicago, zu finden sein mag.

Gleiche Ursachen bringen allenthalben gleiche Wirkungen hervor. Wo die Politik in's Geschäft übergreift, bleibt sie immer noch Politik. Politische, nicht geschäftliche Rücksichten, sind ausschlaggebend. Wer gut schmiert, der gut fährt, und der stärkste „Pull" sichert den größten „Grabsch."—Es ist bezeichnend und spricht geradezu Bände, wenn selbst jetzt, nachdem dieses ungeheuerliche Mißverhältniß in den städtischen Wasserpreisen amtlich blosgestellt und festgestellt ist, die gebotene Einführung einer gerechten, gleichmäßigen Preisordnung noch auf schier unüberwindlichen Widerstand stößt. Die bezügliche Ordinanz, welche Abhilfe hätte schaffen sollen, konnte gestern im Stadtrath nur durchgesetzt werden, nachdem Alles, was auf eine Aenderung der Wasser-Raten Bezug hatte, ausgemerzt worden. Es ist beschlossen worden, Wassermesser anzuschaffen an Stellen, wo jetzt keine sind; und **wenn** einmal das erforderliche Geld dazu da sein wird, wird der Beschluß wohl auch ausgeführt werden. In Betreff der Raten jedoch wird — „bis auf Weiteres" — Alles beim Alten gelassen. Den größten Verbrauchern wird nach wie vor das Wasser 40 Prozent unterm Kostenpreise geliefert nach dem Apfelmanns-Grundsatze: „Die Menge muß es bringen."

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Die Jungfraubahn.

Projekt und Anfänge. — Wissenschaftliche Kommission. — Elektrischer Betrieb.—Technische Ausführung.—Kleine Scheidegg. — Eigergletscher. — Der große Tunnel.—Eigerwand. —Eismeer erreicht.—Jungfraujoch.—Jungfrau-Endstation. — Jungfrau-Gipfel. — Erfahrungen und Erfolge beim Bahnbau. — Anlagekosten.

Zürich, 20. Juni 1905.

Nur wenige technische Werke und Errungenschaften sind es, die gleich von Anfang an und fortdauernd das allgemeine Interesse so sehr auf sich gelenkt haben, wie der Bau der Jungfraubahn, einer Hochgebirgsbahn, wie es eine zweite in Europa noch nicht gibt. Als der Begründer dieses Riesenunternehmens, der Zürcher Industrielle Adolf Guyer-Zeller, im Herbst 1893 mit seinem Projekte vor die Oeffentlichkeit trat, begegnete er vielerorts ungläubigem Kopfschütteln. Groß war die Zahl Derer, die ein solches Werk geradezu für unausführbar hielten, und allgemein die Befürchtung, die rasche Beförderung von Personen auf den Gipfel der Jungfrau (4167 Meter über Meer), resp. die rasche Verminderung des Luftdruckes bei einer solchen Fahrt werde für Leben und Gesundheit der Passagiere schwere Gefahren haben. Diese Befürchtung veranlaßte sogar die schweizerische Bundesversammlung, in die dem Hrn. A. Guyer-Zeller am 21. Dezember 1894 ertheilte „Konzession für den Bau einer Eisenbahn von der kleinen Scheidegg über Eiger und Mönch auf den Gipfel der Jungfrau" die Bestimmung aufzunehmen, der Bundesrath werde die Genehmigung der Detailpläne für diejenigen Strecken, welche höher als Station Eismeer (3161 M. ü. M.) liegen, erst dann ertheilen, wenn nachgewiesen sein wird, daß Bau und Betrieb der Bahn in Bezug auf Leben und Gesundheit der Menschen keine ausnahmsweisen Gefahren nach sich ziehen werde. Dieser Beweis wurde dann durch Gutachten einer Reihe hervorragender Fachleute, so des berühmten Luftschiffers Spelterini, der Physiologie-Professoren Kronecker in Bern und Regnard in Paris und des Zentralkomites des Schweizer Alpenklub erbracht und als geleistet erklärt. Sie alle stimmten in der These überein, daß die passive Beförderung von Menschen auf den Gipfel der Jungfrau für die Gesundheit der Beförderten durchaus gefahrlos sei. Auch die Behauptung, die verdünnte Höhenluft werde die Leistungsfähigkeit der Arbeiter auf ein Minimum reduziren, hat sich bis jetzt wenigstens, wo der Bahnbau bereits die Station Eismeer oder die Höhe von 3161 Meter erreicht hat, keineswegs erfüllt. Denn auch jetzt noch wird, wie beim Beginn des Baues, in achtstündigen Tagesschichten gearbeitet, wozu allerdings zu bemerken ist, daß nur Leute im Alter von 20 bis 30 Jahren für den Tunnelbau der Jungfraubahn verwendet und, um ihnen jede unnütze körperliche Anstrengung zu ersparen, täglich mit Lokomotiven bis zur Arbeitsstelle und wieder zurück geführt, ferner, daß die schweren Arbeiten, wie Gesteinbohrung, Materialtransport, Ventilation durch maschinelle Vorrichtungen besorgt werden.

Jetzt, da die Bahn mehr als die Hälfte ihrer vertikalen Gesammtelevation, nämlich rund 1100 Meter, erreicht hat, sind die Zweifel an der Durchführbarkeit des Werkes gänzlich verstummt. An die Stelle pessimistischer Kritik ist frohes Staunen getreten und voll bewundernder Anerkennung gedenkt man nun des allzu früh dahingeschiedenen Begründers der Jungfraubahn, der mit seltener Energie und großen Opfern, ja mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit an der Verwirklichung seines Lieblingsplanes gearbeitet hat, bis ihn mitten in dieser Arbeit der Tod ereilte, wie den Favre beim Gotthard- und den Brand beim Simplonbau. Und ungetheilte Anerkennung zollt die Welt auch den Erben dieses bedeutenden Mannes, die in kindlicher Pietät gegen den Entschlafenen sein Werk fortsetzen und es wohl auch vollenden werden.

Die Vorsicht, mit der Guyer-Zeller zu Werke ging, stand im richtigen Verhältniß zu der Größe seines gewaltigen Projektes; das beweist die Thatsache, daß er Autoritäten auf dem Gebiete der Geologie, der Topographie, Physik, Meteorologie, Hygiene, des Finanzwesens, des Alpinismus, sowie der verschiedenen Zweige des Ingenieurwesens zu einer „wissenschaftlichen Kommission" zusammenberief, die alle wichtigen, den Bau und Betrieb der geplanten Hochgebirgsbahn betreffenden Fragen einer eingehenden Prüfung unterzog, feste Normen aufstellte und zum Zwecke der Erreichung guter Einzelvorschläge einen internationalen Wettbewerb ausschrieb. Als Maximalsteigung bestimmte sie 25 Prozent, als Minimalradius 100 Meter, als Spurweite 1 Meter. Bezüglich der zu verwendenden Betriebskraft entschied sie sich für Elektrizität (dreiphasiger Wechselstrom), einmal weil der Steinkohlentransport in's Hochgebirge hinauf überaus theuer ist, während im Bahngebiete reiche Wasserkräfte der Ausnützung harren, und dann auch, weil der schweflige Kohlenrauch der Dampflokomotive den Passagieren bei längerer Tunnelfahrt ungemein lästig wird und mit Dampf-Bergbahn-Lokomotiven kein ruhiges, stoßfreies Fahren möglich ist. Bei der Jungfraubahn aber ist die Legung der Linie in einen Tunnel unabweisbares Erforderniß, weil die offene Linie allzu sehr den Unbilden der Witterung, der Lawinengefahr und dem Steinschlag ausgesetzt wäre. Zur Erzeugung elektrischer Energie (2650 Pferdekräfte) wird die im Sommer, also gerade während der Betriebszeit der Bahn, sehr wasserreiche weiße Lütschine in Lauterbrunnen benützt; außerdem hatte Guyer-Zeller sich noch eine Wasserrechtskonzession für 9000 Pferdekräfte an der schwarzen Lütschine bei Burglauenen-Grindelwald gesichert; von ihr kann später Gebrauch gemacht werden.

Die Jungfraubahn nimmt ihren Anfang bei der 2064 Meter über Meer liegenden Endstation der Wengernalpbahn „Kleine Scheidegg" und führt mit Ausnahme eines kurzen Tunnels von 87 Meter, in offener Linie der Paßhöhe entlang zunächst bis zum „Eigergletscher" (2333 M. ü. M.), an dessen Rande seit dem Beginn des Bahnbaues ein kleines Dorf, die Wohnhäuser, Magazine, Werkstätten, Remisen usw. des Bau- und Betriebspersonals enthaltend, entstanden ist. Von den kühnen Balkonen des Bahnhofrestaurants aus sieht und hört man aus nächster Nähe die Lawinen, welche vom Eiger und Mönch, vom Guggigletscher (Jungfraujoch) und Gießengletscher (Jungfrau) herabstürzend in viele tausend kleine Stücke bersten, um dann, von der Sonne geschmolzen, als Tunnelbach das Tunnelthal zu durchziehen und die weltbekannten dröhnenden Tunnelbachfälle des Lauterbrunnenthales zu speisen. 200 Meter oberhalb der Station Eigergletscher beginnt der große Bahntunnel, der eine Länge von 10 Kilometer, eine Breite von 3, und eine Höhe von 4,35 Meter hat und oben halbkreisförmig abgerundet ist. Die erste Tunnelstation, die jedoch nur provisorischen Charakter trägt, ist die Station Rothstock (2530 M. ü. M.); von ihr aus kann man auf künstlich angelegtem, sicherem Felspfade den Rothstockkulm (2669 M.) besteigen, der ein prächtiges Panorama bietet.

Die nächste Station heißt „Eigerwand"; sie liegt 2868 Meter über Meer. Sie ist die erste eigentliche Felsenstation der Jungfraubahn und hat in der ganzen Welt ihresgleichen nicht. Nirgends sonst gibt es eine im Innern des Berges ausgesprengte und dennoch mit herrlicher Aussicht lohnende Bahnstation. In die eigentliche Station Eigerwand führt vom Tunnelperron, ein 55 Meter breiter und 8 Meter langer Stollen. Die Stationsräume haben eine Bodenfläche von 220 Quadratmeter. Ihre Decken werden von stehengelassenen Felssäulen von 3 bis 5 Meter Dicke getragen. Auf der Nordseite der Stationsräume sind drei hohe, je 55 Meter breite Fensteröffnungen, die einen Weitblick auf die Berge des Mittellandes gewähren. Ueber diese Höhenzüge hinweg leuchten am Horizont die fernen Ketten des Jura, des Schwarzwalds und der Vogesen, während aus der Tiefe, unmittelbar vor der Station, das liebliche Dorf Grindelwald mit seinen Obstgärten zur steilen Eigerwand hinaufgrüßt. Mittelst eines vorzüglichen Zeiß-Fernrohrs von 30-, 50- und 100facher Vergrößerung, das in der Station den Reisenden zur Verfügung steht, vermag man deutlich die Gasthöfe auf Rigi, Pilatus, Stanserhorn, Brienzer Rothhorn usw. und die Menschen vor denselben zu erkennen. Des Nachts wirft ein elektrischer Scheinwerfer von 98 Millionen Kerzenstärke, dessen Reflektor einen Durchmesser von 1,10 Meter hat, sein Licht weit in's Land hinaus; noch auf 150 Kilometer und mehr als großer Stern deutlich erkennbar, ladet er Fremde und Einheimische ein, die Wunder zu schauen, welche die Jungfraubahn ihnen erschließt.

Am 17. dieses trug der Telegraph die folgende Kunde in die Welt hinaus: „Kleine Scheidegg, 17. Juni. Heute, Samstag, wurde der Tunnel der Jungfraubahn, der zur Station „Eismeer" führt, durchbrochen. Diese Botschaft bedeutet, daß nun wieder ein großes Stück des Jungfraubahntunnels vollendet ist. Von der Station Eigerwand wendet sich nämlich die Bahn in einer Kurve von 200 Meter Radius nach der Südseite des Berginnern und erreicht in einer Meereshöhe von 3161 Meter die am 1. Aug. 1905 dem Betriebe zu übergebende Station Eismeer. Hier herrscht vollständig der Charakter des Hochgebirges, der Schnee- und Eisregion in seiner ganzen überwältigenden Schönheit. Aus der Felsenstation gelangt man auf einer bequemen Treppe in den gewaltigen, von tiefen Spalten zerrissenen Gletscherkessel des Grindelwald-Fiescherfirns hinab, der sich mehrere Kilometer weit ausdehnt, bis er sich im „untern Eismeer" mit dem untern Grindelwaldgletscher vereinigt. Im Rücken der südlichen Eigerwand sehen wir das Wetterhorn, die Schreckhörner, die Lauteraarhörner, die Strahlegghörner, die beim Finsteraarjoch an das Agassizhorn der Finsteraarhorngruppe anschließen, das große und das kleine Fiescherhorn, die Grindelwald-Fiescherhörner, das Walcherhorn, das Bergli, das untere Mönchsjoch u. s. w., alle eis- und firnbedeckt und glänzend und strahlend in blendender Weiße im goldenen, leuchtenden Sonnenschein. Station Eismeer ist die höchste Bahnstation von ganz Europa und als Tunnelstation die höchste der ganzen Welt. Von ihr aus wird eine Weganlage zum Eigerjoch und Eigergipfel und eine ebensolche über das untere Mönchsjoch nach dem „ewigen Schneefeld" erstellt werden, das wegen seiner Windstille und Spaltenlosigkeit wie geschaffen ist zur Bethätigung verschiedenen Wintersports, wie Schlitten- und Rennwettfahren, Skilaufen usw., auch mitten im Hochsommer. Gewiß ist, daß Station Eismeer, in welcher bis zur Saison 1906 auch mehrere Fremdenzimmer erstellt sein werden, in wenigen Jahren den Hauptausgangspunkt für Hochgebirgstouren im Jungfraugebiet (Jungfrau, Mönch, Eiger, Aletschhorn, Trugberg, Fiescherhörner, Fiescheraarhorn usw.) und darum auch einen Stapelplatz der tüchtigsten Bergführer des Berner Oberlandes und des Wallis und kräftiger Träger bilden wird. Die Entfernung zwischen den Stationen Eigerwand und Eismeer, das heißt die Länge des neu durchbrochenen Tunnels beträgt 1350, der Höhenunterschied 293 Meter.

Dem vorliegenden Bauprojekte zufolge geht das Bahntrace von der Station Eismeer in gerader Linie mit nur 6,6 Prozent Steigung nach Westen bis zur Station „Jungfraujoch", 3396 Meter über Meer. Diese Station ist von großer Bedeutung. Gegen Süden ist der Ausblick für sich abgeschlossen und bildet ein harmonisches Ganzes. Rechts der vielversprechenden, sehr bequemen Gletscherstraße nach dem Wallis die gigantischen Gletscherabstürze der Jungfrau und des Kranzbergs, links der gleich einer Felseninsel dastehende Trugberg, während man nach Norden, im Gegensatz zu jenem ewigen Schnee, Eis und starren Gestein, farbenreiche Natur bis in unendliche Weiten erblickt. Der erste Schritt zu dieser Station heraus führt uns direkt auf den Jungfraufirn. Bequem und gefahrlos gelangt man von hier über den Concordiaplatz zum großen Aletschgletscher, der sich mehrere Stunden weit hinzieht, zum Märjelensee mit seinen schwimmenden blauen Eisblöcken, die sich vom Gletscher losgelöst haben, und am Eggishorn vorbei in's Rhonethal. Voraussichtlich wird sich von der Station Jungfraujoch aus im Sommer ein nicht unbedeutender Verkehr nach dem Oberwallis entwickeln, da diese Touristenstraße die kürzeste und interessanteste Verbindung zwischen diesem und dem Berner Oberland sein wird. Auf Jungfraujoch gewinnt man den Eindruck, daß eine Jungfraubahn ihre volle Berechtigung hätte, auch wenn sie nur bis dahin gebaut würde.

Vom Jungfraujoch soll die Bahn mit 25 Prozent Steigung zur Felsenstation „Jungfrau" (4093 M. ü. M.) geführt werden, von der man mittelst eines elektrischen Aufzuges von 73 Meter Höhe den Gipfel der Jungfrau erreichen wird. „Jungfrau", eine ganz imposante, nach drei Richtungen weite Ausblicke gestattende Station, die wie ein Adlerhorst in senkrechter, beinahe erschreckender Höhe auf einen der kanzelartigen Vorsprünge zu stehen kommt, die eine Stationsanlage gestatten. Sie muß möglichst hoch und möglichst nach rückwärts verschoben werden, damit der Tourist von dem herrlichen Panorama, dem Gletscherlabyrinth, das sich in wundervoller Vielgestalt vor unsern Blicken ausbreitet, recht viel zu genießen bekommt. Die Unternehmung geht mit dem Plane um, diese Station mit dem Bau eines Liftes auch mit der Eigerspitze zu verbinden.

Die Jungfraubahn, einmal fertig erstellt, wird ein Triumph der modernen Technik sein. Noch niemals ist in solcher Höhe ein Tunnel, zumal mit 25 Prozent Steigung, gebaut, auch noch ein Werk unter klimatischen Verhältnissen erstellt worden, wie sie namentlich im Winter in dieser Schnee- und Eisregion herrschen. In vielen Fragen konnte man sich nicht auf die bei anderen Tunnelbauten gemachten Erfahrungen stützen, sondern mußte, besonders auf elektrotechnischem Gebiete, Neues schaffen und erproben, das nun der ganzen technischen Welt zugute kommt. Auch manchen Wissenschaften leistet die Jungfraubahn wesentliche Dienste: der Meteorologie, Physiologie, Biologie, Geologie. Den Hauptnutzen aber bringt sie, auch jetzt schon, da sie erst zur Hälfte erstellt ist, der Allgemeinheit. Was früher nur den von der Natur Bevorzugten, mit ausreichender Muskelkraft und kühnem Wagemuth Ausgerüsteten vergönnt war: hinaufzugelangen in die Welt des Hochgebirges, das ist nun auch den Schwachen möglich, ohne daß sie Anstrengungen zu machen haben, Gefahren bestehen müssen.

Die Anlagekosten der Jungfraubahn wurden anfänglich zu 4 Millionen Franken veranschlagt; es heißt nun aber, daß der gesammte Bau wenigstens 5 Millionen erfordern werde. Das hindert nicht, zu wünschen und zu sagen: „Glück auf der Jungfraubahn".

J. G.

* Der Architekt Frank W. Hessenmüller hat gestern im Bundes-Distriktsgericht auf Entlastung von seinen Schulden angetragen. Er gab seine Verbindlichkeiten mit $45,793.52 und seine Bestände mit $214.50 an.

* Die Wabash-Bahn hat mit einem Schlage das gesammte Personal ihres Geheimdienstes, 121 Mann, nebst dem Superintendenten C. O. Eames und dem Spezialagenten J. B. Nichols, entlassen. Allgemeine Unzuverlässigkeit wird den Entlassenen zum Vorwurf gemacht. Es soll ein neues System eingeführt und die Geheimpolizisten unmittelbar der Aufsicht der Vorsteher der einzelnen Divisionen unterstellt werden.

* In den Kellereien der South Chicago Bottling Works, 96. Str. und Exchange Ave., barst gestern eine Flasche „Pop", und die umherfliegenden Glasscheiben zerschnitten dem Arbeiter Joseph Bloch Gesicht und Hände. Er wurde nach seiner Wohnung, 86. Str. und Harvard Ave., geschafft.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Basement-Laden

Direkter Eingang zum neuen östlichen Basement-Flügel an Madison Str. (nahe Wabash Avenue).

Direkter Eingang zum neuen östlichen Basement-Flügel an Madison Str. (nahe Wabash Avenue).

Während Juli und August schließen wir jeden Samstag um 1 Uhr Nachm.

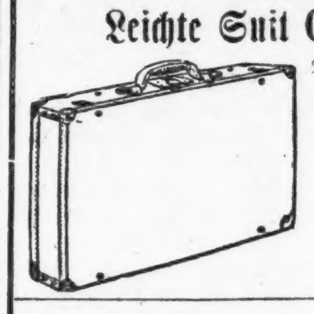
Konzentrirte Räumung in unserem Basement-Laden.

Negligee-Hemden für Männer

Ohne Rücksicht auf frühere Preise zu nehmen, haben wir alle unvollständige Partien in unserm übrig gebliebenen Lager herabgesetzt. Viele der besten Sorten in dieser Abtheilung sind vorhanden, und wir betrachten dies als einen der besten Bargains, den wir je offerirt haben. Ein gutes farbiges Madras- oder weißes Cheviot Hemd für weniger als der Kostenpreis des Stoffes beträgt, wovon es gemacht ist.................. **38c**

Muslin Nacht-Roben, herabgesetzt..... **38c** | Cravats, herabgesetzt f. die Räumung.......... **5c**

Leichte Suit Cases, $2.25



Diese Suit Cases sind von Leatherette über Stahl-Gestell gemacht, mit Leder-Ecken und Griff. Sind mit Moire gefüttert und haben Tasche im Deckel. Strap Fasteners oben um Regenschirm zu tragen; — 24zöll. Größe für............ **$2.25**

Spitzen-Gardinen zur Hälfte, 5000 Paar

Diese Gardinen sind ein wenig beschmutzt, da sie als Reisemuster von dem Wholesale-Geschäft verwendet wurden — eine, zwei und drei Paar-Partien von Brussels, Irish Point, Battenberg Madras, ruffled Net, Cable Net und Nottingham Gardinen. Sie repräsentiren Gardinen, die regulär für 1.50 bis $15 das Paar verkauft werden. Räumungs-Preis **75c** bis **$7.50** das Paar.

Räumung von Männer-Anzügen, $7

Diese Anzüge wurden zu einem viel höheren Preise verkauft, aber wegen des unvollständigen Sortiments der Größen offeriren wir sie zu einem sehr niedrigen Preis.

Wir haben sie mit einer oder oder zwei Reihen Knöpfen, in schönen, liberalen Längen, hochfeine Stoffe, sehr seltene Werthe zu............ **$7.00**

Räumung von Hosen zu $1.00, $2.00, $3.00

Ihr könnt es Euch erlauben, mehrere Paare für die Zukunft zu kaufen, wenn der Preis so billig ist wie dieser. Korrekte Facon Hosen zu **$3.00, $2.00** und....... **$1.00**

Räumung von Fancy Westen zu 75c

Der Ueberrest eines großen Lagers von fancy Westen, ungefähr 75 in der Partie, leicht beschmutzt; alle wurden zu einem viel höhren Preis verkauft als **75c**

Räumung von Rugs

Verschiedene Partien von Standard American Rugs vom 7. Floor zu bedeutend weniger als den Standard-Preisen.

Arminster Rugs, 9×12, extra Qualität.............. **$22.50**
Royal Wilton Rugs, 9×12 .... **$32.00**
9×12 Sanitary Art Rugs, speziell.............. **$3.25**
Eingelegtes Linoleum, reduzirt v.$1.25 u. $1.35 auf Sq.Yd. **75c**
Alle bedruckten Linoleums, per Square-Yard........... **38c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Burmeister

am Donnerstag, den 6. Juli, im Alter von 65 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 74 W. 18. Place, nach der Ev.-Luth. Zionskirche, 19. und Johnson Str., und dann nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Burmeister, Gattin.
Wm. Burmeister, Sohn.
Sophia Burmeister und Alwina Camlott, Töchter.
John Camlott, Schwiegersohn.
Rika Mecklenburg, Schwester.
Alwina Burmeister, Schwägerin. fka

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Heinrich Mollitor

im Alter von 37 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2100 Purple Str., nach der St. Antonia Kirche, wo Seelenamt stattfindet, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Mollitor, Vater.
Rev. Sabinus, O. F. M., Joseph, Nikolaus und Peter, Brüder.
Susanna und Schwester M. Leontina (Sister de Notre Dame), Schwestern.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Margaretha Rieckmann, geb. Gesana,

im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juli, um 11:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 826 W. 21. Place, nach der St. Matthäus-Kirche, von dort per Kutschen nach Concordia.

Heinrich Rieckmann, Gatte.
Heinrich und Martin Rieckmann, Söhne. mdi

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3.

Hiemit de trurige Nachricht von den Dod unseres Broders

Herman Musch.

De Beamten sin ersöcht, sick am Fridag, den 7. Juli, Middags Klock 12, im Vereenslokal to versammeln, um den Broder de letzte Ehr to erwiesen. Mit Brodergruß:

Alb. Mecklenburg, Meester.
Robert Zeyernick, Schriewer

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Frieda

im Alter von 13 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3351 S. Irving Ave., am Freitag, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und Christina Hegele, Eltern.
Otto und Emma Hegele, Louise, Friedrich, Lina und Emma Klipfele, Geschwister.

Gestorben: Ellen Allendoerfer, geliebte Gattin von Guido Allendoerfer, am 4. Juli 1905. — Beerdigung vom Trauerhause ihrer Eltern, Hermann C. und Sophia C. Lemke, 486 Ashland Boulevard, Freitag, den 7. Juli 1905, um 1 Uhr, nach der Centennial Evangelischen Kirche, Ecke Harrison Str. und Hoyne Avenue. Beerdigung auf dem Forest Home Friedhof. mdo

Gestorben: Albert Stock, 61 Jahre alt, im Alexianer Hospital. Beerdigung vom Alexianer Hospital, Freitag, den 7. Juli, 2½ Uhr Nachmittags, nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Kath. Schmitt geb. Stock, Schwester.

Gestorben: Wm. F. Lautenschlager, am Mittwoch, den 5. Juli 1905, um 11.30 Vorm., 64 Jahre alt. Beerdigung im Spring Grove Friedhof in Cincinnati, Ohio.

Künstlerisches Prachtwerk! „Die Schönheit des weiblichen Körpers." Von Dr. Stratz. 334 Seit. Mit 200 theils farb. Illustr. Gr. $5, 50c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 679 W. Chicago Ave. Tel. 751 West. Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Präs.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Die Juli-Räumung-Verkäufe

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Knaben-Kleider

Unsere Knaben-Abtheilung bemüht sich, das Kleidergeschäft von Chicago zu erwerben — die Preise sind herabgesetzt um die Verkäufe zu vermehren und unser riesiges Lager auf etwas bescheidenere Verhältnisse herabzusetzen.

$3 Knaben-Anzüge, 1.50. 2-Stück doppelknöpfige Facon, sowie einfach-knöpfige Norfolk Anzüge, aus guten starken dunkelfarbigen Stoffen gemacht. Alle Größen von 7 bis 16. Ihr habt die Auswahl von ungefähr 300 Anzügen, die regulär zu $3.00 verkauft werden, zum halben Preise, um sie schnell zu räumen, **1.50**

$1 und $1.50 Wasch-Anzüge für Knaben, 50c. Diese Anzüge allein sollten diese Abtheilung morgen mit Käufern überfüllen. Das Lager umfaßt Russian Blouse u. Eton Kragen Sailor Blouse Facons, Alter 3 bis 8 Jahre, gute waschechte Stoffe, in dunklen und hellen Schattirungen, leicht gestreift und einfarbig, in blau und rosa, zu **50c**

Reinwollene Kniehosen für Knaben, ungefähr 2000 Paar, aus Suiting-Enden gemacht, mit Patent Waistbändern, für Knaben von 7 bis 16 Jahren. Reg. $1 u. $1.50 Sorte, herabgesetzt um zu räumen auf weniger als ½, zu **45c**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Alter 14 bis 20 Jahre, aus guten starken Stoffen gemacht. In dunklen Schattirungen.— Reguläre $6 Sorte — speziell für morgen zu **3.95**

Knaben-Blousen, aus Madras und Percale gemacht, in hellen und dunklen Mustern, in Russian und Negligee Facons, 3 bis 15 Jahre, am Freitag verkauft zu **25c**

Männer-Kleider

500 Touristen- und Geschäfts-Anzüge, in einfachknöpfiger Facon. Röcke viertelgefüttert mit Alpaca. Hosen mit Turn-up Bottoms. Aus reinwollenen Stoffen gemacht und der beste $10 Werth, der größte Bargain der Saison zu dem Verkaufspreis von Freitag, **$5**

Touristenhosen für Männer, $2.50 Werth, zum halben Preis für Bargain-Freitag, **1.25**

Fancy Westen, Odds und Ends von uns. reg. Partien, alle Größen und regul. $2 Sorten, **$1**

Verkauf von Muster-Weißwaaren

Riesige Ansammlung von Fabrikanten-Muster-Partien in den allerbesten weißen Stoffen dieser Saison. Einige davon sind zwar an den Kanten etwas beschmutzt, können aber alle gewaschen werden und erleiden dadurch keinen Schaden. Die Ersparniß ist eine bedeutende. Vier große Partien:

Partie 1—Victoria Lawn Streifen, Checks und Lace Leno Lawns, passend für Schürzen und Kinderkleider. Wird gewöhnlich zu 10c verkauft. Dieser Preis unter dem Fabrik-Preis, **6c**

Partie 2—India Kleider Lawns, prachtvolle sheer Stoffe, gegenwärtig viel verlangt für Sommerkleider, 40 Zoll breit, regul. 12½c-Qualität, Freitag die Yard zu **9c**

Partie 3—Satin Stripe Dimity Cords, Stoffe für Sommerkleider und Shirt Waists, Kimonos u. s. w. Reguläre 20c Qualität, herabgesetzt, um damit zu räumen, Yard 12½c. **12½c**

Partie 4—Mercerized Satin finished Waistings und sheer Novelty Lawns, die regulär zu 19c bis 25c vom ganzen Stück verkauft werden. Einzelne u. beschmutzte Stücke, Yd., 15c. **15c**

Räumung von Eisschränken, Screens etc.

Nr. 8 Challenge Refrigerator, allerneueste Verbesserung, Hartholz-Gestell, Zink ausgeschlagen, **6.95**

Nr. 2 Eclipse Refrigerator, abnehmbare Eiskammer, Patent Drip-Cup, Familien-Größe, reduzirt von $10.75 auf **8.95**

Baldwin's Eclipse Refrigerator, abnehmbare Eiskammer, reduzirt von $17.65 auf **15.50**

Baldwin's neue verbesserte Dunsmore Trockenluft-Refrigerators zu **5.75**

Gartenschlauch, 50-Fuß-Sekt., Coupled für Gebr., 3fach, ¾ Z., reduzirt von $2.75 auf **1.95**

Unser Nr. 16 Challenge Refrigerator, extra große Size, 4 Thüren, Zink ausgeschlagen, abnehmbare Flue, Patent Drip Cup u. Caster, reduzirt von $25 auf **18.50**

Unsere Nr. 23 Challenge Eiskiste, Zink ausgeschlagen, Patent Casters, reduzirt von $385 auf **2.95**

Nr. 27 Challenge Eisberg Eiskiste, große Size regulärer Preis $7.45, reduzirt auf nur **6.50**

14-zöll. All-Day Mowers, solide Stahlmesser, 10-zöll. Räder, reduzirt von $4.50 auf **3.25**

10-zöll. Cricket Lawn-Mower, garantirt, war $2.50, reduzirt auf **1.75**

Unsere 4-Panel 1⅛-zöll. Drahtthüre, Mortised, überzogen mit bester Qualität Wirecloth, Freitag zu **65c**

Fancy Draht-Thüre, Naturholz, sortirte Muster, die $1.00-Sorte, zu **79c**

Nr. 29 Draht-Thüre — Dies ist sehr Fancy Naturholz, alle Größen — war $1.15, Freitag zu **90c**

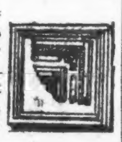
Unsere Nr. 20½ Drahtthüre, der untere Panel ist überzogen mit Geflügel-Netting, alle Größen, reduzirt von $1.50, speziell für Freitag, **1.25**

Unsere Nr. 23 solid eichene extra fancy Drahtthüre, war $2.25, reduzirt zur Räumung auf **1.75**

Ausziehbare Drahtfenster, verstellbar von 22 bis 33 Zoll, 18 Zoll hoch, war 20c. jetzt zu **12c**

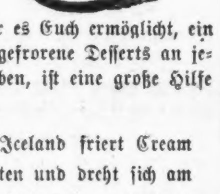
Wire Screen Cloth, schwarz oder grün, Double-Selvedge, bei der Rolle, per 100 Quadratfuß.......... **1.10**

Spring Hinges für Drahtthüren, extra stark, gut gemacht, schwer lackirt, das Paar, **5c**



Drahtfenster-Rahmen, Größe 36x36 Zoll, vollständig mit Corner Eisen, Brackets, etc., zu **15c**

Hartholz Schlauchhaspel, faßt 100 Fuß Schlauch, extra stark und gut gemacht, war 50c, reduzirt zur Räumung **39c**



Kauft Euch einen schnellen Freezer und kühlt Euch ab mit Ice Cream.

Ein Freezer, der es Euch ermöglicht, ein halbes Dutzend gefrorene Desserts an jedem Tag zu haben, ist eine große Hilfe für Haushalter.

Der Peerleß Iceland friert Cream in drei Minuten und dreht sich am Schluß ebenso leicht wie am Anfang.

Man braucht nicht hart zu drehen, weil die Kanne revolvirt. Fester Dasher schneidet einfach die dünne Schicht Rahm, welche an die Kanne gefriert und wirft ihn in die Mitte. Dort verrührt in das Messer fein und glatt. Alles was Ihr zu thun habt beim Umdrehen ist, die dünne Rahmschicht abzuschaben.

Natürlich ist ein solcher Freezer leicht zu reinigen — ein weiterer Grund, weshalb der Peerleß Iceland bei den Köchen so beliebt ist.

2 Quart Größe,—war $1.98 — **1.40**

3 Quart Größe,—war $2.49, **1.65**

4 Quart Größe, war $2.95, herabgesetzt auf nur **2.00**

Fountain-Sprinkler, solides Messing, garantirt „not to clog", der einzige praktische im Markte, war 75c, **55c**

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Sein achtes Sommernachtsfest begeht der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" am kommenden Sonntag im Grove des Ashland Buffets, Nordwestecke Ashland und Addison Ave. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Ein großes Preiskegeln für Damen und Herren, mit werthvollen Preisen, wird abgehalten werden, und an anderen Belustigungen für Alt und Jung wird's nicht fehlen. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite bemüht sich eifrigst, sich das Lob aller Theilnehmer zu verdienen, und da die Oesterreicher in allen Lebenslagen aufgeräumt sind, so wird dieses Piknik sich ohne jeden Zweifel zu einem höchst fidelen und gemüthlichen Feste gestalten. Wer sich einmal so recht von Herzen seines Daseins freuen will, dem ist ein Besuch dieses Pikniks zu empfehlen.

In der letzten Generalversammlung des Kranken-Unterstützungsvereins „Einigkeit" wurden die folgenden Beamten für den kommenden Termin gewählt: Ex-Präs., Schwester Kreischel; Präsident, Paul Brethauer; Vizepräs., Girena Wilde; Prot.-Sekr., A. Z. Böhning; Finanz-Sekr., Selma Radke; Schatzmeisterin, Karoline Brethauer; Führerin, Ella Böhning; innere Wache, Albert Radke; äußere Wache, Schwester Mayer; Vergnügungs-Schatzm., Bruder Huboi; Trustees: Paulina Rautz, Albert Anstein und Anna Gertz.

In der letzten Versammlung des Columbia Damen-Vereins wurden folgende Beamten gewählt: Ex-Präs., Auguste Blumenthal; Präs., Minna Kaiser; Vizepräs., Amelie Krausge; Protokoll-Sekr., Karolina Brethauer (nach 13jähriger Dienstzeit wiedergewählt); Schatzm., Elise Heuer (nach 10jähriger Dienstzeit wiedergewählt); Finanz-Sekr., Bertha Thomas; Führerin, Maria Linska; innere Wache, Schwester Schwartzkopf; Vergnügungs-Schatzm., Marie Wetterling; Trustee: Nanette Brehm, Anna Zetzge und Rosina Pfeifer.

Ein „Basket-Piknik" in großem Stil veranstaltet die Herder Gesangs-Sektion am Sonntag, dem 16. Juli, im Louisenhain bei dem deutschen Altenheim. Der Verein wird sich und seinen Gästen die Zeit mit Konzert und Tanz vertreiben, auch ein Preiskegeln für Damen und Herren, sowie ein Preisschießen finden statt. Auch Wettspiele für Kinder sind vorgesehen, und für die Damen stehen ganz besondere Ueberraschungen unter der Leitung des Herrn Karl Eiermann in Aussicht, welche nicht verfehlen werden, großen Eindruck zu machen und viel Heiterkeit zu erregen. Diejenigen, welchen das Mitbringen eines Futterkorbes zu lästig erscheint, können im Hain a la carte speisen. Getränke werden vom Verein gestellt. Kinder sind frei und werden alle beschenkt. Der Eintrittspreis beträgt $1.50 für Herren und 50 Cents für Damen.

Am Sonntag, dem 16. Juli, hält der Augusta Frauen-Verein in Clody's Grove, 2221 Nord Clark Str., ein Piknik ab, zu welchem der Eintritt 15 Cents die Person kostet. Ein großes Preiskegeln wird stattfinden, und zwar für recht werthvolle Preise. Auch Wettläufe für Alte und Junge, für Starke und Magere, werden veranstaltet werden, und auch für sonstige Volksbelustigungen und Unterhaltungen sorgt ein umsichtiges Komite, bestehend aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin, Emma Stamm, Eva Hansel, Pauline Janusch, Auguste Schneider und Anna Piper. Der ausgezeichnete Ruf, in dem die von dem Augusta Frauenverein veranstalteten Feste stehen, sichert von vornherein eine große Betheiligung, und es wird dieses Piknik zu einem Glanzpunkt in der Geschichte des Vereins werden.

In der letzten Versammlung der Adelheid Loge Nr. 17, Ritter und Damen von Amerika, war das Ergebniß der Beamtenwahl folgendes: Ex-Präs., Emma Holst; Präs., Hedwig Stupe; Vizepräs., Frieda Rose; Sekr., Anna Heun; Schatzm., Max Lampe; Kaplan, Betty Fabrizius; Führer, Rosa Lampe; Inn. Wache Henry Koch; Aeuß. Wache, Ferd. Gohnick.

Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Ashland-Halle, Ashland und Addison Ave., statt.

Graeme Stewarts Nachlaß.

Das Vermögen des Dahingegangenen belief sich auf eine halbe Million.

Der jüngst verstorbene Graeme Stewart hat $500,000 hinterlassen, wovon zwei Fünftel in Grundeigenthum angelegt sind. Das gestern im Nachlaßgericht eingereichte Testament ist kurz und setzt die Wittwe und die beiden Töchter des Erblassers zu Haupterben ein.

Die Wittwe erhält anstatt ihres Antheils am Grundeigenthum 307 Aktien der W. M. Hoyt Co. und alle Möbel, Bilder und sonstigen Haushaltsgegenstände in der Wohnung. Die Aktien darf sie nicht veräußern.

Für die Töchter, Helen P. und Mercedes, ist die Northern Trust Co. als Trustee eingesetzt und verwaltet 616 Aktien der Hoyt Co. und das hinterlassene Grundeigenthum, bis die jüngere Tochter, Mercedes, 30 Jahre alt ist. Dann wird dieser Theil des Vermögens unter beide Töchter getheilt.

Ein Bruder des Verstorbenen, William P. Stewart, und zwei Schwestern, Agnes und Eglantine, erhalten je 25 Aktien der Hoyt Co.

Neue Schulbauten.

Der zuständige stadträthliche Ausschuß macht Empfehlungen.

Die Steuer-Einschätzung.

Einige Zahlen aus der „Millionärs"-Ward. — Feuerwehrchef Croker von New York spricht sich sehr ungünstig über das „Zweischichten"-System aus.

Der stadträthliche Ausschuß für Schulangelegenheiten hat gestern beschlossen, dem Stadtrath die Errichtung neuer Schulhäuser und Anbauten zu einem Kostenpunkte von insgesammt $1,750,000 zu empfehlen. Gleichzeitig erledigte der Ausschuß auch die leidige Streitfrage, welche über die Schule für Krüppel entstand und viel Rederei im Schulrathe verursachte, welche Behörde $50,000 zur Errichtung eines Schulgebäudes und $25,000 zum Ankaufe eines Grundstückes auswarf. Das Gebäude soll von Kindern, welche in der Nachbarschaft von North-Western- und Ashland Avenue und Washington Boulevard wohnen, benutzt werden.

Ferner empfiehlt der Ausschuß die Anschaffung von vier transportablen Schulhäusern, die je $2000 kosten sollen. Ein an die Lyman Trumbull grenzendes Grundstück, 66 bei 185 Fuß, das für einen Anbau für eine Handfertigkeitsschule benutzt werden soll, soll laut Empfehlung des Ausschusses angekauft werden.

Im Ganzen lauten die Empfehlungen des Ausschusses wie folgt:

Gebäude an Iowa Str. und Campbell Ave.; 12 Zimmer, $125,000.

Gebäude an der 92. Str. und Exchange Ave., 12 Zimmer, $125,000.

Gebäude an der 77. und Green Str., 12 Zimmer, $125,000.

Gebäude an der 98. und Exchange Ave., 12 Zimmer, $125,000.

Gebäude an Kenmore, zwischen Wilson und Sunnyside Ave., 26 Zimmer, $175,000.

Gebäude an der 100. Str., zwischen Morse und Watt Ave., in Pullman, 26 Zimmer, $175,000.

Anbau an die Medill Hoch- und Grammär-Schule, drei Zimmer, $55,000.

Anbau an die Bryant-Schule, 12 Zimmer, $115,000.

Anbau an die Dante-Schule, sechs Zimmer, $75,000.

Anbau an die John E. Conley-Schule, zwei Zimmer, $15,000.

Anbau an die Hamilton-Schule, drei Zimmer, $22,500.

Anbau an die Patrick Henry-Schule sechs Zimmer, $75,000.

Anbau an die Holmes-Schule, neun Zimmer, $95,000.

Anbau an die Andrew Jackson-Schule, zehn Zimmer, $90,000.

Anbau an die James Otis-Schule, 12 Zimmer, $125,000.

Anbau an die Jungmann-Schule, 10 Zimmer, $90,000.

Anbau an die Rogers-Schule, 18 Zimmer, $150,000.

Anbau an die Harriett Beecher-Stowe-Schule, 2 Zimmer.

Bauliche Veränderung an der Northwest Division-Hochschule, $11,400. Die Aula soll in Klassenzimmer umgebaut werden.

Transportable Schulhäuser sind für die Andersonville- und Edgewater-Zweigschulen der Goudy-Schule, sowie für die Graceland-Zweigschule der Irving-Schule bestimmt.

Nach den Zahlen in den Büchern der Steuer-Einschätzungsbehörde kann die 21. Ward nicht zu den ärmsten der Stadt gezählt werden. Der Werth der Fahrhabe von Joseph Leiter ist auf $10,000, die des ehemaligen Bürgermeisters Harrison, der in der Wohnung seines Schwagers Heaton Owsley, 408 Erie Str., wohnt, auf $21,245 abgeschätzt worden. Andere Fahrhabe in dieser Ward wurde wie folgt abgeschätzt: Der Nachlaß von Potter Palmer, $1,211,024; Cyrus H. McCormick, 135 Rush Str., $500,000; Frau Nettie F. McCormick, $300,000; die Fahrhabe ihres Sohnes Staley McCormick wurde zu $400,000 eingeschätzt, während seine Brüder, Cyrus L. McCormick, 321 Huron Str., und Harold F. McCormick, 88 Bellevue Place, mit $225,000, resp. $480,000 gewerthet wurde.

Feuerwehrchef Campion erhielt gestern von seinem New Yorker Amtsbruder Edward F. Croker das erbetene Material über die Erfahrungen, welche man dort mit dem „Zweischichten-System" in der Feuerwehr gemacht. Diese waren solche, daß man das System schleunigst wieder abschaffte.

In der östlichen Metropole führte man am 3. Dezember vorigen Jahres das „Zweischichten-System" ein und schaffte es im vergangenen März schon wieder ab. Chef Croker stellt diese neue Diensteintheilung als demoralisirend und als den Interessen der Stadt höchst gefährlich dar. Er faßt sein Urtheil über die fragliche Angelegenheit dahin zusammen, daß keine Stadt, welche Berufsfeuerwehr hat, sich auf das „Zweischichten-System" einlassen sollte.

Auf das Gelübde hin, daß er in Zukunft seine Wirthschaft und Tanzhalle in anständiger Weise führen werde, erhielt der Wirth Wilh. Hayart, 267 Colorado Ave., seine Lizens, die ihm auf Beschwerde mehrerer Nachbarn von Bürgermeister Dunne entzogen wurde, wieder zugestellt. Das Gebäude, in dem Hayart sein Schanklokal betreibt, ist Eigenthum des Detektive-Sergeanten Barry.

Dem Wirthe John Brown, 940 W. Madison Str., wurde die Lizens entzogen, weil Personen zweifelhaften Rufes in seiner Wirthschaft verkehren sollen.

Aller Voraussicht nach wird die kommende Wahlschlacht kurz und bündig sein. Die Führer im republikanischen Lager haben bekannt gemacht, daß man die Dauer der Kampagne auf dreißig Tage beschränken werde.

Es ist auf morgen Nachmittag eine Berathung des County-Ausschusses einberufen worden, zu welcher alle Kandidaten, bis auf die wiedernominirten Richterkandidaten, eingeladen worden sind. Bei dieser Gelegenheit will man den Kandidaten nützliche Fingerzeige geben. Bekanntlich besagt die republikanische Platform, daß Richter sich jeder thätigen Betheiligung am Parteigetriebe enthalten sollten, und aus diesem Grunde werden die republikanischerseits wiedernominirten Richter Kavanagh, Gary, McEwen und Ball sich nicht an dem Wahlkampf betheiligen.

Segensreiche Anstalt.

Verwahrloste Knaben werden darin zu brauchbaren Menschen erzogen.

Heute wurde das „St. Charles Home and School for Boys", in St. Charles, Ill., in der Gegenwart von Gouverneur Deneen, Richter Tuthill und anderen Persönlichkeiten, denen die Rettung von Knaben aus dem Leben in Verbrecherkreisen am Herzen liegt, förmlich eröffnet.

Die Anstalt besteht aus einer 600 Acres großen Farm, auf welcher sich bereits 156 Knaben befinden. Es sind jetzt 300 Acres angebaut; Mais, Hafer, Gerste und eine Menge von Obst und Gemüsen sind in diesem Jahre gezogen worden.

Die Aufsicht liegt in den Händen von vierzig Personen unter der Leitung des Superintendenten Nelson W. McLain und seines Assistenten Fred. Ward. Die Milchwirthschaft zählt 26 Kühe, es sind 15 Pferde auf der Farm, 150 Stück Federvieh, eine Bäckerei, Küche und Wäscherei, wie eine Schneider- und eine Zimmermanns-Werkstätte. Die jugendlichen Insassen verrichten alle Arbeit in Feld und Haus und Hof in einer Hälfte des Tages, die andere Hälfte bringen sie in der Schule zu.

Stellen Bürgschaft.

Die Großfleischer brauchen nicht in der Gefangenschaft zu schmachten.

Die von den Bundes-Großgeschworenen in Anklagezustand versetzten Schlachthaus-Magnaten haben im Bundesgerichte ihre Bürgschaft hinterlegt. Man bewahrte bei dem Ausfertigen der dazu benöthigten Papiere das strengste Geheimniß. Größere Bond-Gesellschaften haben sich für die Angeklagten verbürgt.

Die Firmen, gegen welche als solche Anklagen erhoben wurden und die Bürgschaft stellten, sind: Armour & Co., Swift & Co., und die Fairbanks Canning Co. Belt S. Cusey kam als Erster in's Gericht und leistete seine Bürgschaft. Die anderen Angeklagten, die ihre Bürgschaft stellten, sind: J. Ogden Armour, Charles Armour, Samuel McRoberts, Thomas J. Connors, Arthur Meeker, Patrick A. Valentine, Louis F. Swift, Edward F. Swift, Charles H. Swift, Lawrence A. Carton, Robert C. McManus, Arthur F. Evans und Ira N. Morris.

Eine Anzahl der unter Anklage stehenden Schlachthausbesitzer ist auf „Reisen" und einige athmen sogar die Luft Europas, aber nach Angabe des Distriktsanwaltes Morrison wird man ihnen allen genügend Zeit geben, um die Gelegenheit, Bürgschaft zu stellen, nicht zu versäumen. Der Betrag der Bürgschaft ist auf je $5000 festgesetzt.

„Camp Good Will" eröffnet.

Gestern Nachmittag ist das Zeltlager „Camp Good Will" in Evanston eröffnet worden, in welchem 100 Frauen und Kinder aus Chicago, als Gäste der Evanstoner Kirchengemeinden, auf einige Wochen kostenfreie Sommerfrische finden. Das Lager befindet sich am Seeufer nördlich von den Anlagen der Northwestern Universität. Das Wohlthätigkeits-Bureau von Chicago sucht die Kinder aus und befördert sie nach dem Lager. Ein Landstreicher, den man nur unter dem Namen „Tom" kennt, stellte sich, wie seit Jahren, gestern pünktlich zur Eröffnung ein und begann den Müttern bei der Wartung der Kinder behilflich zu sein, eine Arbeit, worin er unermüdlich ist.

Will nicht allein sein.

Ein wohlhabender deutscher Farmer aus Holstein, Wis., Claus Reinert mit Namen und 70 Jahre alt, verlor vor einigen Monaten seine ihm vor 49 Jahren in Deutschland angetraute Frau. Gestern erwirkte er von Clerk Salmonson eine Heirathslizens, um die 50jährige, vor 29 Jahren von einem gewissen Schröder geschiedene Margarethe Christiansen heimführen zu können Wie Reinert erzählte, war ihm das Alleinsein unerträglich. Mit der Lizens in der Hand begab sich das Paar sofort zu Friedensrichter Arndt, der den neuen Ehebund schloß.

Kokainsüchtige Knaben.

Richter Mack hat eine umfassende Untersuchung der Zustände angeordnet, durch welche es möglich wurde, daß Harry Jones, 12 Jahre alt, und Jak. Scalineck, 14 Jahre alt, wohnhaft in der Nähe von Ann und West Randolph Str., sich dem Kokaingenusse ergaben. Die Burschen haben bekannt, daß sie über ein Dutzend Diebstähle begangen haben, um sich die Mittel zum Kauf von Kokain zu verschaffen. Personen, welche in dieser Weise zum Verderben der Jugend beitragen, können nach dem neuen Jugendgericht-Gesetz belangt werden. Die beiden Knaben wurden der John Worthy-Schule übergeben.

Leset die „Sonntagpost".

Zermalmt.

Hauchte unter den Rädern einer Lokomotive sein Leben aus.

Opfer des glorreichen Vierten.

Peter Bluds seiner Verletzung erlegen. — Während einer Bootfahrt verunglückt. — Unfreiwilliges Bad. — Tückischer Straßenaraber. — Grobe Fahrlässigkeit.

Während er Kohlen auf den Geleisen der Chicago & Great Western-Bahn an der 12. Str. und dem Flusse sammelte, wurde gestern Nachmittag der 14jährige Joseph Jurvis, Nr. 134 De Koven Str., von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 52jährige Peter Bluds, Nr. 118 Barber Str., der am Abend des glorreichen Vierten in seiner Hast, aus dem Bereich eines von ihm angezündeten Kanonenschlags zu gelangen, von der Veranda des Hauses Nr. 52 W. 14. Place fiel und einen Schädelbruch erlitt, ist gestern Nachmittag gestorben.

Folgende gelegentlich der Feier des vierten Juli erlittene Unfälle gelangten erst gestern Nachmittag zur Kenntniß der Polizei:

S. Day, zwei Jahre alt, Nr. 500 N. 8. Ave., Maywood; wurde von einer verirrten Kugel in's Bein getroffen.

M. Fantome, zwölf Jahre alt, 5. Ave., Maywood; Hand verbrannt.

George Troesser, Nr. 140 Ontario Str., Oak Park; von einer Blechbüchse unter der ein Kanonenschlag explodirte, in das Gesicht getroffen.

— Korupp, ein von Frau Mary Krotz, wohnhaft in der Nähe von Maywood, beschäftigtes Kindermädchen; prüfte einen Revolver. Die Waffe entlud sich in ihrer Hand und das Mädchen wurde von der Kugel in den Kopf getroffen. Die Verunglückte wird voraussichtlich genesen.

Von Samuel Harding, Rogers Park, und Frank Vandevart, Nr. 318 Ost 60. Straße, begleitet, unternahm gestern Nachmittag Harry O'Neill, North Chicago, von Rogers Park aus eine Ausfahrt in seiner Gasolin-Barkasse. Etwa drei Meilen vom Ufer entfernt, brach die Maschinerie. Die Insassen der Barkasse versuchten, eine Planke als Ruder benutzend, das Ufer entfernt, versagte die Maschinerie. geblich ab. Glücklicherweise wurden sie von Wm. Ridley, der in seiner Jacht in der Nähe kreuzte, erspäht und an Bord genommen. Als Harding von der Barkasse in die Jacht springen wollte, nahm er einen zu kurzen Anlauf, fiel in das Wasser und schlug mit dem Kopf auf den Bordrand der Jacht auf. Er erlitt eine klaffende Schädelwunde und verlor das Bewußtsein, wurde aber von O'Neill herausgefischt.

Dem 18jährigen Michael Sinnessey, Nr. 1144 W. 48. Str., explodirte ein Kanonenschlag in seiner Hüftentasche. Er befand sich auf dem Heimweg, als ein kleiner Straßenaraber die aus der Tasche herausbaumelnde Zündschnur des Feuerwerkkörpers bemerkte und sie anzündete. Sinnessey erlitt schwere Brandwunden, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten.

Während er auf seinem Zweirad am 12. Str.-Boulevard entlang strampelte, wurde der 16jährige John Sullivan, Nr. 50 Cypreß Str., von einem von Joseph J. Walser, Nr. 417 S. Zentral Ave., Austin, gelenkten Kraftwagen überfahren. Ihm wurden zwei Rippen gebrochen; außerdem hat er schwere Brauschen am Kopf, Rücken und an den Armen erlitten.

Der elfjährige George Meyer, Nr. 412 26. Str., fiel am Fuße der 26. Str., wo er dem Angelsporte oblag, in den See, wurde aber von Anton Lieber, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 9, herausgefischt, ehe er noch viel Wasser geschluckt hatte.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest über den am Sonntag Nachmittag infolge einer Carentgleisung auf den Geleisen der szenischen Eisenbahn in der White City erfolgten Tod des 19jährigen Leo Reynolds, Whiting, Ind., abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß die folgenschwere Entgleisung durch ein Stück auf die Geleise geworfenen oder gelegten Ziegels verursacht wurde. Sie empfahl der Verwaltung des Vergnügungs-Etablissements, sich nach Kräften zu bemühen, des Thäters habhaft zu werden und Vorkehrungen zur Vermeidung eines ähnlichen Unfalls zu treffen.

Am Dasein verzweifelt.

John F. Trochelman nahm Laudanum.

Der 54jährige John H. Trochelman, ein Mitglied der Gewandmacher-Gewerkschaft, versuchte gestern Abend in einer Wirthschaft an Madison und Market Str. seinem Dasein mittels Laudanum ein Ende zu machen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Frau Laura Lautenschläger wurde gestern in ihrer Wohnung, Nr. 942 Diversey Boulevard, an Leuchtgas erstickt vorgefunden. Die Verstorbene war 31 Jahre alt.

Schande im Tode.

Die Kommissionsfirma George W. Linn & Son hat die United States Fidelity & Guarantee Co. auf Zahlung von $5000 verklagt, für welche Summe die Gesellschaft Bürgschaft für den kürzlich verstorbenen Buchhalter der Firma, James O'Neill, geleistet hatte. Nach dem am 4. März erfolgten Tode O'Neills stellte es sich angeblich heraus, daß er seit Jahren kleine Summen veruntreut hatte, die sich, wie die Firma behauptet, zusammen auf $5000 belaufen.

Frl. Genevive May.

Magenkatarrh durch Pe-ru-na geheilt.

Frl. Genevive May, 1317 S. Meridian Str., Indianapolis, Ind., Mitglied der zweiten Hochschule Klassenvereinigung, schreibt:

„Peruna ist das feinste Regulirungsmittel für einen geschwächten Magen. Es verdient sicherlich hohes Lob, denn es ist wissenschaftlich hergestellt.

„Ich befand mich in einem schrecklichen Zustand, die Folge eines vernachlässigten Falles von Magenkatarrh. Meine Speise sagte mir seit langer Zeit nicht zu und verursachte nur Beschwerden nach dem Essen. Ich litt an Uebelkeit, hatte Sodbrennen und Kopfweh und war vollständig entkräftet. Aber in zwei Wochen, nachdem ich mit Peruna begonnen hatte, war ich wie umgewandelt. Ein paar Flaschen der Medizin riefen einen großen Wechsel hervor, und in drei Monaten war mein Magen vom Katarrh befreit, und mein ganzer Körper ist in einem besseren Zustand." Genevive May.

Schreibt an Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, wegen freiem ärztlichem Rath. Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Crescent Hotel geht in andere Hände über.

Das Crescent Hotel, Nordwestecke von Ellis Ave. und 40. Str., hat Geo. Beidler an den Nachlaß von Leopold Mayer für $40,000 verkauft, einschließlich einer Hypothek in der Höhe von $19,000. Für den Rest der Kaufsumme ist das Mayer'sche Wohnhaus an der Nordwestecke von Groveland Ave. und 32. Str. und anderes Grundeigenthum an Beidler übertragen worden. Das Crescent Hotel ist ein dreieckiges, dreistöckiges Gebäude mit 21 Wohnungen von drei und vier Zimmern. Die beiden längeren Seiten des Grundstückes messen 46 bei 104 Fuß.

Ein Stück Land an N. 48. Ave., nahe Division Str., 2⅓ Acres groß, ist von Ralph E. Gray für $25,000 an J. Nelson Vance verkauft worden.

Augustus W. Nohe und Frau haben an Lewis J. Highland ihr Wohnhaus an Clifton Park Ave., 250 Fuß südlich von der 18. Str., mit 25 bei 125 Fuß Grundfläche, für $7000 verkauft.

Heirath rettet vom Tode.

Anhänger Dowies wollten ihre Tochter lieber sterben als operiren lassen.

Die Eltern von Pearl Van Zant, überzeugungstreue Anhänger des „Apostels" Dowie, haben sich geweigert, ihrer im Hause von Hiram Ferry in Zion City an Blinddarmentzündung erkrankten Tochter ärztliche Hilfe angedeihen zu lassen. Der Verlobte der Kranken, Martin Rogers, bedienstet im Ferry'schen Hause, suchte nach einem Auswege, um seiner Braut trotz des Widerspruchs ihrer Eltern ärztliche Hilfe zu sichern, und verfiel schließlich auf den Gedanken, sich durch eine Trauung am Krankenbett das Recht zu sichern, einzuschreiten. Gestern wurde dieser Plan durchgeführt und dann sofort ein Arzt geholt, welcher die schleunige Ueberführung der Kranken in ein Hospital zwecks einer Operation anordnete. Die Eltern hatten als Grund ihrer Weigerung angegeben, daß ihre Tochter nicht verstümmelt in den Himmel kommen solle.

Feuer in West-Chicago.

Es verursachte etwa 20,000 Schaden.

Im hinteren Theile von R. E. Standages Leihstall in W. Chicago brach heute früh, kurz nach Mitternacht, Feuer aus, welches sich mehreren angrenzenden Gebäuden mittheilte und eine zeitlang den ganzen nördlichen Theil der Ortschaft gefährdete. Die benachbarten Ortschaften wurden um Hilfe gebeten. Kurz vor zwei Uhr hatte die Feuerwehr den Brand in der Gewalt. Der Gesammtschaden dürfte sich auf $20,000 belaufen.

Infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte entstand gestern in der Apotheke von M. Okoniewski, Blackhawk und Holt Str., ein Feuer, welches $7000 Schaden verursachte. Der Apothekergehilfe John Schwab erlitt schwere Brandwunden.

— Malize: A.: Der Meier hat mich einen alten Esel genannt. Soll ich ihm das nicht übelnehmen? — B.: Gewiß —Sie sind doch noch gar nicht so alt.

„Ein sehr ungewöhnlicher Bargain-Freitag.“

Juli-Herabsetzungs-Verkäufe ohne Gleichen.

Pitcher's Castoria, zu 10c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Laxative Herb Tea, zu 10c

Preise reduzirt wie nie zuvor! Erstaunlichste geldsparende Gelegenheiten je im Frühsommer gekannt.

Wie können diese Laden-Neuigkeiten nicht stark genug betonen, welche diese Gelegenheit mit sich bringt. Es genügt, wenn wir sagen, daß wir nie zuvor eine solch gigantische Vor-Inventur-Räumung vorgenommen und nie zuvor solch gründliche und solch radikale Preis-Herabsetzungen gemacht haben. Das Lager muß herabgemindert werden, ganz gleich wie viel wir durch diese Preis-Reduktionen einbüßen müssen. Ihr solltet diese gute Gelegenheit nicht unbeachtet vorübergehen lassen. Und Niemand wird sich dieselbe entgehen lassen, welcher dahin strebt, das Allerbeste das jemals für das Geld offerit wurde, zu erhalten.

Unterzeug Odds und Ends in Männer-Unterzeug — werth bis zu 75c — Freitag für nur... 39c

Hemden Arbeitshemden für Männer — schwarz und weiß gestreift sowie farbiges Drill — regulärer 50c Werth, zu... 35c

Unterzeug Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen für Männer — dies sind reguläre 25c Werthe für nur... 18c

Hemden 100 Dutzend Negligee Hemden für Männer — schwarzer und weißer Grund, prachtvolle Muster—50c Werth—zu... 39c

Unterzeug Lisle Vests für Damen — mit niedrigem Hals, kurzen Aermeln und ohne Aermel—50c Werth—zu... 29c

Kleiderstoffe 50 Stücke 40 Zoll breite Kleiderstoffe— regulärer 39c Werth — im Räumungs-Verkauf, per Yard... 10c

Unterzeug Feine ärmellose Vests für Damen — in Größen 4, 5 und 6 — 10c Werth für nur... 5c

Oeltuch Tisch-Oeltuch — 1¼ Yards breit—die allerbeste Qualität—18c Werth—die Yard zu... 10½c

Unterzeug Eine Partie Kinder-Unterzeug — Größen 16 bis 34 —werth bis zu 50c, speziell zu... 15c

Knabenhosen 3 bis 5 Uhr Nachm. — Waschbare weiße Duck und Pique Hosen für Knaben — Midday und Knielängen — 3 bis 16 Jahre — 50c Werth—für zwei Stunden... 29c

Wasch-Anzüge waschbare Knaben-Anzüge — Russian-Facon — hochfeine Muster—echte Farben — 2½ bis 8 Jahre—zu... 75c

Knaben-Anzüge Echtfarbige waschbare Knaben-Anzüge— Eton oder Russian Facons—mit Bloomer Hosen—3 bis 7 Jahre—65c Werth—zu... 39c

Notions zu 1c 2 Rollen weißes Cotton Tape — zu... 1c

2 Papiere gute Qualität Stecknadeln für 1c

Bügelwachs—mit Holzgriff—2 für... 1c

Feine weiße Perlmutterknöpfe, Dutzend 1c

Handtücher 100 Dutzend befranste Momie Cloth Handtücher, guter Werth zu 8c —Freitags-Räumungs-Verkauf... 3½c

Cambric 36 Zoll breite Soft Finish Cambric Rester — einige davon bis zu 19c werth, so lange 3000 Yards vorhalten, Yard.. 6½c

Ticking 1 Partie fancy gestreiftes Matratzen-Ticking — werth volle 10c — im Räumungsverkauf, per Yard... 5c

Strümpfe Schwarze baumwollene, nahtlose Männer-Strümpfe, regulärer 10c Werth, das Paar zu... 5c

Oxfords 1000 Paar Tan Russia Calf Oxfords für Damen, Blucher-Facon, mit vorstehenden Sohlen—$2 W.th—Paar.. $1.00

Strümpfe Einfache schwarze und farbige nahtlose LaceStrümpfe für Babies—Seide-Finish—reg. 25c Werth—das Paar... 5c

Schuhe 600 Paar dunkel-lohfarbige Knaben-Schuhe—mit vorstehenden Sohlen — alle solid —Gr. 11 bis 13½, wth. $1.39, Paar. 79c

Strümpfe Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — reg. 10c Werth — Freitag, das Paar... 7c

Schuhe Canvas Schuhe und Oxfords für Knaben und Jünglinge — mit Gummi- oder Ledersohlen, in allen Größen — 59c Werth—das Paar zu... 39c

GROCERIES

zu herabgesetzten Preisen.

Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfund für...
Aepfel- oder Pflaumen-Butter, per 5-Pfd.-Eimer...
Fancy gebrochener Reis, 7 Pfd. für... 19c

19c
für 7 Pfund bestes Oatmeal.
für 7 Pfund beste Gersten-Grütze.
für 10 Pfund feines gelbes Kornmehl.

Borden's 6c Peerleß Cream — 5 Kannen für...
Armour's Family oder U. S. Mail Seife—5 Stücke für...
10c Lemon Snaps — 3 Pfund für... 19c

Mehl Wieboldt's bestes Patent-Mehl— per ½ Faß Sack $2.97, oder per ¼ Faß Sack zu... $1.50

Fancy Santos Kaffee — das Pfund zu... 12c

Postum Cereal oder Kneipp's Malz-Kaffee—großes Packet zu... 19c

Stickereien 3750 Yards Stickerei-Edgings — werth volle 5c per Yard— Räumungs-Verkauf, per Yard... 2c

Spitzen 475 Stücke deutsche Torchon- und Kissenbezug-Spitzen — so lange der Vorrath reicht, per Yard... 1c

Futterstoffe 3500 Yards neue seidene Futterstoffe — schwarz und farbig — 2 bis 10 Yards lang, werth 15c die Yard... 5c

Lawns Fabrikrester von 40 Zoll breiten feinen weißen persischen Lawns — 2 bis 5 Yd. Stücke, um damit zu räumen, Yard... 5¾c

Swisses Cream und Ecru farbige gestreifte Swisses—werth volle 25c — spezielle Räumung, per Yard... 10c

Swisses Pin Dot feine Swisses — würden thatsächlich billig sein zu 25c — spezielle Räumung—per Yard... 12½c

Unterröcke 9 bis 10 Vorm.: Gestreifte Gingham Skirts—mit breiter Flounce — sehr speziell für nur... 25c

Damen-Waists Lawn Waists, Odds und Ends — etwas beschmutzt — werth bis zu $3.00—für nur... 75c

Dressing Sacques Lawn und Gingham Dressing Sacques für Damen — werth volle 68c — sehr speziell für nur... 25c

Piknik-Teller 8zöllige hölzerne Piknik-Teller — diesen Freitag, 3 Dtzd. zu... 5c

Wasser-Eimer 12 Quart fugenlose Granite Eisen Wasser-Eimer— spezielle Räumung zu nur... 45c

Theekessel Nickelplattirte Oelofen-Theekessel — speziell diesen Freitag zu... 15c

Liköre White Horse Pure Rye Whiskey; Gallone $1.75 — ½ Gall. 90c; Flasche... 50c

California Portwein— per Pintflasche... 10c

Getreidekümmel (Aug. Schimmel)— volles Quart zu... 49c

Extra feines Tafel-Bier— Kiste mit 2 Dutzend... 70c

Der Richter als Steinklopfer.

Es ist schon so oft in England darüber Klage geführt worden, daß den Insassen der Arbeitshäuser, oft schwächlichen, halbverhungerten Leuten, allzuschwere Tagespensa aufgebürdet werden, durch deren Absolvirung sie sich das ihnen gewährte Quartier und Essen abverdienen müssen. Weigern sie sich dieser Zwangsarbeit, so werden sie dem Polizeirichter vorgeführt und wegen Ungehorsams oft strenge bestraft. Dieser Tage kam wieder einmal ein junger Bursche vor den Richter Fordham von der „Nord London Police Court“, einen Mann, dem unerbittliche Strenge, aber auch ebenso unbeugsame Gerechtigkeit nachgerühmt wird. Der der Auflehnung Angeklagte berief sich darauf, daß die ihm zugewiesene Arbeit des Steineklopfens zu viel für seine Kräfte gewesen sei. Der Richter beschloß, ein für allemal der Sache auf den Grund zu gehen, und befahl, daß ihm eine Musterprobe des im Arbeitshaus gebrauchten Materials und des Handwerkzeuges in den Hof des Gerichtsgebäudes gebracht würde. Das geschah. Zwei Zentner Granitblöcke und mehrere Hämmer wurden zur Stelle geschafft. Darauf begab sich Richter Fordham in Begleitung seines ersten Schreibers, mehrerer Polizisten und des Arbeitsvogtes in den Hof. Eine seltsame Szene entwickelte sich nun. Seine Ehrwürden entledigte sich des Talars und des Oberrockes, nahm einen Hammer und begann Steine zu klopfen. Er wolle einmal mit der eigenen Faust probiren, wie leicht oder schwer solche Arbeit sei. Mit ihm zugleich mußte aber auch der Vogt zugreifen. Beide Männer kamen gar bald in's Schnaufen und Schwitzen. Der behäbige Herr Aufseher hatte das Ding bald satt und schoß verstohlen wüthende Blicke auf den Richter, der ihn zu dieser Mitarbeit angespannt hatte. Das Resultat der eigenartigen Untersuchung zeigte sich im Urtheilsspruch des Richters. Er erklärte Steineklopfen für eine unerhört harte Arbeit, bedauerte, daß die Stadt für obdachlose Arme keine bessere und nützlichere Beschäftigung finden könne, und sprach den Angeklagten frei.

Des Kaisers Geschenk für den Sultan.

Der stellvertretende deutsche Geschäftsträger in Konstantinopel, Frhr. v. und zu Bodman, hat dem Sultan im Auftrage des Kaisers ein Prachtwerk, „Persische Gedichte Selims des Ersten“ überreicht. Das Werk ist das Ergebniß einer mehrjährigen Thätigkeit der Reichsdruckerei, hat einen Umfang von nahezu 30 Bogen Folio und ist in mehrfarbigem Druck im orientalischen Stil nach Entwürfen des Zeichners Raboldt hergestellt. Der türkische Sultan Selim I. (1512—1520) führt den Beinamen „Der Brave und Grausame“. Mit Hilfe der Janitscharen stürzte er seinen Vater Bajazet II. vom Throne und war fanatischer als seine Vorgänger. Er ließ 40,000 Schiiten ausrotten und suchte gewaltsam die religiöse Einheit in seinem Reiche herzustellen. Aber die Grausamkeit des Despoten hinderte den Sultan nicht, ein weichherziger lyrischer Dichter zu sein. Sultan Selim, der, wie es damals bei den literarischen Türken üblich war, in persischer Sprache dichtete, ist ein drastisches Beispiel für die künstliche Liebessentimentalität mit ihren fingirten Klagen über Sprödigkeit, Grausamkeit und Falschheit der Geliebten. Selims gesammter „Diwan“, der etwa 250 persische Gedichte enthält, ist völlig auf dieses eine Thema gestimmt. Wird es jemand dem Herrn der Welt, Selim dem Braven und Grausamen, glauben, daß er wirklich keinen höheren Wunsch kannte, als ein Hund in der Straße der Geliebten sein zu dürfen? Und was sagt man dazu, daß Sultan Selim seine Unsterblichkeit darin sieht, daß sein letzter Gedanke vor dem Tode der Geliebten gelte, die ihn nicht erhört hat: von solcher Treue werde die Welt ewig reden und nicht von seiner Sultansmacht.

Ein Seesieg Marconis.

In der russischen Presse führen Militärtechniker den Nachweis, daß der letzte Seesieg der Japaner im wesentlichen ein Sieg der Marconi'schen Funkentelegraphie sei. Rojestwenski täuschte sich darüber nicht, daß seine Flotte der Togos nicht gewachsen war. Infolge der mehrmonatlichen Reise in den Aequatorialgewässern schleppten seine Schiffe eine so dicke Schicht von Seepflanzen und Muscheln mit, daß die frisch gereinigte japanische Eskadre ihnen unbedingt an Bewegungsraschheit überlegen sein mußte. Der russische Admiral verzichtete daher auf eine Schlacht und faßte den riskanten Plan, wenigstens mit einem Theil seiner Flotte unbemerkt nach Wladiwostok hinüberzugelangen. Dieser Rettungsplan wäre geglückt — würde die Funkentelegraphie noch nicht erfunden sein. Man erinnert sich, daß die russische Flotte, nachdem sie Anam verlassen hatte, für die ganze Welt spurlos verschwunden war. Nur die Japaner zerrissen den Schleier. Ihre kleinen Aufklärungskreuzer, die Apparate für drahtlose Telegraphie an Bord hatten, umschwärmten die russische Flotte in enormer Entfernung und meldeten jede ihrer Bewegungen den auf Formosa, Riukin, Quelport usw. angebrachten Stationen, woher sie in's Hauptquartier telegraphirt wurden. So konnte Togo in Masampo ruhig das Herannahen des Feindes abwarten. Er brauchte nicht im Dunklen herumzutasten: in der Funkentelegraphie hatte er den zuverlässigsten Bundesgenossen gefunden. Gäbe es diese noch nicht, so hätte der japanische Admiral, auch wenn er über Hunderte von Aufklärungskreuzern verfügt hätte, unmöglich den Plan Rojestwenskis aufdecken und rechtzeitig ihn durchkreuzen können. So hat die letzte Seeschlacht die ungeheure Bedeutung der Marconi'schen Erfindung für die Seestrategie in's Licht gesetzt.

Das Eheproblem in Oesterreich.

Ueber eine in mancher Hinsicht lehrreiche Gerichtsverhandlung berichtet das Wiener Extrablatt aus Wien, v. 17. Juni: Die Schiffmannsfrau Hermine Horwath zeigte ihren Gatten Ferdinand wegen Mißhandlung an, und so stand dieser gestern vor dem Richter des achten Bezirks als Angeklagter.

Richter: „Sie sollen mit Ihrer Frau gerauft haben?“

Angekl.: „Dös is bei uns nix Neuchs, wir rafen öfter a ganze Wochen.“ (Heiterkeit.)

Richter: „Eine schöne Ehe! Sie haben aber die Frau verletzt.“

Angekl.: „Sie mich aber auch...mir san halt Beide gachzornig!“

Gattin: „O, i nöt!“

Angekl.: „So? Wie oft hast D'“ in der Kuchel schon 's ganze Geschirr demolirt?“

Richter: „Als Mann sollten Sie doch eine Frau nicht schlagen!“

Angekl.: „Ja...und i lass' mi ruhig von ihr schlagen. Sö ham ja kan Begriff, wie s' mi behandelt und zum Aeußersten reizen thuat...seit zwölf Jahren geht das so fort....dös is ja nöt zum dertragen.“

Richter: „Wenn ein friedliches Eheleben wirklich unmöglich ist, dann lassen Sie sich scheiden!“

Angekl.: „Erstens is sie damit nöt einverstanden und nachher...i kann ja do nöt a Andere heirathen und es san vier Kinder da!“

Richter: „Das ist richtig. Für Katholiken gibt's noch keinen Paragraphen für Auflösung der Ehe, aber das alles berechtigt Sie nicht, sich an Ihrer Gattin zu vergreifen. (Zur Frau:) Sie haben die Verantwortung Ihres Mannes gehört, verlangen Sie noch seine Bestrafung?“

Gattin: „Na....so verzeih' ich's ihm halt heut'!“

Der Gatte wurde hierauf freigesprochen.

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
“The American Rugby”
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibe an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.
Delafield (Waukesha Co.) Wis.
15in,dosadi,13w

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Juli 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—95c; Nr. 3, roth, 93—94c; Nr. 2, hart, $1.05; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.18—$1.19; Nr. 2, $1.10—$1.15; Nr. 3, $1.05—$1.10.

Mais, Nr. 2, 56¼—57c; Nr. 2, weiß, 56¼—57c; Nr. 2, gelb, 56¼—57c; Nr. 3, 56—56¾c; Nr. 3, weiß, 56—56¾c; Nr. 3, gelb, 56—56¾c; Nr. 4, 55—56c.

Hafer, Nr. 2, 31—31¼c; Nr. 2, weiß, 33¾—34¼c; Nr. 3, 30¾—31c; Nr. 3, weiß, 33¼—33½c; Standard, 33¼—33¾c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; „Straights“, $4.10—$4.20; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4 $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 90⅞c; September, 87½—87⅝c; Dezember, 87⅝c; Mai, 89⅝c.

Mais, Juli, alt, 56c; neu, 55¾—55⅞c; September, alt, 55½c; neu, 55—55⅛c; Dezember, neu, 49½c; alt, 51¼c; Mai, 48⅝c.

Hafer, Juli, 32¼c; September, 31½c; Dezember, 32c; Mai, 33½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.15; September, $7.32½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.57½; September, $12.82½.

Rippchen, Juli, $7.60; September, $7.80; Dezember, $7.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¼
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.66½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.40—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.15—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$3.75.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.57½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.50; schwere gemischte Waare, $5.35—$5.50; leichte ausgesuchte, $5.40—$5.50.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.95—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$6.50; gute bis ausgesuchte „Lambs“, $5.25—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfd.	$ 0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
„Cooleys“, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.17
Ladles, per Pfund	0.16 —0.16½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.09¾—0.10
„Daisies“, per Pfund	0.10¼—0.10½
„Young Americas“, per Pfund	0.10¼—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.08½
Brick, per Pfund	0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12 —0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.12¼—0.13¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.15½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.17½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs“, per Pfund	0.15 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs“, per Pfund	0.16 —20
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.10 —0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.06½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.06
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.04½
Mackerel, per Pfund	0.14
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	$1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.25 —3.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —4.25
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25 —2.50
Rhabarber, per Bündel	0.08 —0.10
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.35 —1.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.50 —1.50
Stachelbeeren, 24 Quarts	0.90 —1.00
Kirschen, 24 Quarts	0.90 —1.10
Himbeeren, rothe, 24 Pints	0.80 —1.40
do., schwarze, 16 Quarts	1.50 —2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —2.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.75 —4.00
Wassermelonen, per Carladung	100.00—175.00
Kraut, per Kiste	2.00 —2.25
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Plattsalat, hiesiger, per Kiste	0.[illegible] —0.30
Tomaten, per Kiste	0.35 —0.90
Mohrrüben, per Bushel	0.40
Sellerie, per Kiste	0.75 —1.50
Rüben, per Kiste	0.25
Rettige, per 100 Bündchen	0.50 —1.00
Gurken, per Dutzend	0.25 —0.40
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.00
Spargeln, per Kiste	1.00 —1.50
Süßkorn, per Kiste	0.10 —0.15
Zwiebeln, per Bushel	0.60 —0.65
Schotenerbsen, per Bushel	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.75 —1.00
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	1.75 —1.78
Geringere Sorten	1.70 —1.73
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.08 —0.15
do., neue, per Bushel	0.35 —0.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Engelthaler, Terrence, 18 J.; 4737 Loomis Str.
Gabel, Paul, 14 J.; 867 W. 20. Str.
Grubbe, Hermine, 40 J.; 1019 W. 20. Str.
Gohde, Murl, 2 Tage; 724 Carroll Ave.
Goldberger, David H., 69 J.; 736 N. Oakley Ave.
Janzen, William, 31 J.; 443 N. Marshfield Ave.
Krups, Elizabeth, 13 J.; 51 Bissell Str.
Kruber, Frank, 49 J.; 503 Huron Str.
Langer, Emma, 58 J.; 1987 Monroe Str.
Mergl, Joseph, 44 J.; 123 Desplaines Str.
Pelz, Florence, 2 Mo.; 113 Iowa Str.
Plattenberg, Ellen, 67 J.; 717 W. 47. Place.
Rieckmann, Margaretha, 65 J.; 826 W. 21. Pl.
Stubbe, Emma, 26 J.; 918 W. 20. Str.
Wichboldt, Hermann, 61 J.; 1215 44. Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles S. Fry — Verbindlichkeiten, $347; Bestände, $347.
George McFadden — Verbindlichkeiten, $618; Bestände, $350.
Lunette W. Smith — Verbindlichkeiten, $13,627.98; Bestände, $7,940.56.
George J. Troutman — Verbindlichkeiten, $3,790.98; Bestände, $277.65.
Frank W. Heisenmüller — Verbindlichkeiten, $45,793.52; Bestände, $214.50.
Jacob Baer — Verbindlichkeiten, $1199.45; Bestände, $263.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Johan Bis, Katarzyna Matickova, 28, 20.
Carl E. Erickson, Helma Prattstrom, 25, 23.
Henry J. Madden, Tillie Puder, 27, 27.
Karl Haisselbaum, Marie Holland, 25, 27.
Frank H. Lindberg, Katherine Fleming, 22, 22.
Antonino Curreri, Crystina Disalvo, 40, 27.
Nels Zetterholm, Lenda Leaback, 27, 28.
Jozef Belohlavy, Clara Posecova, 23, 22.
Blair M. Dunn, Susie Murphy, 28, 35.
Joseph Malec, Sophie Swialek, 25, 19.
John Cassidy, Ada Franklin, 21, 18.
Herbert J. Blum, Hazel Rose, 23, 21.
Edward Hamisch, Anna Metz, 33, 30.
Peter Lesch, Jadwiga Zemna, 25, 18.
Henry Weiller, Amelia Harrison, 24, 23.
Winceslas Czorni, Weronika Kilbaika, 33, 22.
Herman Konow, Maude Groot, 25, 21.
Alfred Jackson, Ottilie Kuehne, 27, 27.
Stefan Ondrycko, Mary Bene, 21, 20.
Waclav Janowski, Anastacyia Barkowski, 23, 19.
John T. Davis, Mary Jackson, 29, 38.
Frank Crittenden, Mary [illegible] Reevel, [illegible] 25.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Norwood Park, nordöstl. 140 F., Lot 16, Block 16, S. A. Rowland an C. E. Anson, $1100.
Greenleaf Ave., 200 F. östl. von Forest Avenue, Südfr., 50 bei 171, Jennie R. Morse an Chas. C. Woller, $5000.
Montrose Blvd., 200 F. westl. von Hazel Straße, Südfr., 21 bei 124, R. G. Howard an Carey W. Rhodes, $6000.
Otto Str., 175 F. östl. von Robey, Südfr., 25 bei 125, C. Oberg an August Rother, $2650.
Paulina Str., Südwestecke Edgewater Pl., Ostfr., 39 bei 165.7, Anthony W. Stonmeyer an Chas. Edgar Knight, $2000.
Wolfram Str., 96 F. westl. von Herndon; Nordfr., 24 bei 124½, J. G. Romero an Emil Machius, $2000.
Wolfram Str., Nordostecke Perry, Südfr., 25 bei 125, M. Strelaw u. A. an William Burke — $1600.
Eddy Str., 240 F. östl. von N. 40. Ave., Südfr., 50 bei 125, A. Haentze an Julia A. Gordon, $3500.
42. Ave., N., Südwestecke Cosgrove, Ostfr., 97 bei 155.7, B. N. Dupee an Bertha M. Keley, $2400.
Irving Park Ave., 46 F. östl. von Harding, Südfront, 44 bei 130, Elizabeth Griffith an David D. Mee, $1000.
Cleveland Ave., 166 F. südl. von Fullerton, Westfront, 40 bei 150, W. J. Fleming an Julia Anderson, $5500.
Columbia Str., 161 F. östl. von Leavitt, Südfr., 50 bei 99, F. J. Nixon u. A. an Eleanor M. Nixon, $3500.
Homer Str., 36, 24 bei 100, Stella Johnson u. A. an Dora Pokorny, $1400.
Dasselbe Grundeigenthum, Dora Pokorny an Pelagia Luczynski, $1600.
Indiana Str., 150 F. östl. von Kingsbury, Südfront, 125 bei 100, Herbert A. Streeter an Hosea S. Streeter von Evanston, Jll., $35,943.
Wesson Str., 495 F. südl. von Oak, Ostfr., 25 bei 120, Michael A. Quinn an Salvatore und Giovanni Gerivasi, $5150.
La Salle Str., 66 F. nördl. von 29. Str., Westfr., 50 bei 120, S. Adler an Fred. A. Brown, $2800.
33. Place, 297 F. östl. von Auburn Str., Nordfr., 25 bei 145.8, H. Franke an Kazimier Orentas, $2100.
Wood Str., 144 F. nördl. von 36. Str., Westfr., 24 bei 125½, Lavina M. Bloom an Bernhard Julsdorf, $1400.
Champlain Ave., 238 F. nördl. von 44. Str., Ostfront, 29¾ bei 124, J. Bredkrenz an Nancy Fitzell, $3875.
Evans Ave., 208 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 129, J. R. Brayler an Thos. Dillon, — $4050.
Langley Ave., 198 F. südl. von 44. Str., Ostfr., 18 bei 126, M. T. Libbey an Fred. Monell — $3800.
Stony Island Ave., 168 F. nördl. von 70. Str., Westfr., 26¾ bei 162, E. S. White an Joseph White, $1200.
Dasselbe Grundeigenthum, J. White an Alex. S. White, $1500.
25 bei 124, E. G. Anderson an Henry S. Sare, $2500.
Groß Ave., 175 F. südl. von 45. Str., Westfr., 25 bei 124, Sam. E. Groß an Magdeleine Sutter, $1150.
Innere Lot, 30 bei 105.2, 220 F. südl. von 53. Straße, 216 F. westl. von State, A. Reth an Emma Bergeher, $3000.
Lincoln Str., 238 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 24 bei 124, B. H. Wachowski an Lorch Carr, $1000.
Loomis Str., 222 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 50 bei 124, M. Urlacher an Andrew Gramm — $5100.
Marshfield Ave., Nordostecke 54. Str., Westfront, 48 bei 121, H. Freichel an Albert Schmidt, — $1425.
62. Str., Südostecke St. Louis Ave., Nordfr., 75 bei 124, J. F. Eberhart an den Rt. Rev. Chas. P. Anderson, Bischof der P. E. Kirche, $1000.
State Str., Nordwestecke 72. Str., Ostfr., 50 bei 118, A. C. Lueder an Florence J. Mercer — $1500.
Winchester Ave., 240 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 24 bei 124, L. Mylka an Jan Beemer — $1026.
Ashland Ave., 24 F. nördl. von Julian Str., Ostfront, 24 bei 100, M. Martin an Joseph Jenka, $2400.
Boulevard-Way, 136 F. südl. von Douglas Blvd., Westfr., 21 bei 126, M. Fara an Chas. Sana, $1250.
12. Str., Nordwestecke Western Ave., Ostfr., 44½ bei 112, die Nationalbank von Illinois an Joseph J. Lahowetz, $12,000.

CO-OP

Wo Qualität und Preis in Betracht gezogen werden, ist der Milwaukee Ave. Co-Operative Store stets maßgebend.

Die nachstehend genannten Bargains sind nur für

Freitag, den 7. Juli,

—in—

CO Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str. The Peoples Dept. Store. OP

Unser Geschäft ist in stetigem Wachsthum begriffen — und unsere Preise werden immer niedriger.

Domestics.

Lonsdale Cambric, Rester und Fabrikrester, ½ Yard u. 3 Yards lang, reguläre 15c Sorte... 3½c

Fancy Kleider-Gingham, gestreift, karirt und einfach, ein Bargain zu 7c — per Yard... 4¾c

Eine Partie Rester von Waschstoffen jeder Art, großes Assortment, im Preise herabgesetzt, per Yard, auf 9c, 7c und... 5c

Damen-Wrappers

Gemacht aus Standard Percales mit dunklem Grund, Inside fitted, bestes Futter, weiter Skirt mit Flounce, $1.50 Werth, Eure Auswahl... 98c

Lawn Shirtwaists, regul. 1.25 und 1.50 Werthe, alle neuen und modernen Facons, Eure Auswahl... 95c

Chinaseide Shirtwaists, einfach tucked oder mit Val. Spitzen besetzt, nur am Freitag zu... 1.98

Milwaukee Ave. Co-Operative Store.

10,000 Yards Stickerei — volle Stücke— eine Job-Partie — ein glücklicher Einkauf. Bedenkt nur, die regulären 10c Qualitäten müssen fort, per Yard, zu... 3¾c

Initial Taschentücher für Männer, aus guter Qualität „Silko“ gemacht, nirgends für weniger als 15c per Stück verkauft, unsere spezielle Offerte, per Stück... 7c

Nr. 40 bis 80 einfache oder fancy Bänder, einschließl. nette schwarz und weiße Sorten, ein Bargain für 15c, wir offeriren sie, per Yard, zu... 5c

Männer-Unterzeug, gutes 25c Unterzeug, solange der Vorrath reicht, nur... 15c

Gerippte Damen-Unterhemden, gute 10c Leibchen, nur... 6½c

15c Strümpfe für Damen oder Kinder, bei diesem Verkauf nur... 12½c

Fleisch.

Feines Sirloin Steak, per Pfund... 10½c

Feines Corned Beef, per Pfd... 4c

Gesalzene Pork Shoulder, per Pfd... 6½c

Unsere 16 Cent Sommerwurst, per Pfd... 12½c

Groceries.

Unser 19c Fancy Santos Peaberry Kaffee, per Pfd... 15c

German Sweet Chocolate, ¼ Pfd. Stück... 5c

Beste handpicked Navybohnen, 3 Pfund für... 10c

Entire Wheat Mehl und Graham Mehl, in 5 Pfd. Säcken... 13c

Jell-O, 3 Büchsen für... 23c

Das Einkaufen im Co-Op erspart Euch Geld an jedem Einkauf.

Dinner-Teller, 7-zöllig, Halb-Porzellan, 3 für... 8c

Drahtthüren, 1⅛ Zoll dick, aus feinem Pine Holz gemacht, überzog. mit Clinton Drahttuch, nur... 59c

Brotpfannen, 1-Pfd. Laibformen, extra schwer verzinnt, für... 4c

Wenn Ihr Bargains sucht, kommt nach dem Co-Op.

CO-OP

Die Kaufkraft eines Dollars!

Am Freitag und Samstag könnt Ihr für einen Dollar die folgende, nie dagewesene Bestellung machen:

2 Pfund granulirter Zucker für	1c
1 Packet Cornstärke für	1c
1 Stück Scourene für	1c
1 Packet Gold Dust für	1c
1 Stück Fairy Seife für	5c
1 Pfund entkernte Rosinen für	5c
2 Pfd. beste Gloß-Stärke für	5c
2 Stücke Santa Claus Seife für	5c
1 volle Größe 1 Pfd. Büchse Lachs	8c
1 Pfd. City Soda Crackers für	8c
1 5-Pfd.-Sack Pillsburys bestes Mehl für	10c
1 1-Pfund-Büchse garantirtes Backpulver für	15c
2 Pfund bester Reis für	15c
2 Pfund beste große Zwetschen für	20c
	$1.00

Obige Bestellung nur zusammen zu den angegebenen Preisen verkauft.

Beste Creamery-Butter 22c das Pfund und die Auswahl von folgenden Artikeln frei mit jedem Pfund:

Eine dekorirte Tasse und Untertasse. Ein dekorirter Theeteller.
Ein dekorirter Suppenteller. Eine dekorirte Bowle.
Ein dekorirter Dinnerteller. Ein Wasserglas mit Goldband,
und viele andere Artikel zur Auswahl.

The Iowa Butter Co.,
1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
933 West 22. Str., nahe Hoyne Ave.
219 Blue Island Ave.
und PILSEN BUTTER CO.,
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Straße, (Post Office Building.)

Ein Record-Brecher.
In 1903 sind viele Records vernichtet worden, aber
MALT MARROW
hat immer noch den nationalen Record als Gesundheits-Förderer für sich. Tausende von Aerzten wissen, daß es ein wissenschaftliches Gebräu von reinem Malz und Hopfen ist, und sie empfehlen es beständig solchen, die anaemic sind und eines belebenden Tonic bedürfen. Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt Euch eine Kiste ins Haus schicken.
McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO. Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West.“

Schmelzarbeiten.

Unendlich mühsam ist die Herstellung der Cloisonnéarbeiten. Auf den Metallgegenstand, der geschmückt werden soll, müssen die Zelleneinrahmungen, dünne Streifen von Messing- oder Bronzeblech aufgelötet werden, dann erst kann der Zellenschmelz, das Email, eingebracht und aufgeschmolzen werden. Die Fortschritte der Elektrometallurgie gestatten, das Metallgefäß sammt den aufgesetzten Umrahmungen in zwei Arbeitsgängen in einfacherer Art auf galvanischem Wege zu erzeugen. Ein keramischer Körper wird mit einer Deckmasse, meist aus Lack, überzogen. Dann kratzt man mittels feiner Stichel in die Lackschicht die Umrisse der Zellen ein und taucht das Gefäß, nachdem die freigelegten Stellen leitend gemacht sind, in ein galvanisches Bad ein. Hier bilden sich also die untern Theile der Zellenumrahmungen. Nachdem sie bis zu einer gewissen Höhe aufgewachsen sind, entfernt man das Gefäß aus dem Bade, scheuert die Lackschicht gänzlich ab, macht jetzt auch den Grund der Zellen leitend und hängt das Gefäß wieder in das Bad ein. Jetzt bedeckt sich auch der Grund der Zellen mit Metall. Zugleich wächst das Metall auf den Stegen noch weiter fort. Man erhält mithin auf dem keramischen Körper aufliegend einen metallenen, der mit Stegen, gerade wie sie bei der Cloisonnéarbeit gebraucht werden, bedeckt ist. Der metallene Körper ist so fest, daß man die keramische Einlage zertrümmern und beseitigen kann. Das weitere Verfahren ist das bekannte. In die Zellen wird Schmelzmasse eingetragen und in der Muffel eingeschmolzen. Der Schmelz legt sich in den Gruben fest an. Die Stege verhindern ein Verlaufen der leichtflüssigen Masse.

Dampferlinien.

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine, 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave. 28jun*X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. Lasalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1367.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 6.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York..7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:45 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg“.

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Spr'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**[illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal-Expreß	*7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Dieser Laden wird um ein Uhr geschlossen an allen Samstagen im Juli und August.

Waschbare Mädchen-Kleider, speziell, $1.75.

Gemacht aus feinen Lawns, weißer Grund mit hübschen Blumen-Mustern, und eine vorzügliche Sorte von fancy Chambray. Ein-Stück Facon mit vollem plaited Skirt, piped Yoke und Gürtel; Größen 4 bis 14 Jahre; zum speziellen Preise von $1.75.

Basement mittlerer Raum.

Waschbare Mädchen-Kleider in vielen praktischen alltäglichen Facons—alle gut gemacht, hübsche Kleider aus Percale, Gingham und Chambray, Größen 4 bis 14 Jahre. Speziell, 95c.

Waschbare Skirts für Damen.

Mehrere neue Facons in einfachen und plaited Effekten, aus Duck, Pique und Crash, in einfachem Weiß, Blau und Schwarz, mit weißen Tupfen und Leinen-Farbe. Preise: 75c, $1.25, $1.50, $1.75.

Kimono Sacques für Damen, 35c

Einfaches weißes Lawn, mit fancy Facings, sowie hübsche Blumen-Designs mit weißen Einfassungen. In allen Größen, von 34 bis 44, zu dem speziellen Preise von 35c.

Weiße Lawn Waists für Damen, 40c

500 sheer weiße Lawn Waists, mit plaited und hohlgesäumter Front, tucked Rücken. Dies ist ein wirklich außerordentlicher Werthe für nur 40c.

Jährlicher Verkauf von Spitzen-Gardinen-Enden

Dieser mit Sehnsucht erwartete Verkauf von Reisenden-Mustern von Spitzen-Gardinen umfaßt eine nahezu unbegrenzte Auswahl. Die Preise bilden nur einen Bruchtheil von dem, was die ganzen Gardinen kosten würden — die unteren Enden von sehr feinen Gardinen zu dem Preise von sehr kostspieligen Qualitäten. In Längen von 1½ bis 2 Yards, ganz besonders verwendbar für kleine Fenster sowie Sash Gardinen.

Basement Annex.

Nottingham Spitzen-Gardinen-Enden, das Stück zu 15c bis 90c.
Irish Point Spitzen-Gardinen-Enden, das Stück zu 35c bis $3.50.
Brussels Spitzen-Gardinen-Enden, das Stück zu 25c bis $5.00.
Cluny Spitzen-Gardinen-Enden, von 50c bis zu $1.50.
Muslin Spitzen-Gardinen-Enden, das Stück zu 15c bis 50c.
Novelty Spitzen-Gardinen-Enden, zu 15c, 25c und 35c.

Rester-Verkauf von waschbaren Kleiderstoffen.

Infolge der riesigen Verkäufe während der vergangenen paar Tage ist uns eine ungewöhnlich große und wohl assortirte Sammlung von Restern übrig geblieben, in Längen von 1 bis zu 9 Yards. Viele der beliebtesten Stoffe und Designs sind in großer Anzahl vorhanden — und alle werden nun zu außerordentlichen Bargain-Preisen verkauft.

Blutiger Hader.

A. Nordstrom von A. Bowman niedergeschossen.

Fiel unter die Räuber.

Der Komiker Barney Ferguson das Opfer. — Nach Unterschlagung hoher Summen flüchtig geworden. — Uebel zugerichtet. — Max Heidelmeier geplündert.

Im Verlaufe eines Streites wurde heute früh der 29jährige Maschinenbauer August Nordstrom von A. Bowman, Nr. 107 Aberdeen Str., niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Zwanzig Minuten später befanden sich der Thäter und ein gewisser W. Carter hinter Schloß und Riegel.

Den Angaben der Polizei gemäß begleitete Nordstrom, einer Einladung Folge leistend, Bowman auf dessen Zimmer. Bald darauf schloß sich ihnen Carter an, der sich aber bald wieder empfahl. Nach kurzer Zeit soll Bowman seinen Gast bezichtigt haben, $25, die auf der Kommode lagen, stibitzt zu haben. Nordstrom stellte die Beschuldigung entrüstet in Abrede und erklärte, daß er nur 25 Cents bei sich habe. Ein Handgemenge war die Folge. Bowman soll die Thür abgeschlossen, dann seinen Revolver gepackt und Nordstrom eine Kugel in den Kopf gejagt haben.

Bewohner des Hauses, die den Lärm und den Schuß gehört hatten, benachrichtigten die Bezirkswache an Desplaines Straße. Der Verwundete wurde in einer Ambulanz nach dem Eastern Emergency Hospital geschafft, wo sein Zustand als äußerst bedenklich geschildert wurde. Bowman wurde eingekäfigt. Bald darauf wurde auch Carter in seiner Wohnung, Nr. 129 W. 24. Str., dingfest gemacht.

Auf der Clark Str.-Brücke wurde heute zu früher Morgenstunde der 55jährige Komiker Barney Ferguson, der in einem hiesigen Vaudeville-Theater auftritt, von zwei Schnapphähnen überfallen, schwer mißhandelt und um $25 baares Geld und seine goldene Uhr im Werthe von $100 beraubt. Die Raubgesellen entkamen. Ihr Opfer wurde in einer Ambulanz nach dem Samariter-Hospital, und, nachdem es dort verbunden war, nach seiner Wohnung im St. Charles-Hotel, Nr. 15 Clark Str., geschafft.

Auf dem Heimwege von der Arbeit begriffen, wurde gestern Abend August Hiotke, Nr. 89 High Str., an Clybourn Ave. und den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von zwei Wegelagerern überfallen. Er widersetzte sich, wurde aber gewürgt bis ihm die Sinne schwanden, gebunden und geknebelt, um $15 und seine goldene Uhr beraubt und in einen Güterwagen geworfen. Als er aus seiner Betäubung erwachte, entledigte er sich mit vieler Mühe seiner Bande und schleppte sich dann nach der Bezirkswache an N. Halsted Str., wo er sein Abenteuer meldete.

Albert Ralff, Nr. 972 California Ave., wurde gestern Abend an Halsted und W. Randolph Str. von Strolchen überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $10 beraubt.

An Green und W. Lake Str. wurde Wm. Sherwin, Ottumwa, Ia., von einem Frauenzimmer angesprochen. Ehe er der Dirne noch Rede und Antwort stehen konnte, fielen zwei Schnapphähne, mit denen sie unter einer Decke arbeitete, über ihn her und nahmen ihm $73 ab.

Unter der Anklage, Barney Weinberg, Nr. 39 Green Str., an Randolph und Green Str. überfallen und um $5 und seinen goldenen Zeitmesser beraubt zu haben, wurde gestern Abend der 23jährige Schriftsetzer Wm. Mulcahy verhaftet und in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingesperrt.

Durch das wüthende Gekläff seines kleinen Hündchens aus dem Schlafe geschreckt, sah der Aktienmakler Stewart E. Barrell, 139—141 Lincoln Park Boulevard, einen Einbrecher, der die Rettungsleiter hinabglitt und in der Dunkelheit verschwand. Der Bursche hatte eine Kravattennadel im Werthe von $1200, vier $20-Goldstücke, $90 baares Geld und mehrere silberne Hutnadeln ergattert.

Thomas Madill, der westliche Vertreter der Sherwin-Williams Company, wohnhaft im Hyde Park Hotel, erwirkte vor Richter Wolff einen Haftbefehl gegen den Aktienmakler S. L. Frazer, dessen stiller Geschäftstheilhaber er war, unter der auf widerrechtliche Vorenthaltung ihm anvertrauter Gelder in Höhe von $5000 lautenden Anklage.

Am Freitag begab sich Madill, von seinem Anwalt John H. Batten und einem sachverständigen Bücherrevisor begleitet, nach dem Geschäftszimmer der Firma S. L. Frazer im Railway Exchange-Gebäude und ersuchte seinen Theilhaber um die Erlaubniß, die Bücher prüfen lassen zu dürfen. Frazer erhob dagegen Einspruch. Er begründete sein Widerstreben damit, daß der Bücherrevisor, den Madill mitgebracht hatte, ein ehemaliger Makler sei und möglicherweise die durch die Einsichtnahme in die Bücher erlangte Kenntniß gegen ihn geschäftlich ausnutzen könnte.

Man kam schließlich überein, daß zwei Bücherrevisoren der Illinois Audits Company die Bücher prüfen sollten. Frazer schlüpfte in ein Hinterzimmer, unterhielt sich flüsternd mit seiner Gattin, die als Stenographin in Diensten der Firma stand, kehrte dann zurück und erklärte, einen Anwalt zu Rathe ziehen zu wollen.

Seine Frau hatte inzwischen das Checkbuch und aus den übrigen Büchern die Seiten, welche Eintragungen über seine persönlichen Einnahmen und Ausgaben enthielten, sich angeeignet und das Weite gesucht. Bald darauf empfahl sich Frazer, angeblich um einen Anwalt zu holen. Er kehrte nicht wieder zurück. Detektives haben inzwischen ermittelt, daß er mit seiner Frau in der gemeinschaftlichen Wohnung an Montrose Ave., Lake View, zusammentraf, daß das Ehepaar seine Werthsachen zusammenraffte und nach dem Norden reiste. In Highland Park gaben die Ausreißer einen an Frau Frazers Bruder adressirten Brief auf die Post. Man muthmaßt, daß sie nach Kanada reisten und von dort aus nach Europa zu gelangen beabsichtigen.

Herr Madill, der angeblich Tausende in das Unternehmen gesteckt hat, suchte die unliebsame Angelegenheit zu verheimlichen. Um aber einem Ansturm von Gläubigern vorzubeugen, hat er das bisherige Firmenschild entfernen und ein Schild, das seinen Namen trägt, an der Thür des Geschäftszimmers anbringen lassen.

Frazer soll das ihm von Kunden zum Ankauf von Werthpapieren anvertraute Geld in seine Tasche gesteckt und für eigene Zwecke benutzt haben. Was er mit den von Madill erhaltenen Geldern gemacht hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Ursprünglich hieß es, daß er sich Unterschlagungen im Gesammtbetrage von $100,000 schuldig gemacht habe. Herr Madill ist aber der Ansicht, daß die übrigens unter den geschilderten Umständen nach schwierige Prüfung der Bücher ergeben wird, daß diese Summe viel zu hoch gegriffen ist. Er glaubt auch, daß Frazer bald aufgestöbert und dingfest gemacht werden wird.

Frazer soll ein etwa 55jähriger Herr von vornehmer Erscheinung und gefälligen Umgangsformen sein. Ehe er selbständig wurde, stand er in Diensten der Commercial Bank und der Kommissionsfirma Thomas & Davies.

Vor drei Monaten heirathete er seine um 30 Jahre jüngere Stenographin, Frl. Daisy Manion, Nichte des Richters Charles F. Smith von Aurora und Tochter einer an Warren Ave. wohnhaften Wittwe, die ganz untröstlich ist. Die Verwandten der jungen Frau geben sich die größte Mühe, ihren Verbleib zu ermitteln.

Der Aushilfspolizist Michael Hayes, Nr. 558 W. 21. Str., befindet sich unter der Anklage in Haft, die Firma Burley & Co., Nr. 120 Wabash Ave., systematisch bestohlen zu haben. Er war zum Schutze der Streikbrecher der Firma abkommandirt. Diese Gelegenheit benutzte er angeblich zur Verübung von Diebstählen. Er soll geschliffene Glaswaaren im Werthe von $500 stibitzt haben. Als er verhaftet wurde, fand man 20 geschliffene Glasartikel in seinem Besitz.

Taschendiebe, denen nichts mehr heilig ist, erleichterten den Leutnant Max Heidelmeier von der Bezirkswache an Larrabee Straße um eine Brieftasche, die $225 und Werthpapiere und Quittungen enthielt, deren Verlust „unser Max" schmerzlicher, als den des schnöden Mammons empfindet. Er hofft, daß die Langfinger, wenn sie diesen Bericht lesen, ein Einsehen haben und ihm die für sie werthlosen Papiere wieder zustellen werden. Falls die Spitzbuben großmüthig sind und ihm auch das Geld zurückgeben, will auch er sich nicht lumpen lassen. Er erklärte, daß er den Kerlen eine anständige Belohnung geben werde. Die Brieftasche wurde ihm stibitzt, während er sich in einem Straßenbahnwagen auf der Fahrt von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. nach seiner Wohnung, Nr. 583 Wood Straße, befand.

In einer Wasserpfütze in der Nähe von Fox Lake, Ill., liegend, wurde gestern Nachmittag der Eisengießer John Farrell, Nr. 459 W. 12. Str., dem Tod nahe, vom Sheriff der Ortschaft aufgefunden. Einem Arzte gelang es, den Patienten in's Bewußtsein zurückzurufen. Farrell gab dann an, daß er sich am vierten Juli an einem Piknik in Fox Lake betheiligte. Am Abend habe ihn ein Neger angegriffen, mit einem Rasirmesser vermessert, in die Pfütze geworfen und mit Laub zugedeckt.

Farrell wurde per Bahn nach Chicago geschafft. Er liegt zur Zeit in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Von seinem Angreifer fehlt bisher jede Spur.

Der 45jährige August Speck, an Wilder Str. und Florence Ave., Evanston, wohnhaft, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, seinen neunjährigen Sohn Fred grausam gezüchtigt zu haben. Als die Polizei eintraf, standen etwa 100 Menschen vor dem Hause, die Drohungen gegen Speck ausstießen. Letzterer wurde nicht gefunden. Mehrere Leute gaben an, sie hätten den Unhold in einem Gebüsch gesehen. Er habe Fred an der Hand gehalten, in der anderen Hand aber einen Strick gehabt. Speck wurde später in einem Graben an Florence Ave. aufgestöbert und dingfest gemacht.

Schwarze und weiße Räuber.

Einbrecher und Straßenräuber treiben ungestraft ihr Gewerbe.

Der Wirth P. G. Gartian, Nr. 143 26. Straße, empfing, Abends um 11 Uhr, den Besuch von zwei maskirten Männern, welche ihm eine goldene Uhr und $20 abnahmen und dann unbehindert entkamen.

Als der Trödler Joseph Goldstein heute Morgen seinen Laden, Nr. 34 26. Str., öffnete, fand er, daß in der Nacht Diebe eingebrochen waren und Waaren im Werthe von $100 fortgeschleppt hatten.

An Lake und Green Straße redeten zwei Negerinnen gestern Abend Joseph Schäfer, 972 Kalifornia Ave., an, und als er anhielt, schlangen sie ihm ihre Arme um den Hals und zerrten ihn in einen Hausgang hinein, wo sie ihm seine goldene Uhr und $10 abnahmen.

Zwei Neger überfielen vor dem Hause Nr. 328 West Lake Str., den Nr. 34 West Madison Str. wohnenden Max Reim, prügelten ihn und entledigten ihn seines Geldes.

— Großen Schaden wurde in Mailand, Italien, durch einen heftigen Sturm verursacht, wobei es einen Todten und 30 oder mehr Verletzte gab.

Telephon: Exchange 5—Alle Departements

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Morgen, Freitag:

Doppelte Siegel Stamps

bis 1 Uhr Mittags

Dann einfache Stamps bis Schluß

Diese Siegel Stamp Ueberraschung

kommt mit unerhörten Freitag-Bargains in Chicago's Sparsamkeits-Mittelpunkt — den Großen Laden. Wir haben sorgfältig 12 tonangebende Bargains ausgewählt von den großen jetzt im Gange befindlichen Juli-Räumungs-Verkäufen. Leset und Ihr werdet besser die außerordentliche Spar-Gelegenheit würdigen, die den Freitag-Käufern geboten werden.

Damen-Schuhe — 3.00 Damen-Schuhe, in sortirten Facons, vom Herald Shoe Co. Lager. **$1**

Waschbare Kleider — Waschbare Sommerkleider für Damen, in feinen Lawns und Chambrays, **2.48**

Seidene Rester — Rester von Seidenstoffen, werth von 45c bis 75c die Yard, zu **29c**

Damen-Oxfords — 2.00 Oxfords für Damen vom Herald Shoe Co. Lager, **$1**

Waists — Beschmutzte und zerknüllte Chinaseide-Waists, werth $3, Freitag zu **1.90**

Spitzen — Spitzen, werth von 5 bis 12c die Yard, Freitag zu **4c**

Weißwaaren — Rester von Weißwaaren, werth 8c bis 12½c die Yard; Freitag, Yard **5c**

Männer-Anzüge — $10 Sommeranzüge für Männer, Cassimeres, Tweeds und braune Serges, **$5**

Damen-Strümpfe — 15c und 19c schwarze Strümpfe für Damen, Freitag zu **10c**

Seidene Unterröcke — Diese guten Unterröcke aus Taffeta-Seide am Freitag zu **2.95**

Knaben-Anzüge — 2.00 und 3.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Einzel-Partien, zu **$1**

Waschstoffe — 20c und 30 ausländ. Waschstoffe in 2 bis 20 Yard-Restern, die Yard **9c**

Lokalbericht.

Mayor Dunne's Pläne.

Er hat sie gestern Abend dem Stadtrath unterbreitet.

Erweckte keine Begeisterung.

Die Botschaft wurde ohne Debatte an den Ausschuß für Verkehrswesen überwiesen. — Ald. Bennett bereitet dem Mayor eine schmerzliche Ueberraschung.

In einer Botschaft, welche Mayor Dunne dem Stadtrath in dessen gestriger Sitzung übermittelte, machte er zwei Vorschläge zur Verstadtlichung der Straßenbahnen. Da das Mueller-Gesetz der Stadt nicht gestattet, selbst eine Straßenbahnanlage zu bauen, während es ihr nicht verwehrt ist, eine schon gebaute derartige Anlage käuflich zu übernehmen, so ist Mayor Dunne auf einen Plan verfallen, der die Hindernisse umgehen soll, welche das Mueller-Gesetz in dieser Hinsicht der Stadt in den Weg gelegt hat. Der eine Vorschlag, welchen Mayor Dunne macht, geht dahin, daß sich eine Gesellschaft inkorporiren lasse, an deren Spitze als Leiter fünf Männer gestellt werden, in welche die Bürgerschaft vollstes Vertrauen setzen kann. Selbstverständlich müssen sie auch ausgesprochene Befürworter der Verstadtlichungsidee sein. Dieser Gesellschaft nun verleiht die Stadt eine auf die Dauer von zwanzig Jahren lautende Gerechtsame auf alle Straßen, in denen die Gerechtsame der alten Gesellschaften entweder schon erloschen sind, oder demnächst erlöschen werden. Es sollen Aktien und Bonds zu einem Betrage verkauft werden, der genügt, um ein Straßenbahnsystem von 240 Meilen Länge zu bauen und vollständig einzurichten. Sobald die Stadt in der Lage ist, hat sie das Recht, dieses System zum abgeschätzten Werth zu übernehmen. Dieser Plan wurde, wie es heißt, Mayor Dunne von John J. Cummings, dem Präsidenten der McGuire-Cummins Mfg. Co., empfohlen der bekanntlich Willens ist, unter diesen Bedingungen eine Straßenbahnanlage zu bauen. Der Botschaft hatte Mayor Dunne gleich auch einen Ordinanz-Entwurf beigegeben, welcher die oben angeführten Bestimmungen enthält und des Weiteren vorsieht, daß nicht mehr als 5 oder 6 Prozent als Dividenden auf die Aktien oder Bonds der Gesellschaft bezahlt werden dürfen. Die Bruttoeinnahmen sollen zur Zahlung dieser Dividenden, der Gehälter der Beamten, für den Betrieb und schließlich zur Schaffung eines Abtragungsfonds verwendet werden, der die Mittel zur schließlichen käuflichen Uebernahme der Straßenbahnanlage durch die Stadt liefern soll. Fall der Betrieb genügend abwirft, soll der Stadtrath das Recht haben, das vorläufig auf 5 Cents festgesetzte Fahrgeld herabzusetzen.

Mayor Dunne machte kein Hehl daraus, daß er persönlich zu Gunsten dieses Vorschlages sei. Sein zweiter Vorschlag geht kurz dahin, daß die Stadt sofort den städtischen Betrieb in den Straßen aufnehme, in denen die Gerechtsame der alten Gesellschaften entweder schon erloschen sind oder demnächst erlöschen werden. Der Verlesung der Botschaft folgte keinerlei Debatte, und sie wurde auf Antrag des Ald. Foreman dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen überwiesen, welchem der Mayor seinen Plan in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung bereits dargelegt hatte. Gleichzeitig gab der Mayor den Wunsch zu erkennen, der Ausschuß möge A. B. Dupont, den Leiter des Straßenbahnsystems von Detroit, mit der Ausarbeitung eines Planes für die geplante städtische Straßenbahn betrauen, die Ald. Bennett, Foreman, Raymer, Hunter und Maypole waren jedoch der Ansicht, daß der Sachverständige B. J. Arnold, welcher dem Ausschuß beigegeben ist, viel besser imstande sei, Rath zu ertheilen, als der Herr aus Detroit. Man einigte sich schließlich dahin, die Frage bis zu der auf nächsten Dienstag einberufenen Sitzung offen zu lassen.

Mayor Dunne kündigte dem Stadtrath gestern Abend die folgenden Ernennungen an:

Mitglieder der Bibliothekbehörde: James F. Bowers, wiederernannt; Robert J. Roulston, als Nachfolger von Colin C. Fyffe; John L. Novak, als Nachfolger von Dennis J. Egan.

Städtischer Geschäftsagent: E. H. Roche, als Nachfolger von F. X. Brandecker.

Polizeirichter: John Fitzgerald vom Polizeigericht in den Viehhöfen, wiederernannt; J. J. Hennessy vom Englewood-Polizeigericht, wiederernannt.

Mitglied der Zivildienstbehörde: Wm. Prentiß, als Nachfolger von Christian Meier.

Nur eine Stimme erhob sich gegen eine dieser Ernennungen, und zwar die von Ald. Bennett, welcher gegen die Bestätigung der Ernennung von Wm. Prentiß stimmte, der, wie er erklärte, von der politischen Rednertribüne herab den Stadtrath mit Schmutz beworfen und bewiesen habe, daß ihm das wahre Interesse der Bürgerschaft und der Stadt nicht am Herzen liege. Seit zehn Jahren ist im Stadtrath kein Einwand gegen eine bürgermeisterliche Ernennung mehr erhoben worden, und als Ald. Bennett sagte, seine „Selbstachtung" gebiete ihm, gegen die Ernennung des Herrn Prentiß zu stimmen, schoß Mayor Dunne zwar eine Blutwelle ins Gesicht, er sagte aber mit ziemlicher Gelassenheit: „Eine Bestätigung ist ja nicht nöthig."

Der Stadtrath nahm dann die neue Wasserraten-Ordinanz in der Gestalt an, wie sie der Ausschuß einberichtet hatte. Danach werden solchen Verbrauchern, deren Konsum sich auf jährlich eine halbe Million Gallonen stellt, oder die, nach der gegenwärtigen Rate, mehr als $50 im Jahr als Wassersteuer zu entrichten haben, Wasseruhren auf Kosten der Stadt geliefert werden. Der Ausschuß hatte, sehr zum Leidwesen von Mayor Dunne, den Paragraphen gestrichen, der eine durchgängige Rate von 8 Cents für jedes Tausend Gallonen festsetzte, ebenso die Bestimmung, daß wohlthätigen und religiösen Anstalten das Wasser zum halben Preise geliefert werden solle.

Außerdem nahm der Stadtrath eine Ordinanz an, wonach Antitoxin nur solchen Personen von der Stadt kostenfrei geliefert wird, welche nicht imstande sind, dafür zu bezahlen. Die Besitzer solcher Herbergen, deren Gebäude nicht innerhalb von 20 Tagen mit Standröhren versehen sind, sollen gerichtlich belangt werden. Um der Wassernoth in Pullman und Roseland abzuhelfen, wurde für die Ausdehnung des Wasserversorgungssystems in jenen Distrikten eine nachträgliche Bewilligung von $25,000 gemacht.

Chicagos Seelenzahl.

Nach der Berechnung der Adreßbuch-Herausgeber stellt sie sich auf 2,272,760.

Nach Abschätzung der Herausgeber des städtischen Adreßbuches kann sich Chicago einer Einwohnerzahl von 2,272,760 brüsten, was einen Zuwachs von 31,760 im Verhältniß zum Vorjahre bedeutet. Im Adreßbuche stehen im Ganzen 686,670 Namen verzeichnet. Der Name „Johnson" wird nur 6300-mal erwähnt, aber die „Smiths" marschiren noch immer an der Spitze, und zwar mit 6700 Trägern dieses Namens. An „Andersons" gibt es hier 4400 und der „Miller" mehr als 3000, „Patterson" 2800, „Nelson" 2700, „Brown" 2500 und „Olson" 2300.

„Die „Jones" nehmen den neunten Rang ein, dann folgen die „Thompson" mit 1800, die „Williams" mit 1700, und schließlich kommen die „Murphy", „Larsen", „Clark", „Ryan", „Carlson", „Davis", „Martin", „White", „Sullivan", „Meyer", „Moore", „O'Brien", „Taylor", „Hansen", „Kelly", „Walsh", „Swanson" und „Young" mit mehr als je tausend. Der längste Name im Adreßbuch ist „Ehеglücksfuertner", der kürzeste „Py".

Aus dem Irrengericht.

Sohn des Reiches der Mitte vorläufig in Dunning untergebracht.

Ein chinesischer Waschonkel, Charles Young, wurde am 4. Juli auf der Straße umherwandernd aufgegriffen und nach dem Beobachtungs-Hospital gebracht. Er war nicht imstande anzugeben, woher er komme oder wo er sei, und er wurde heute nach Dunning geschickt. Falls sich dort sein Zustand nicht bessert, wird er wohl nach China abgeschoben werden.

J. C. Collin, ein Thürsteher in einem Vergnügungslokal der Südseite, wurde für irrsinnig erklärt. Er ist 42 Jahre alt und wohnte 5504 Everett Ave. Freunde versprachen, ihn in einem Sanatorium unterzubringen.

Der Arzt Thomas S. Roberts, 44 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1837 Michigan Ave., hat seinen Verstand durch Morphiumgenuß zerrüttet und wurde heute nach Dunning geschickt.

Suchte den Tod.

Im Wochenbette liegend, jagte sich heute früh die 25jährige Frau Lizzie Schäfer, Nr. 3629 Lowe Ave., drei Kugeln in die rechte Seite. Ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Gram über den Tod des vor mehreren Tagen geborenen Kindes soll sie veranlaßt haben, den Selbstmordversuch zu machen.

Leset die „Sonntagpost".

Unglückliche Ehe.

Frau Perdita Barlow will die drückenden Fesseln abstreifen.

Ereignisse, die sich in einem Schlafwagen eines zwischen Los Angeles und Chicago verkehrenden Zuges abgespielt haben sollen, werden als Gründe in einer Scheidungsklage geltend gemacht, die von Frau Perdita Barlow gegen ihren Gatten Vernon J. Barlow, Präsident der Ures Consolidated Mining Co., dessen Geschäftsstelle sich im Monadnock-Gebäude befindet, eingereicht wurde. Die Klägerin gab in dem heute im Kreisgericht stattgehabten Verhör an, daß, obwohl sich die Einnahmen ihres Gatten auf mehrere tausend Dollars im Jahre beliefen, sie gezwungen gewesen sei, die Wohlthätigkeit anderer Leute in Anspruch zu nehmen, und daß sie oft Monate lang von ihrem Lebensgefährten nichts gesehen und gehört habe. Am 30. März soll es dann zum völligen Bruche gekommen sein. Wie Frau Barlow erzählte, reiste sie mit ihrem Manne von der pazifischen Küste nach Chicago. In dem Schlafwagen befand sich außer ihnen noch ein weiblicher Fahrgast, dessen Name indeß im Gerichte nicht bekannt gemacht wurde. Während der Fahrt nun soll Barlow auf seine Gattin ohne jegliche Veranlassung einen thätlichen Angriff gemacht haben, wobei die Frau eine Verrenkung des Handgelenkes erlitt. Dies soll indeß nicht das erste Mal gewesen sein, daß Barlow solche plötzliche Wuthanfälle bekam. Schon seit dem Jahre 1897, als Frau Barlow ihrem Manne in Terre Haute die Hand zum Bunde für das Leben reichte, soll er öfters derartige Anfälle gehabt haben. Bei einer Gelegenheit drohte er angeblich seiner Frau sogar mit dem Tode. Diese plötzlichen Wuthausbrüche Barlows schreibt seine Frau dem übermäßigen Genusse geistiger Getränke zu. Sie ging sogar in ihren Aussagen soweit, ihn als einen Gewohnheitstrinker hinzustellen.

Als das Paar sich trennte, soll Barlow die Möbel und sonstigen Güter der Familie nach einem Lagerhause geschafft haben, und aus Furcht, daß er etwa die Sachen verkaufen würde, verlangt die Frau einen gerichtlichen Befehl, der es ihrem Mann verbietet, die Sachen zu veräußern, ehe eine endgiltige Entscheidung in der Klagesache erfolgt ist. Auch soll Barlow eine große Anzahl Werthpapiere besitzen, an deren Verkauf er gleichfalls verhindert werden soll. Die Frau verlangt, daß ihr Gatte gezwungen werde, für ihren Lebensunterhalt zu sorgen und nebenbei auch noch die Prozeßkosten zu decken.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde in die Wohnung von Leroy Kemp, Nr. 6748 Yale Ave., stahlen einen Diamantring und Tafelsilber im Werthe von $300 und suchten das Weite. Es gelang ihnen, mit ihrer Beute unbehelligt zu entkommen. Die Polizi fahndet auf sie.

— Zeitgemäß. — Kennen Sie die Damen, welche eben an uns vorübergingen? — Nicht näher, die eine davon ist meine ehemalige Frau!

Falls Euer Brustmaß von 40 bis 46 Zoll beträgt, so findet Ihr gerade groß genug für einen der 250 Anzüge, die wir offeriren zu $12.50.

Ein ungewöhnlicher Preis für einen Rogers, Peet & Co. Anzug, nur ermöglicht wegen der kleinen Auswahl großer Nummern und einzelner Partien.

Ihr findet vielleicht einen Anzug darunter, der für $23 verkauft wurde, und findet keinen, der weniger als $16.00 brachte.

$12.50.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Garrick. — „The Woggle Bug".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Künstliche Steinfärbung.

Der bunt geaderte und von zahlreichen hellleuchtenden Stellen durchsetzte Marmor verdankt häufig seine Schönheit nicht etwa der Natur, sondern der künstlichen Färbung von Menschenhand. An diesem Verfahren ist auch nichts auszusetzen, sofern die in den feinen Sprüngen des Marmors eingelagerten Farbstoffe anorganischer Natur sind und ihre Färbekraft dauernd beibehalten. Die Färbung fällt um so günstiger aus, je leichter die Farblösungen in den Stein einzudringen vermögen. Denn seine Risse und Sprünge, die den Farbstoff aufnehmen, sind sehr fein. Erreicht wird dies nach einem neuen Verfahren dadurch, daß man den Marmor zunächst in eine ungefärbte, leicht verdunstbare Flüssigkeit wie Aether, Benzin oder Alkohol eintaucht und sich in ihr vollsaugen läßt. Dann wird das Werkstück herausgehoben und in Farblösungen eingebracht. Als solche kommen Metallsalzlösungen wie chromsaures Kali, Blutlaugensalz, Mangansalze u. s. w. in Betracht. Durch schwache Erhitzung der Farblösungen treibt man nunmehr die leichtflüchtigen Stoffe allmählich heraus. Dort, wo sie gesessen haben, schaffen sie für die Farblösung Platz. Die letztere dringt daher energisch nach und setzt Niederschläge von Metallverbindungen in den Sprüngen ab. Dieses Färbeverfahren läßt sich selbst zur Durchfärbung des Marmors und anderer Gesteine verwenden. Um mehrere Farben einzubringen, wiederholt man die Arbeit und trocknet nach jedem Durchfärben eine Zeitlang, damit die leicht siedende Flüssigkeit wieder Zutritt zu den Sprüngen hat. Bei jeder Wiederholung ist die Behandlung mit der Farblösung eine kürzere, damit die später einzuflößenden Farben weniger tief eindringen.

— Jagd-Kuriosität. — Hübsche Jägerin: „Haben Sie noch Patronen, Herr Baron?" — Baron (die Hand auf's Herz legend): „Ja, Gnädigste — fast alle meine Patronen habe ich noch, und doch bin ich — total verschossen."

— Bestätigt. — A.: „Durch das Radfahren sind doch schon recht viel Unglücksfälle passirt."—B. (seufzend): „Ach ja, ich zum Beispiel habe beim Radfahren meine Frau kennen gelernt."

8. großes
Piknik und Sommernachts-Fest
verbunden mit Preiskegeln für Damen u. Herren (werthvolle Preise) und sonstigen Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet vom Oesterreichischen Kranken-Unterstützungs-Verein
"STOCK IM EISEN"
Sonntag, 9. Juli 1905, in „The Ashland Buffet", Nordwest-Ecke Ashland u. Addison Ave. Logenhalle und Grove. Kegelbahn. Anfang um 1 Uhr Nachm. mo—sa

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Sans Souci's eigene Gesellschaft von 60 in „Roly Poly".—10 Cents—Matinees täglich—10 Cents.—Frei! Konzerte der Ersten Regimentskapelle.—Sensationelles „High Diving".—Kaleidoscopic.—Elektrische Fontäne.—Eintritt 10 Cts. zu jeder Zeit. 2jn,*X

A. Anbachs Garten
1890 N. Halsted Str.,
Ecke Addison Ave.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Jeden Sonntag Frühschoppen-Konzert von 11 bis 1 Uhr. 18jn,so,di,do,3m

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
9mai,bidosa* Eigenthümer.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c, Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Damen! $500 Belohnung! falls „Safe Relief" Regulator in Fällen von stockenden monatlichen Perioden, ganz gleich wie lange stockend, versagt. Es ist die einzige Hausbehandlung, sicher und zuverlässig, absolut wirksam. Tausende der schwierigsten Fälle wurden in einem Tag gebessert. Schreibt wegen Zeugnissen.
Women's Private Institute,
Zimmer 110, 185 Dearborn Str., Chicago.
do,son,di—31jl

Vaterland-Exkursion
verbunden mit Bootfahrt auf dem Rhein. Abfahrt von Chicago 7. August 1905. Ein zuverlässiger Führer begleitet die Reisegesellschaft, und ist diese Exkursion Alleinreisenden bestens zu empfehlen. Näheres: Geo. J. Mehlem, 617 Omaha Bldg., LaSalle und Van Buren Str. Abends nach 6 Uhr 84 Lincoln Ave.
jl2,3,5,6,7,8,9,12,15,16,18,20,23

$15 Schnellzug ohne Wagenwechsel. jetzt nach New York.
Schiffskarten!
Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris, Triest, Fiume, Budapest, Wien u. s. w.
Passagier-Beförderung nach und von allen Welttheilen. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 6jl,1mo,X

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, an Cakes und Biscuits zu arbeiten. 1003 Milwaukee Ave., Northwestern Baking Co.

Verlangt: Junger Bartender, muß Porterarbeit verrichten. 1247 West North Ave.

Verlangt: Guter Clerk für Grocery und Market; muß polnisch sprechen. 1093 Elston, nahe Fullerton Avenue.

Verlangt: Porter für Wholesale-Eisenwaarenhandlung; muß Erfahrung haben und Empfehlungen bringen. Wells & Nellegar Co., 76 Lake Str. dosr

Verlangt: Carpet-Weber. 1198 West Van Buren Straße.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit. 193—195 S. Desplaines Str.

Verlangt: Porter. 74 Adams Str. L. Shaefer, Saloon.

Verlangt: Zweihundert Arbeiter für Michigan-Wälder, Lohn $26 den Monat, Kost und Zimmer; stetige Arbeit; schieße Fahrgeld vor. 167 Washington Str., Zimmer 8.

Verlangt: Ein junger Mann, der aufwarten kann und auch mitunter Short Orders zu machen versteht; stetiger Platz; $8 die Woche im Anfang. Adr.: S. 640. Abendpost.

Verlangt: Ein guter Waiter, stetiger Platz; muß nüchtern sein; $8 die Woche im Anfang. Adr.: S. 684, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 63 Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann, als Porter; einer, der Business-Lunch aufwarten kann. Südost-Ecke Fifth Ave. und Jackson Boul., Basement.

Verlangt: Porter, stetig, $25 den Monat und Kost. 283 West Randolph Str.

Verlangt: Junge, in Butchershop. 117 La Salle Avenue.

Verlangt: Haus Movers. 898 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 125 Wells Straße.

Verlangt: Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago; freie Fahrt. 215 West 18. Straße.

Verlangt: Junger Mann, in Apotheke, das Geschäft zu erlernen; einer mit Erfahrung vorgezogen. 807 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Wagen-Blacksmith bei Henry Hoth, Wilmette.

Verlangt: Bartender. 767 W. Irving Park Boulevard, Excelsior Park.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1633 N. Campbell Ave., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Deutscher Mann auf der Gemüsefarm; frisch eingewanderter vorgezogen. A. Baier, West 48. Ave. und 36. Str.

Verlangt: Junge, an Brot; Tagarbeit. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, an Cakes. 157 East North Ave.

Verlangt: Südseite Packet-Ablieferer und Wagen-Jungen; ausgezeichnete Gelegenheit und guter Lohn für die richtigen Jungen. Müssen mindestens 16 Jahre alt sein. Anzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags. dosr
Wabash Avenue, Basement,
Mandel Bros.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 30 Hobbie Str., Ecke Crosby.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; guter Lohn. 151 Center Straße.

Verlangt: Ein Helfer an Cakes. 912 Clifton Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, der etwas vom Farmen versteht. Zu erfragen 6 Uhr Abends, G. Beck, 702 Main Str., Evanston.

Verlangt: Gute Haus-Painters. 54 Burling Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit und ein Mann in der Küche, sofort. Hotel Luzerne, N. Clark und Center Str.

Verlangt: Vernieter und Fitters, Structual Steel Works, Smeeth Company, 22. und Western Avenue. dosa

Verlangt: Porter, welcher auch aufwarten kann. 300 West Lake Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 15—17 Jahren auf einer Farm, nur ein guter Junge braucht sich zu melden. Vorzusprechen im Barber Shop bei H. G. Fischer, Lombard, Du Page Co., Jll.

Verlangt: Schreiner, junger Mann, für allgemeine Arbeit in der Werkstätte. 484 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Alter Mann als zweiter Porter für Saloon. 233 Ost Van Buren, Ecke Market Str.

Verlangt: Ein lediger Gärtner. Nachzufragen bei F. W. Martin, 290 East 40. Str.

Verlangt: Farmarbeiter, Carpenters, Porters, Ehepaar, Arbeiter. Centr. Empl., 159 Washington Str. dosr

Verlangt: Ein junger Mann als Kellner in einem Cafe. Jondy, 258 State Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, die Bäckerei zu erlernen. 310 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker als zweite Hand an Brot und Cakes. 3005 Archer Avenue.

Verlangt: Bartender, Porters und Lunchman.—Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,bidosa,1m

Verlangt: Off-Presser an Hosen. 29 Rose Str., nahe Chicago Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, der etwas englisch sprechen kann, als Porter in Saloon. 1155 Roscoe Str., Nordseite. mido

Verlangt: Ein guter Bäcker, an Cakes, und am Brot zu helfen; stetige Arbeit; Tagarbeit. 859 Grand Ave., nahe Western Ave. mido

Verlangt: Junger, sauberer Mann als Porter; muß an der Bar helfen und am Tisch aufwarten können. Auch ein junger, reinlicher Mann, für Küchenarbeit. 56 West Jackson Boul. mido

Verlangt: Wurstmacher; Arbeit das ganze Jahr. Nur tüchtige Leute, welche alle Arbeit verstehen, sollen sich melden. 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten kann. 203 O. Kinzie Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, guter Lohn. 227 W. Division Str. mido

Verlangt: 3 Mann für Landarbeit; frisch eingewanderte vorgezogen. 91. Str. und California Avenue. 3iul,1w

Verlangt: Junger Mann als 3. Hand in Bäckerei; Tagarbeit. 1940 Archer Ave. momido

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Nord-Dakota und Manitoba; billige Fahrt. 200 für Iowa, Wiskonsin und Minnesota, freie Fahrt; 100 Farm-Arbeiter, $25 bis $30 und Kost. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 3jl,1wX

Verlangt: Leute nach deutschen und schwedischen Ansiedlungen; hier ist reelle Gelegenheit, Geld zu verdienen ohne Streik. Mühlbach, Zimmer 207, 115 Dearborn Str. ju30,1wX

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung in Grocery und Saloon; muß ehrlich und nüchtern sein und englisch sprechen können. Referenzen. Adr.: B. 802 Abendpost.

Verlangt: 2 junge Leute mit etwas Erfahrung im Werkzeugmachen, ebenfalls 3 Jungen. Crescent Co., 39 West Washington Str.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häusern; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentlich; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Heizer, $15; Drivers, $15; Draughtman, $25; Elektriker, $18. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot. 409 Ost Division Straße.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und in der Grocery zu helfen. 1425 Diversey, Ecke Best Avenue.

Verlangt: Lediger Mann am Eiswagen zu helfen. 974 Süd Avers Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender, zwei Porter, ein Fensterwascher, zweite Hand an Brot. The Warwick, 294 Süd Clark Str.

Verlangt: Ein guter Cakes-Bäcker; auch zwei gute dritte Hände. 1892 W. 12. Str., Ecke Millard Ave., im Saloon, zwischen 5—6 Uhr Abends.

Verlangt: Schneider für bügeln, alte Arbeit. — 5108 Calumet Avenue.

Verlangt: Porter. 577 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein junger zweite Hand Cake-Bäcker. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot, $5.00; Tagarbeit. 880 West 21. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter für Saloon; guter Lohn. 468 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit. 324 Austin Avenue.

Verlangt: Ein Butcher, der mit Pferden umgehen kann. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter. Wasserman, Monroe und Clark Str. mido

Verlangt: Pfannenwascher. Wasserman, Monroe und Clark Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, der deutsch und englisch spricht, auch eine Zeit lang Kaufmann gelernt hat, sucht irgend eine Beschäftigung. Schriftlich oder mündlich. F. Povelite, 560 Nord Halsted Str. dosr

Gesucht: Ein gebildeter verheiratheter Mann, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch, sucht Beschäftigung in Getreide-, Futter- oder Pferdegeschäft; in Thierarznei sehr bewandert. Reflektanten bitte zu adressiren: B. Ninow, 968 West 20. Straße. dosr

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Stein, 280 Blackhawk Str.

Gesucht: Cakebäcker sucht stetige Tagarbeit. Zu erfragen 2704 South Park Ave.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht gewöhnliche Hausarbeit oder Pferde zu besorgen. — Bitte geschlossenen Brief. Michael Zöllner, 493 W. Chicago Ave.

Gesucht: Gelernter Spezereihändler, noch nicht der englischen Sprache kundig, spricht deutsch, ungarisch und sämmtliche slavische Sprachen, sucht irgend einen Posten. 456 W. Division Str.

Gesucht: Deutscher Uhrmacher sucht Posten. Slotwinsky, 164 N. Dayton Str., 2. Flat. dosr

Gesucht: Chemiker, junger Deutscher, sucht Stellung in Fabrikbetrieb oder Laboratorium. Adr.: N. 102 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sucht Beschäftigung. Ch. Baiker, 122 25. Place.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Schuhmacher suchen stetigen Platz. 143 25. Place. dosr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stellung im Stall Pferde zu besorgen. 143 25. Place. dosr

Gesucht: Bartender wünscht stetige Stellung; Stadt oder Land; Empfehlungen; versteht sein Geschäft. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Ein verheiratheter Bartender, mit allen Arbeiten vertraut, langjährige Erfahrung und Zeugnisse zur Verfügung, sucht Stelle. 560 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stellung an Brot und Cakes. Emil Türke, 106 East North Ave.

Gesucht: Junger, erst eingewanderter Maler und Schreiner, guter Maserierer, sucht Stelle; übernehme Arbeit in Akkord oder Tagelohn; habe Werkzeug; mache mich nützlich in jeder anderen Arbeit. 142 35. Str.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: S. 615, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Fuhrmann; verheirathet; gute Zeugnisse. Pohley, 2315 Princeton Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht stetigen Platz auf Herrenarbeit. Adr.: Stefan Lafleur, 18 West Boston Ave., 2. Floor.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Bartender, Janitor oder Wächter. Telephon: 1911 Dearborn. 309 Wells Str., Store.

Gesucht: Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 798 West 20. Str. frsa

Gesucht: Guter Schneider sucht Arbeit. Neueurer, 59 Perry Str.

Gesucht: Junger deutscher frisch eingewanderter Mann sucht Beschäftigung im Barbiergeschäft. 160 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. Adr.: B. 890 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Janitor, versteht alle kleinen Reparaturen, sucht Stellung in Flathaus. — 6054 Stewart Ave. mido

Gesucht: Zwei tüchtige Maschinenschlosser suchen Stelle. Adr.: B. 880 Abendpost. mido

Gesucht: Zwei tüchtige Männer suchen Stallarbeit; scheuen keine Arbeit. 1190 Irving Ave. md

Gesucht: Zwei tüchtige Bauschlosser suchen Stellung. Adr.: S. 635 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht leichtere Stelle an Brot und Rolls. 19 Starr Str., hinten, oben momido

Gesucht: Hamburger, Expedient, verheirathet, 21, sucht eine Agentur zu übernehmen. Fred Thiele, 638 Diversey Blvd. —9jul

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau, welche englisch spricht, für Home-Bäckerei. 1411 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Fancy Goods Näherin, fancy arbeit zu machen. 360 East North Ave.

Verlangt: Seam Sewers und Taschenmacher an Hosen. 220 West Division Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Bäcker-Store. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; nicht über 15 Jahre alt. 322 Roscoe Boul.

Verlangt: Zweite und dritte Maschinenmädchen, sowie Handmädchen, an Männer-Röcken. 47 Brigham Str.

Verlangt: 10 Mädchen, um Leinenkragen zu untersuchen und zusammenzubinden. Mädchen die in Wäschereiarbeit Erfahrung haben vorgezogen. Lohn $6 die Woche. Nachzufragen bei Miß McGlynn, 10. Floor, Patton Building, Harrison und Sherman Str.

Verlangt: Junge Mädchen und Frauen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. 400 Center Str., Dehmlow's. dosr

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, Zuschneiden gelehrt; Kost, wenn gewünscht. 199 East North Ave.

Verlangt: 25 erfahrene Maschinen-Operators (Mädchen). M. Johnson Co., 32 Macedonia Str. nahe Wood und Division Str. jl6,10,11,12,13,14,15

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats, auch Taschenmacherinnen. A. Hansen, 1412 Barry Ave.

Verlangt: Maschinen-Operators an feinen Hosen. 447 N. Ashland Ave., hinten. dosr

Verlangt: Damen für leichte Arbeit; gute Gelegenheit; keine Erfahrung. 84 Adams Str. Keller. dosr

Verlangt: Zweites Mädchen in Bäckerei. 1907 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. mido

Verlangt: Gute Stickerinnen. Wm. Slominda, 679 Milwaukee Ave. midosr

Verlangt: Deutsches Mädchen für einen Bäckerladen: Adr.: T. W. Fudge, Farmersville, Jll. ju29,2wX

Verlangt: Mädchen in Handschuh-Strickerei-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn; Freier Unterricht. Friedlander, Brady & Co., Ecke West Congreß und Green Str. nahe Halsted Str. 25jn,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 912 Clifton Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für gewöhnliche Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1701 N. Leavitt Str. dosrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 265 Larrabee Straße.

Verlangt: Drei Frauen in mittleren Jahren für Geschirr zu waschen. 70 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4333 Grand Blvd., 2. Flat. dosr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zu erfragen: 1435 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 878 Ost 50. Str. nahe Indiana Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von Vieren. Zu erfragen Sonntag und Montag, 2427 Lakewood Ave. nahe Belmont Ave., Nordseite.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und kochen; muß etwas englisch verstehen. 483½ La Salle Ave. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4459 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit, drei in Familie. Anzufragen heute und Freitag, 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Eine Nachtköchin. 75 Fifth Ave., im Restaurant. dosrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 747 N. Clark Straße. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und Hausarbeit; guter Lohn. 3802 Grand Boulevard, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 429 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters. Gutes Heim, kleine Familie. 1632 Armitage Ave. midosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. dosr

Verlangt: 2 Kellnerinnen für ein feines Restaurant. 2945 Clarendon Ave., ½ Block nördlich vom Bismarck-Garten. dosr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4536 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Platz und Lohn für die richtige Person. Frau Zander, 2335 Nord 41. Avenue, Irving Park. Telephon Irving Park 282. dosrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave. Thon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1274 N. Talman Ave. dosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Sandels, 19 Goethe Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, im Diningroom zu helfen. $4 die Woche. 608 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit. 50 State Straße, Basement.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in Familie von Zweien. $4 per Woche. Mrs. J. Brennemann, 6857 Wentworth Ave., 2. Flat. dosr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 384 N. Robey Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, von 8 bis 4 Uhr bei kleiner Familie im Haushalt zu helfen; so bald wie möglich. 666 Mildred Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn; muß englisch sprechen; kleine Familie. 2520 Kenmore Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Küchenarbeit. 80 Dayton Str., nahe North und Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 708 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; eins, das zu Hause schlafen kann. 627 Seminary Ave.

Verlangt: Frau zum Reinemachen. Hotel Luzerne, N. Clark und Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store: 2406 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes oder anderes. 539 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, 16—17 Jahre, für leichte Hausarbeit. 536 Wells Str., Mrs. Willems.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei. 749 S. Albany Ave.

Verlangt: Junger Wittwer, Geschäftsmann, sucht gute Haushälterin, katholisch, nicht über 30 Jahren, Kinderfreundin; eine, die gutes Heim und Behandlung hohem Lohn vorzieht. Adr.: S. 601, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 158 Nebraska Avenue.

Verlangt: Ein junges, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. bei kinderlosem Ehepaar; modernes Flat. 530 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, $4 bis $5; Drei in Familie. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Einfache Köchin und Geschirrwäscherin. 697 West North Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 697 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1169 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Vorstadt. Mrs. L. Metz, Homewood, Jll.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. Mrs. Graham, 188 West Erie Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchin und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3429 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 150 East North Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit. 145 East North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, und etwas im Bäcker-Store mithelfen, kleine Familie. 602 W. 14. Str., Ecke Laflin. dosr

Verlangt: Orderköchin, $12. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen. 380 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 573 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. muß zuhause schlafen. 245 Bissell Straße, 3. Flat.

Verlangt: Köchinnen für gute Hotels, Restaurants und Bufets. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,bidosa,1m

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 104 Clifton Ave., nahe Garfield Ave. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche und keine Kinder. Lohn $4 die Woche. 625 W. Taylor Str. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 47 Humboldt Boulevard. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; muß etwas kochen können. Guter Lohn. 27 Ost Division Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 547 Burling Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen; muß kochen können. 1677 Wellington Ave. midosrsa

Verlangt: Mädchen und Frauen, mit gutem Lohn, für Restaurant und Privat. Sofort zur Arbeit. — Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nette Haushälterin sucht Stelle. Auch gute Geschäftsköchin. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Saubere Frau sucht Waschplatz. 715 N. Halsted Str., Basement.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Erfahrung; Hausarbeit mitgethan. 182 Orchard Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 70 Willow Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 90 McReynolds Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze. 280 Blackhawk Str., 1. Floor.

Verlangt: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Springer, 444 Herndon Str.

Gesucht: Oesterreichisches Mädchen sucht Hausarbeit in besserem Hause; wenn möglich, ohne Wäsche. 495 N. Park Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum waschen und leichte Näharbeit. 30 Howe Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Reinmache-Plätze. 247 Belmont Ave., unten.

Gesucht: Dame, des Englischen unkundig, sucht Stellung bei Schneiderin. Adr.: S. 685, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte, vorzusprechen: 42 Gardner Str.

Gesucht: Suche Stelle für Samstag oder die ganze Woche: stetig. Marie Beck, 176 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Eine alte Frau sucht Platz als Haushälterin bei einem alleinstehenden Manne. Frau Bueder, 650 Noble Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in gutem Privathaus; eins kann kochen; nur auf der Nordseite. Bitte, persönlich vorzusprechen: 1239 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau, reinliche, gute Haushälterin und Köchin, sucht Stellung in kleiner besserer Familie. 924 Wolfram Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit, zwei oder drei Tage wöchentlich, oder einige Stunden täglich. 14 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin sucht Plätze, Kranke oder Wöchnerinnen zu pflegen. Pauline Guttropf, 177 Clybourn Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle in guter deutscher Familie. Südseite. 6054 Stewart Ave. mido

Gesucht: Aeltere Norddeutsche sucht Stelle als Haushälterin in besserem, gut situirtem Hause, wo die Frau fehlt. Adr.: K. L. 10, Abendpost. mido

Gesucht: Perfekte Lunch-Köchin sucht stetigen Platz. Adr.: B. 826 Abendpost. momido

Gesucht: Eine respektable Frau sucht Plätze, um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 416 North Ave., 2. Flat. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges Ehepaar sucht Stelle. Frau ist erster Klasse Köchin, Mann ist Küchen-Butcher, scheut aber keinerlei Arbeit. Adr.: S. 659 Abendpost. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jac. Lederer, 372 374—376 Wells Str., (Tel. North 1976) — Empfiehlt hiermit sein großes und schönes Lager von neuen und gebrauchten Einrichtungen für Zigarren, Groceries, Delikatessen, Bäckerei und Meatmarket zu den allerbilligsten Preisen, in Baar und Zeitzahlung. Vergesset daher nicht bevor ihr einkauft, bei mir vorzusprechen. Das Lager ist so reichhaltig ausgestattet und vergrößert, daß jeder Käufer Alles bei mir in dieser Branche zu den allerbilligsten Preisen finden kann. 372—374—376 Wells Straße. 31ja,didosa,1ja

Wenn Ihr nach irgendwelchen Sorten von Store und Office Fixtures Umschau haltet, so sprecht vor in dem Goodkind Store Fixture House, das neue und second-hand Fixtures für irgend ein Geschäft zur Hälfte des Preises verkauft. Bitte sprecht vor und untersucht unsere Waaren und laßt Euch die Preise geben, ehe Ihr anderswo kauft. 903 N. Halsted Str. 8ma,modo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Achtung Zu verkaufen: Gute getragene Herren-Garderoben zu ganz billigen Preisen. Reinwollene, fast neue Anzüge in allen Farben, $3—$5. Elegante Jackets von 50c an. Paletots, Hosen, Westen in großer Auswahl. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie, zwei Straßen von Chicago Ave. 6jn,didosa,1mo

Zu verkaufen: Schöne Store Fixtures, wegen Krankheit. 190 Clybourn Ave.

Postmarken aller Arten zu verkaufen. Vorzusprechen Abends: M. Heinen, 18 Alaska Str.

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleuderungs-Verkauf! 3000 Pfd. schweres Gespann junger Pferde, Geschirr und Wagen; stetige Arbeit; $6.00 per Tag. 941 Grand Ave., nahe Western.

Zu kaufen gesucht: Gutes Gespann Pferde, mit stetiger Arbeit, auf der Nordseite. 717 Irving Park Boulevard.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen, Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22jn,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern: Hausstand einer erst vor kurzer Zeit elegant eingerichteten Residenz, stückweise oder zusammen. Alles muß zu irgend einem Preise verkauft werden. Kommt sofort, am Tag oder Abends. Hochelegante Parlormöbel, feine 9 bei 12 Rugs, Tische, Stühle, türkische Leder-Schaukelstühle, Couch, Spiegel, Bilder, prachtvolles Sideboard, eichener Eßtisch, Mahogany-Dresser, Messing-Bett, Haarmatratze und Box Spring, hochfeines Upright Piano (Mahogany) u. s. w. Alles wie neu, zu irgend einem Preise, da wir verreisen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 3jul,1mX

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel und Heizofen, billig. 1531 Ogden Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf von Pianos diese Woche, in 157 West Madison Straße. 10 Chase, $125; 3 Kimball, $85, $95, $125; 1 Knabe, $68; 15 neue (östliche Fabrikate) Pianos, $95, $110, $135, $145; 75 Square Pianos, einschließend die feinsten Fabrikate wie Steinway, Chickering, Bauer u. viele andere Fabrikate, Preise $15, $25, $30, $35, $40. Beliebige Bedingungen. $5 Baar, 75c die Woche. Abends offen. 157 W. Madison Str., nahe Halsted. 11jn,1m.X

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Verschleudere feines Piano, vier Monate gebraucht; brauche Geld, verkaufe daher billig. Adr.: S. 649, Abendpost.

$65 kaufen ein $800 Piano, mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Hochfeines Mahogany-Piano zum Drittel des Werthes. Residenz 1241 N. Western Avenue. 3jul,1mX

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche sofort Geld. Adr.: R. 772 Abendpost. 3jul,1w

Spezielle Bargains in neuen und gebrauchten Pianos für Baar oder auf Abzahlung bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 14jun,3w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,dido,*

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jul,X1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 12 Jahre etablirte Grocery, das Geschäft hat sich immer gut bezahlt, Meat Market am Platze, vom selben Manne seit 9 Jahren betrieben, Bücher werden gezeigt, die das Geschäft nachweisen; muß sofort verkauft werden für irgend einen Preis. Kommt und macht Offerte, Store und Meat Market sind in gutem Geschäftsgange, großer Vorrath von Staple und Fancy Groceries; vollständiges Set von Fixtures, Pferd und Wagen etc. für $675; Theil auf Zeit. 511 Cleveland Ave., Ecke Lincoln Avenue. dosr

Zahle höchste Baarpreise für Grocery Stores, Delikatessen, Butcher Shops u. andere Geschäfte. Max Frankenhuis, 258 Fremont Str. Phone Black 3421. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom; guter Backofen; Goldgrube. 4450 Cottage Grove Ave. dosa

Eine gute Gelegenheit für einen guten Klempner, ein vollständiges Geschäft zu übernehmen, neun Jahre Geschäfte gethan, guter Platz, billige Miethe. Nachzufragen bis Montag, 865 Süd Halsted Str. dosa

$275 kaufen, wenn sofort genommen, elegante Bäckerei, gelegen in dicht bесiedelter Nachbarschaft auf der Nordseite, ganz neue Fixtures, werth das Doppelte. Sprecht sofort vor für diesen großen Bargain. Eigenthümer Charles Uender, 127 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Ofen; verschleudert, wenn sofort verkauft. 3706 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Apotheke, 10 Jahre etablirt, $2500, feine Lage, keine Konkurrenz im Umkreis von ¾ Meile. Verkaufe wegen anderem Geschäft. Adr.: B. 844 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei. 1786 N. Ashland Ave. dosr

Zu verkaufen: Grocery Store, Ecke, Pferd und Wagen, $25 tägliche Einnahme, nur............$900
Delikatessen-Store, schön eingericht., gute Lage, $400
Bäckerei, gutgehendes Ladengeschäft, billig......$700
Blum & Lasker Co., 315 — 86 La Salle Str. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery Store, deutsche Nachbarschaft, billige Miethe. Adr.: B. 819 Abendpost. 5jul,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery Store ist wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Eichene Einrichtung, vollständiges Lager, billige Miethe. Agenten ausgeschlossen. Adr.: R. 516 Abendpost. midosa

Verkaufe wegen Todesfall mein 15 Jahre etablirtes Schuh- und Herren-Ausstattungsgeschäft. $2000 Vorrath, 36 Meilen außerhalb. Verkaufe auch das Grundstück. Theilweise. Abzahlungg. Adr. A. 166 Abendpost. 30juni,1wX

Zu verkaufen: Zeitungsroute, billig. 31 Rose Str. ju30,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann mit kleinem Kapital gesucht, um Saloon in guter Nachbarschaft anzufangen. Adr.: K. 546, Abendpost.

Verlangt: Wittwe oder älteres Mädchen mit $600 Kapital als Partnerin, um gutgehendes Geschäft zu vergrößern. Gute Einnahme und Lebensstellung gesichert. Adr.: B. 832 Abendpost. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes großes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren; alle Bequemlichkeiten; Privatfamilie; keine Kinder. 722 Wells Str., 1. Flat. einen Block vom Park. dosrsa

Zu vermiethen: Helles Zimmer an ordentlichen Herrn. 849 Ost Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 303 Garfield Ave.

Verlangt: Mann in Zimmer und Kost. Schneider, 20 Town Court, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Leeres Zimmer, an eine Person. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Hübsches Zimmer und gute Kost für anständige Herren. Adr.: B. 865, Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, passend für zwei Herren, Dampfheizung. 376 Dearborn Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 227 Larrabee Str., oben. mido

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. momido

Zu vermiethen: Schlafzimmer in ruhigem Hause. Telephon; alle Bequemlichkeiten. 179 N. Clark Str. Auch für leichten Haushalt. 2jl,1wX

Schöne kühle möblirte Zimmer, Bad, für Herren und Damen. 100 N. Clark Str. 19ju,1m,tX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer nahe North Ave., unweit Lincoln Park, zu $1.50. Adr.: B. 843 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Plätze, geeignet für Saloon-Geschäft. Adr.: A. 190, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie; nahe Humboldt Park Hochbahn-Station. Adr.: S. 630, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau Hanna P. Manteufel etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich vom 3. Juli 1905 ab für nichts aufkomme. Paul Manteufel. midosr

Lieber Julius!
Natalia und ich warten auf Dich oder Nachricht von Dir. Wir sind bei Louise G., 10802 Avenue G, East Side Station, Chicago, Jll. — Marie T. 30jun,1wX

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 3jul,modosa,1m

Mitglieder des Royal Arcanum Orden erhalten Nachricht zu ihrem Vortheil. wenn sie adressiren K. 513 Abendpost. 23jn,X*

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 13jn,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. E. Shaw, Gen. Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, Handwerker, 40 Jahre alt und sehr solide, wünscht sich mit Mädchen oder Wittwe im Alter von 30—40 Jahren zu verheirathen. Solche, die sich nach bescheidenem und friedlichem Heim sehnen, wollen Ihre Adresse einsenden unter: S. 638 Abendpost.

Heirathsgesuch: Herr, 50, Kaufmann, in fester Stellung, aber nur $12 Verdienst, sucht die Bekanntschaft einer Dame, welche Geschäft oder Vermögen besitzt, zwecks Heirath. Adressen erbeten unter S. 642, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Georg Remus ——
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 59 Clark Str., Suite 505. Phone Central 4220, empfiehlt sich zur Führung irgend welcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften; Löhne kostenlos kollektirt. 38 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Avenue, von 7 bis 9 Uhr Abends. Tel. Ogden 2585. 5jul—3aug,dosondi

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 93 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 27jn,1m

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,sodido,6m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne Farmen in Wisconsin, 163 Acres, 3 Meilen von Wausau, 14-Zimmer Haus, 2 große Ställe und andere Außengebäude, Schule auf der Farm. Preis $42.50 per Acker.
210 Acres, zwischen Portage und Baraboo, feine Gebäude, und große Orchards. Preis $60 per Acre.
200 Acres, 4 Meilen westlich von New Lisbon, gute Gebäude, Farmgeräthschaften und etwas Vorrath. Preis $30 per Acre.
100 Acres, 2 Meilen westlich von New Lisbon, feine Gebäude und Orchard. Preis $75 per Acre.
Ferner haben wir einige Farmen in Starke County, Indiana, zu $40 per Acker und aufwärts. Näheres in der Penny Savings Bank, 95 Washington Straße. dosrsaso

$1600, ein Theil baar, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm; neue Holzgebäude; alle Farmprodukte im Wachsen; Pferde und Rindvieh. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 14jun*

Zu verkaufen: Michigan-Farm, beste Gelegenheit. Nachzufragen: 1117 Wrightwood Ave., J. Jande. dosrsa

$1100, Theil auf Zeit, kaufen elegant 120 Acker Farm in Wiskonsin, Haus, Stall, 60 Acker kultivirt. Administrator, 1107 Ashland Block. sodido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,didosaso*

Nordseite.

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3-stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausch für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. Geld zum Kaufen zu 5% vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 6jn,didosa,1mo

Bargain; Zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, drei Wohnungen jede 4 Zimmer, Miethe $40 monatlich. $3800. Nur $500 Anzahlung nöthig, leichte Zahlungen. Cleveland Ave. nahe North Ave.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Sehr billig! Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. Nur $3400. Nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, an Lawndale Ave., nahe Hochbahn und Armitage Ave. Cars. Preis $3250, $500 Anzahlung, Rest monatlich. ju29,1wX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 4- und 5-Zimmer Häuser, Christiana Ave. nahe Belmont Ave. $1900 bis $2500. Leichte Abzahlungen. 69 Dearborn Str. Agent 1797 N. Spaulding Ave. 30juni,1w

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Geschäftshaus in guter Lage, zwischen Milwaukee Ave. und Metropolitan Hochbahnstation. Wassermann, 1215 California Ave., 2. Floor.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Gutes Eigenthum; Eigenthümer muß verkaufen. 4238 Wentworth Ave.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13juni,1mX

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K 305 Abdpost. 12mai,2m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00 p. Monat	$75	für $2.25 p. Monat
$30	für $1.25 p. Monat	$100	für $2.75 p. Monat
$35	für $1.40 p. Monat	$125	für $3.50 p. Monat
$40	für $1.50 p. Monat	$150	für $4.25 p. Monat
$50	für $1.75 p. Monat	$200	für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 6jl,26t

American Credit Co.
Ermäßigte Raten Anleihen auf Möbel, Pianos etc.

$15	für	75c	pro Monat.
$20	für	90c	pro Monat.
$25	für	$1.00	pro Monat.
$30	für	$1.25	pro Monat.
$40	für	$1.50	pro Monat.
$50	für	$1.75	pro Monat.
$75	für	$2.25	pro Monat.
$100	für	$2.75	pro Monat.
$200	für	$5.50	pro Monat.

Wenn Ihr Geld zu irgend einem Zweck braucht, sprecht vor. Geschäfte schnell und privatim abgeschlossen. (Nicht inkorporirt).
140 Dearborn Str., Zimmer 705, Ecke Madison Str. 20jn,tX,1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 27juni*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Unterricht in Piano und Harmonie ertheilt Erna Fransky, 156 Fremont Str. 6jl,dosondi,1m

Ferienschule für Knaben und Mädchen vom 5. Juli bis 1. September. Anmeldungen jetzt erbeten. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Prof. Jenssen, Prinzipal. ju22—jl7,X

Sind Sie mit Ihren Bank-Gelegenheiten zufrieden? Wir machen eine Spezialität von Geschäft-Kontos für Kaufleute, Korporationen und Einzel-Personen. Beinahe jeder Direktor dieser Bank ist ein Präsident eines erfolgreichen Geschäft-Unternehmens und besitzt volles Vertrauen. Unsere Beamten werden mit Vergnügen mit Ihnen schriftliche oder mündliche Abkommen wegen Ihrer Bankgeschäfte treffen.

Metropolitan Trust and Savings Bank,
Stock Exchange Bldg.,
3% Zinsen auf Einlagen. Washington und La Salle Str., Chicago, Ill. Offen Montag bis 8 Abends.

HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.
3% ON SAVINGS
Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.
SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.
DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.
OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President. MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't. CHAS. E. SCHICK, Cashier.
26jun*

10 Tage Notiz
Zinsen zur Rate von 3% per Jahr vom ersten Juli an auf Spareinlagen, die während der ersten zehn Tage dieses Monats gemacht werden.
Ein Dollar beginnt ein Spar-Konto in dieser Bank.
Central Trust Company of Illinois
Kapital . . $2,000,000
Ueberschuß $500,000
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Am Samstag Nachmittag ist das Spareinlagen-Departement bis 4 Uhr offen.
dofrjon

THE HIBERNIAN BANK
Südost-Ecke Clark u. Monroe Str.
Unserer Gewohnheit gemäß, bezahlen wir auf Einlagen, die in unserm Spar-Departement an, oder vor dem
10. Tag des Juli
gemacht werden, Zinsen vom 1. Juli an.
HENRY B. CLARKE,
Vizepräs. & Mgr. Spar-Dept.
jn29—jl10X

GRAHAM & SONS
Bankiers.
Dampfschiff- u. Versicherungs-Agenten.
Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen, die am oder vor 12. Juli gemacht, vom 1. Juli ab.
Feuer- und Einbrecher-sichere Boxes.
Weniger als einen Cent den Tag gibt Ihnen absolute Sicherheit Ihrer Werthsachen gegen Verlust durch Feuer oder Einbrecher.
134 W. Madison Str., Chicago.
Etablirt 48 Jahre.
Abends offen bis 9 Uhr.
6jl,1wX

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 21ap,bojabi*

Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck
zu billigsten Preisen.
Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18ma,sasonmowido*

Spar-Departement
THE MERCHANTS' LOAN & TRUST CO.
Nordwest-Ecke Clark und Adams Straße.
Kapital und Surplus $6,000,000
Aelteste Bank in Chicago.
3% Zinsen auf Spareinlagen, die vor dem 10. Juli gemacht werden, ziehen Zinsen von 1. Juli an.
Sicherheits-Gewölbe
Direktoren.
Marshall Field. Cyrus H. McCormick. Albert Keep. Lambert Tree. Erskine M. Phelps. Moses J. Wentworth. Enos M. Barton. Thies J. Lefens. Clarence A. Burley. E. H. Gary. E. D. Hulbert. Chauncey Keep. Orson Smith.
midofr

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,3

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 8ap,bidofr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,bidofon*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
21ap,3mX

Neu erschlossene Natur.

Wie aus Kempten in Bayern gemeldet wird, ist dieser Tage die an Naturschönheiten überaus reiche und wildromantische Breitachklamm im Allgäu, die im Ganzen 1580 Meter lang ist, und deren größte Strecke aus schauerlich-grotesken Felspartien besteht, erschlossen und dem Fremdenverkehr zugänglich gemacht worden.

Wenige Schritte vom Gasthaus zur Breitachklamm kommt man zu den Ufern der Breitach, deren grünliche Wellen in raschem Laufe abwärts eilen. Nun geht es aufwärts am Wasser bis zu einem dunkel gähnenden Felsenthor, das eine nahezu 10 Meter tiefe Felswand durchbricht. Dann schlängelt sich der Weg eine kurze Strecke durch Wald dahin, bis die eigentlichen Felspartien beginnen. Auf eine Länge von ungefähr 900 Metern mußte der Weg quer durch Felsen gebahnt werden. Enger und enger rücken die steilen Wände zusammen; wildschäumend zwängt sich die Breitach zwischen den Felsenmauern durch, tosend brausen die Wasser über sperrende Barrieren, weißer Gischt spritzt meterhoch an den Felsen empor. In wirbelndem Tanze haben die entfesselten Wasser an verschiedenen Stellen der Klamm große runde Kessel ausgewaschen. Wild und ungestüm branden die Wasser an den kreisrunden Wänden, bis sie schließlich polternd und tobend durch den schmalen Ausgang stürzen. Die Felswände steigen nahezu 80 Meter hoch senkrecht empor. Scheinbar neigen sie sich gegen einander, an einigen Stellen sind sie durch gewaltige Felstrümmer überbrückt. Unten in der Schlucht herrscht tiefe Dämmerung. So geht es bis unter den Zwingsteg, welcher hoch oben die Felswände verbindet. Dann führt der Weg am linken Ufer der Breitach zu einem wild tobenden und tosenden Wasserfall, der aus einer Höhe von 13 Metern zur Tiefe stürzt. Hier kehrt der Wanderer um und klettert an der rechten Seite der Klamm zum Zwingsteg empor. Schaurig öffnet sich unter ihm die Tiefe. Das ist die Breitachklamm in ihrer wildromantischen Schönheit. Vom Wasserfall führen die Felswände noch etwa 400 Meter aufwärts. Dann folgen Waldpartien bis zum sogenannten kleinen Zwing, unterhalb des vorarlbergischen Ortes Riezlern. Vom Verschönerungsverein dieses Ortes wird der Weg bis zu dem erwähnten Wasserfall ausgebaut. Damit wird durch die ganze Klamm ein neuer Zugang in's Walserthal und für Bergfreunde ein neuer Zugang zum Widderstein, hohen Ifen und den Gottesackerwänden geschaffen. Die Kosten des Unternehmens belaufen sich auf etwa 60,000 Mark. Zur Deckung dieser Summe wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben.

General Linewitsch.

Ein Charakterbild des Generals Linewitsch zeichnet der Mitarbeiter einer englischen Zeitung, der ihn genau zu kennen behauptet. Als General Kuropattin, so führt er aus, den Oberbefehl über die russische Armee gegen Japan übernahm, stand ihm in den eigenen Reihen ein mächtiger Feind gegenüber. General Linewitsch soll sich damals sogleich geweigert haben, unter dem neuen Oberbefehlshaber zu dienen, und er erhielt ein getrenntes Commando zu Wladiwostok. Die Eifersucht, die dann fortwährend zwischen den russischen Generälen bestand und viel zu den Mißerfolgen der Armee beigetragen hat, soll hauptsächlich durch die Spannung zwischen Kuropattin und Linewitsch geschürt worden sein. Heute hat das zweifelhafte Kriegsglück den damaligen Oberfeldherrn gestürzt, und sein Gegner steht an seiner Stelle.

General Nikolai Petrowitsch Linewitsch ist ein Infanterieoffizier, der zwar in den großen Kriegen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts keine wichtige Rolle gespielt, aber im Krimkrieg sowie im türkischen Krieg tapfer seinen Mann gestanden und sich durch das Commando der mandschurischen Armee eine reiche Erfahrung im Grenzkrieg und in kleineren Feldzügen erworben hat. Er ist heute kein junger Mann mehr, sondern fast 70 Jahre, aber er hat nicht so schnell und anstrengend gelebt wie die meisten russischen Offiziere, sondern in einer ruhigen, auch durch Sport gekräftigten Lebensführung sich Rüstigkeit und Gesundheit bewahrt. So ist er ein weißer Rabe unter den russischen Offizieren. Ein guter Gatte und Vater, ein temperamentvoller, ja fast tollkühner Mann ist er, aber keine weitschauende überragende Persönlichkeit. Er ist etwa 5 Fuß 6 Zoll groß, von schlanker, fast schmächtiger Statur, mit seinem vollen Gesicht und dem rasirten Kinn erinnert er ein wenig an Lord Roberts, nur daß seine sehr slawisch geformte Nase sofort den Russen erkennen läßt.

Daß ihm Thatkraft, Entschlossenheit und Muth nicht fehlen, hat er bewiesen. Während General Stössel im Juli 1900 nicht dazu veranlaßt werden konnte, gegen Peking vorzurücken, war General Linewitsch sogleich bei seiner Ankunft über die Verzögerung entrüstet und beeilte sich, mit seinen Truppen den britischen, amerikanischen und japanischen Contingenten nachzurücken. Seine Truppen ließen die Chinesen alle Schrecken des Krieges fühlen. Daß Linewitsch in seinen Depeschen ebenfalls und vielleicht noch mehr als Kuropatkin seiner Phantasie freien Lauf läßt, beweist der Umstand, daß er nach der Schlacht bei Yangtsun, wo die russischen Verluste alles in allem fünfzig Mann nicht überschritten, dem Zaren telegraphirte, daß er 500 Todte und Verwundete verloren hätte, und die ziemlich geringfügigen Operationen seiner Truppen an diesem Tage sehr übertrieb.

Bei dem Angriff, den er auf Peking am 14. August 1900 unternahm, hielt er eine sonderbare Ansprache an seine Truppen, in der er ihnen die Erlaubniß gab, wie die Wilden zu hausen. In der Conferenz der verbündeten Generäle war beschlossen worden, daß am 13. August nur Operationen zur Recognoscirung der Lage unternommen werden sollten, am 14. die Zusammenziehung der Truppen und am 15. der Angriff auf Peking unternommen werden sollte. Linewitsch aber suchte durch einen Handstreich den anderen zuvorzukommen und sie um die Lorbeeren zu bringen, die sie sich durch den mühevollen Marsch von Tientsin verdient hatten; er rückte heimlich schon am 14. August gegen Peking vor, fand aber die Chinesen auf dem Posten und wurde recht unsanft empfangen. Bei dem triumphirenden Durchmarsch durch die verbotene Stadt am 28. August war von den verbündeten Generälen beschlossen worden, daß keine Kriegscorrespondenten die Truppen begleiten sollten, aber einigen gelang es doch, sich durchzuschmuggeln.

Ein Mißerfolg.

Junge Damen als Köchinnen auszubilden, ist der Londoner Arachne Club bemüht gewesen, jedoch nicht mit sonderlichen Erfolg. Der Arachne Club ist eine Gesellschaft von Damen, die unbemittelten jungen Mädchen der sogenannten höhern Stände, die sonst keine nützlichen Talente und Fertigkeiten besitzen, um selbständig ihr Brot zu verdienen, den Weg in die sich sonst immer mehr lichtenden Reihen der besser besoldeten Dienstboten zu öffnen und sie dafür besonders vorzubereiten sucht. Köchinnen, die wirklich leistungsfähig sind, werden hier in London womöglich noch höher geschätzt, sicher aber besser bezahlt als sonst in Europa und haben in mancher Hinsicht ein beneidenswerthes Dasein. Daher hatte der Arachne Club auf diesen Zweig der häuslichen Thätigkeit sein besonderes Augenmerk gerichtet und suchte im eigenen Hause den Candidatinnen Gelegenheit zu geben, sich praktisch weiter zu fördern. Er hat indessen, wie die Schriftführerin der Gesellschaft einen neugierigen Zeitungsmann vom „Daily Expreß" betrübt versicherte, davon abstehen und, um eine Clubumwälzung zu verhüten, wieder fachmäßige Köchinnen einstellen müssen. „Ich habe", erklärte die Dame, „im Laufe des letzten Jahres elf als Köchinnen ausgebildeten jungen Damen reichliche Gelegenheit gegeben, zu zeigen, was sie vermochten, allein der Versuch ist fehlgeschlagen. Sie hatten alle ihre Vorbildung in verschiedenen guten Kochschulen erhalten und konnten treffliche Zeugnisse und Prüfungsdiplome aufweisen. Auf die Theorie verstanden sie sich meisterlich und konnten ganz interessante Arbeiten über die chemische Seite des Kochprozesses schreiben. Ueber die Hygiene der Küche waren sie große Autoritäten. Kam man aber dazu, ein ganzes Essen rechtzeitig auf den Tisch zu bringen,' so versagten sie hoffnungslos. Jede war auf dem einen oder andern Gebiet Spezialistin. Die eine war groß in Suppen. Eine andere lieferte ganz interessante Entrees, aber keine einzige war sich darüber klar, daß es in einem wohlgeordneten Hauswesen die Hauptsache ist, ein vollständiges Essen rechtzeitig auf den Tisch zu bringen." Die Schriftführerin des Arachne Club ist der Meinung, die Kochschulen ließen diese praktische Hauptsache aus den Augen und zögen ihre Schülerinnen nicht zu verantwortlicher Thätigkeit heran. Man lasse die Schülerinnen sich an lästigen Küchenarbeiten vorbeidrücken. Die besten Schülerinnen würden später Lehrerinnen der Kochkunst und die übrigen unfähige Köchinnen, die ihrer Aufgabe im Haushalt nicht gewachsen seien.

— Eine merkwürdige Anklage wegen Diebstahls von elektrischer Kraft wird die Strafkammer in Frankfurt a. O. beschäftigen. In der Stadt Storkow saß kürzlich in dem Seegerschen Restaurant ein Bauer aus Alt-Hartmannsdorf und lauschte andächtig den Klängen des dort aufgestellten Musikautomaten, der durch eine elektrische Leitung mit einem Kasten, in den man 10 Pfennig hineinwarf, um die Musik in Bewegung zu setzen, verbunden war. Bald hatte der Bauer begriffen, daß der Automat zu spielen anfing, wenn der elektrische Strom eingeschaltet wurde, und um den Nickel dafür zu sparen, durchschnitt er mit seinem Taschenmesser die Isolirung der Leitungsdrähte. Nun spielte der Automat einen flotten Marsch, und erst als er damit gar nicht aufhören wollte, merkte man, was der Bauer gethan hatte. Er wurde wegen Sachbeschädigung angeklagt, aber das Storkower Schöffengericht erklärte sich für unzuständig und verwies die Sache zur Aburtheilung nach Frankfurt a. O., weil er sich der Entwendung elektrischer Kraft nach dem Reichsgesetz vom 9. April 1900 schuldig gemacht habe.

— Hinderniß. — Ist das nicht die schöne Schauspielerin vom Stadttheater? Ist ihr Mann nicht auch Schauspieler? — Jawohl. — Sehen aber gar nicht sehr glücklich aus! — Stimmt, möchten sich gern scheiden lassen, keines will aber für das andere Reklame machen!

Ein Besuch bei Roschdjestwenski.

Im Krankenhause von Sasebo stattete der Correspondent eines Londoner Blattes dem dort seiner Genesung entgegengehenden russischen Admiral Roschdjestwenski einen Besuch ab, über den er Folgendes berichtet:

Der Chef des Krankenhauses, Contreadmiral Tozuka, empfing mich und führte mich in das zweite Stockwerk, wo wir in einem geräumigen Privatzimmer vor das Bett des Admirals Roschdjestwenski traten. Ich begrüßte ihn, worauf er sich langsam aufrichtete und mir so warm, als es seine Kräfte ihm gestatteten, die Hand schüttelte. Mit einem liebenswürdigen Lächeln sagte er langsam in schlechtem Englisch die Worte herausbringend: „Man hat mir ein sehr schönes Zimmer gegeben, wo ich gute Luft und eine schöne Aussicht habe. Die Wunden an meiner Stirn heilen schon wieder. aber mein linkes Bein schmerzt mich noch etwas. Ich glaube, es wird noch einige Zeit dauern, bis ich wieder ganz gesund bin, vielleicht dreißig Tage."

Ich befragte den Admiral um seine Ansicht über die Seeschlacht, aber er antwortete nur: „Die japanische Flotte ist zu tüchtig, mein Streben war unmöglich." Damit brach er kurz ab, man sah deutlich, wie geistige Qualen ihn zermarterten. Der russische Admiral ist eine schmächtige Gestalt, durch Leiden abgemagert. Ein Paar lebendige und durchdringende Augen, eine stark gebogene Nase geben dem Gesicht etwas Bedeutendes. Die Haare sind kurz geschoren und an seinem Bart sieht man Silberfäden, die Spuren langen und schweren Kummers. Er trägt ein einfaches weißes Kimono, der Kopf ist mit Binden umwickelt. Das Krankenzimmer ist ein heller weißgestrichener Raum, durch dessen Fenster die Sonne dringt. Um das Bett stehen Gruppen von Pflanzen und blühende Blumen. In der Ferne sieht man weite Höhenzüge, deren Abhänge schon in den ersten Tagen des Sommers mit einem Blumenteppich bedeckt sind. Am Tage, sagte der Admiral, „betrachte ich dieses hinreißende Naturbild und des Nachts träume ich davon." Als wir schieden, schüttelte er uns noch einmal die Hände, aber sein Druck war müde und er sah stillschweigend vor sich hin. An dem Ausdruck seines Gesichts sah man, was er dachte und wie sehr er unter dem schweren Schlage litt, der ihn betroffen.

Hutnadeln und Kopfleiden.

Mit Recht hat man im Allgemeinen die Kopfbekleidung der Damen vom gesundheitlichen Standpunkte aus für vernunftgemäßer erklärt, als diejenige der Männer, mag sie auch von sonstigen Gesichtspunkten aus nicht immer so ganz einwandsfrei sein.

Indeß hat man schließlich auch in gesundheitlicher Beziehung das Eine oder Andere an der Damen-Kopfbedeckung zu mäkeln gefunden, und wenn es auch nur gewisse Kleinigkeiten oder bloße Hilfsmittel der Kopfbedeckung wären. So wird neuerdings in ärztlichen Kreisen vor den zu starken Gebrauch von Hutnadeln gewarnt. Je imposanter der Hut, desto mehr Nadeln braucht er natürlich, um sich sieghaft gegen die Windsbraut behaupten zu können. Viele Damen haben schon an widrigen Tagen besonders starke Kopfleiden gefühlt, ohne zu wissen, daß sie Solches ihren guten Hutbefestigungen zu verdanken hatten, die zu stark an den Haarwurzeln rissen, während der mächtige Kopfputz in das Reich der Lüfte zu segeln strebte. Das ist wenigstens, was Aerzte sagen. Uebrigens ist der Erfindungsgeist bereits auch mit der Linderung dieses Uebelstandes beschäftigt.

— Vor einem Jahre ungefähr führte bekanntlich die französische Regierung Nickelmünzen ein und zwar 25 Centimesstücke. Obwohl man im Publikum und namentlich in französischen Geschäftskreisen ganz energisch gegen die neuen Münzen Front machte und ihre Abschaffung verlangte, wird vom französischen Finanzministerium demnächst noch eine neue Nickelmünze in Verkehr gebracht werden. Diesmal handelt es sich um 10-Centimesstücke. Sie sind kleiner als die 25-Centimesstücke und ihr Durchmesser hält in der Größe die Mitte zwischen Ein-Frankstücken in Silber und den Münzen zu 50 Centimes. Der Graveur Dubois hat für die neuen Geldsorten ein besonderes Modell geschaffen.

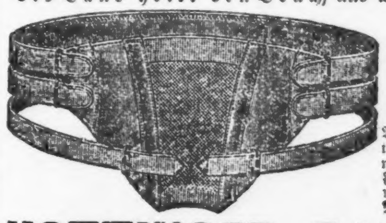
— In Verlegenheit. — Lehrling (zu seiner Mutter): Mutter, unser Herr Prokurist im G'schäft hat g'sagt, es paßt sich nicht, daß ich mit g'flickte Hosen in's Bureau komm'. — Mutter: So, und kürzlich hat er g'schimpft, weil dei Hosen z'rissen war, da weiß mer wirklich nimmer, wie mer's recht macht!

Nur für Damen!
Dr. Raymonds Pillen

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.

$5.00 per Monat.
Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12.

Jeder Mann, der leidet
an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte
Dr. WEINTRAUB,
den Wiener Spezialarzt,
konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß
Vitalism
die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.
Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
do*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe
und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unser Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

SUNFIELD'S REGENERATOR

Weltberühmtes Haarwasser.
Office 414 Center Str.

KRANKE
irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Moße magnetisch-elektrischen Apparat traget.

W. J. HELM, M. S.

Bruchleidende
Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

La Bores French Female Pills
heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.
Bertram Drug Co.,
2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago.
1mai,bidofa3mo

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eodX*

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.
18ag,dofabi*

HUXMANN, Zahnärzte.
16 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. Dr. H. jr.: Reguliren d. Zähne etc. Ganz Porzellan Gebisse. Dr. H. jr.: Goldfüllungen, Kronen u. Brücken. Dr. H. jr. ist Donnerstags in Niles Centre.
10jun,safomi1m

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,1X,11

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,modidofa,*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,bidofon*

Schiffskarten!
Kajüten mit besten Bequemlichkeiten.
Zwischendeck mit guter Bedienung zu billigsten Preisen
Geldsendungen. Pässe. Vollmachten und Notariats-Angelegenheiten, reell und pünktlich.
GLOBE TOURISTS' AGENCY
H. ELIASSOF,
Autorisirter Agent für die besten Dampfschiffslinien.
93-95 Fifth Ave.
Samstag offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12.30.
1jn,bojondi*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofa* gegenüber der Post-Office.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Schiffskarten
billig. Wir schicken Schiffskarten und Geld nach allen Plätzen in Europa. Grundeigenthum. Feuer-Versicherung. Oeffentlicher Notar.
Geo. R. Lenke & Co.
608 Milwaukee Ave., Ecke Cornelia Str.
Telephon Monroe 860. 16ap,sondido,3m

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
183 Clark Str.,
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Jede Art von Sommer-Sachen sind in unserer großen Liste von prächtigen Freitag-Bargains vertreten

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

5000 Kinderkleider für weniger als sie dem Fabrikanten kosten

Bild ist eine Photographie-Reproduktion dieser Kleider.

Wir kauften das ganze Lager eines der hervorragendsten Fabrikanten des Ostens. Fünfundzwanzig neue Facons, die neuesten dieser Saison in Suspender, Sailor, Buster Brown, Russian und fancy Ruffle Effekten.

Die Stoffe in Suspender Style sind weiße Lawn Waists mit Chambray gemustertem Batiste und Lawns, die Buster Brown in allen Farben von Chambray, mit Emblem besetzt, die Sailor Facon in allen Farben von Polka Dot Pique, Tan Leinen und französischem Gingham. Die Russian Facons in hellen u. dunklen Farben aus feinem Gingham, weißem Pique, mit Strap besetzt, die Ruffle Styles in vielen eleganten Kombinations-Effekten, in weißen und fancy gemusterten Lawns. Die ganze Partie zum Verkauf morgen. Größen 6 bis 14.

2.50 Kleider	2.00 Kleider	1.50 Kleider	1.25 Kleider	1.00 Kleider	75c Kleider
1.25	1.00	85c	69c	49c	29c

Ankündigung!

Wegen Näheres über den außerordentlichsten Verkauf des Jahres leset unsere Anzeige in den nächsten Sonntag-Zeitungen.

Silberwaaren-Spezialitäten

Eine Auswahl von vorzüglichen Bargains für den Bargain-Freitags-Verkauf.

2.50 Thee-Sets, 3 Stücke, zu......... **98c**
1.25 Rahm u. Zucker-Set, in Kästchen. **59c**
1.75 imp. Frucht-Dishes zu......... **1.25**
1.25 Pickel Dishes zu **59c**
10c Soda Löffel, Stück **8c**
50c Soda Halter zu......... **40c**
1.75 Fern Dishes, **98c**
75c import. Cracker Jars zu......... **25c**
50c silberplattirte Salz- und Pfefferstreuer, in Kästchen, zu...... **25c**
1.00 Kinder-Set, 5 Stücke, zu **39c**

Alle Blumen ausverkauft zu 10c

Auswahl aus sämmtlichen Blumen in unserem Departement, ohne Rücksicht auf Farbe, Sorte oder Preis, nur für diesen einen Tag, zu......... **10c**

39c für garnirte Kinderhüte, alle Farben, garnirt mit Blumen, Laubwerk u. Bändern, sowie Colonialhüte für Kinder, werth $1.75 — verkauft zu......... **39c**

$1 weiße Chiffon Schleier, mit Taffeta Seidenrand, zu......... **45c**

Weiße Filzhüte, alle neuen Facons, werden morgen verkauft zu......... **2.95**

Wir garniren Hüte kostenfrei.

Diese Bilder 15c

Bryson's Ballet Girls— in hübschem, schwarzem Rahmen— assortirte Sujets— reguläre 25c Werthe, zu **15c**

Bargain-Offerten für die Kleinen

Morgen bietet sich für sorgsame Mütter eine Gelegenheit, Sommerkleidchen für Babies zu mäßigen Preisen zu kaufen. Preise unter dem Jobbers-Preis.

Kinderkleider, aus echtfarbigem Gingham gemacht, Hubbard Facon, besetzt mit Stickerei und Straps über den Schultern, nettes, dauerhaftes, vollständiges Kleid, **19c**

Lange Cambric Skirts für Babies, besetzt mit holgesäumten Rufles und Tucks, zu......... **25c**

Lange Rainsook Slips für Babies, Bishop Facon, besetzt mit hohlgesäumten Ruffles, zu......... **25c**

Kinderhemden, vorn zum Knöpfen, nett besetzt, großer Werth, zu......... **19c**

Kinder-Gowns, Hubbard Facon, m Ruffles besetzt a Hals und Armen morgen zu......... **25c**

Kindercoats, aus Panama Cloth, Shepherd Plaid, besetzt m. großen Leinenkragen u. eingefaßt mit schwerem Applique......... **2.98**

Kinderhüte, französische Facon, tucked und hohlgesäumt.....25c

Lange Baby Coats, aus Bedford gem., mit Cape, mit Band und Braid besetzt, zu......... **98c**

Mull Kappen für Kinder. französ. Facon, besetzt mit Tuck und hohlgesäumt mit Ties, zu......... **25c**

Starke Leinenstoffe

Tisch-Damast, 68 Zoll breit, voll gebleicht, extra Qualität, ganz reines Leinen, per Yard......... **59c**

Voll gebleichte mercerized Servietten, $2.00 Werthe, zu 6 für....... **75c**

Hohlgesäumte Huck Handtücher, 17×34 Zoll, schwere Qual, ganz weiß, für.... **8c**

Karrirtes Glas-Handtuchzeug, 20zöll., roth u. blau karrirt..... **10c**

9-4 braunes Betttuchzeug, spezielle Qualität, gewöhnl. Preis zu 20c, Qualität unbeschränkt. **15c**

4-4 feiner gebleichter Muslin, weich appretirt, spezieller Werth für diesen Verkauf, Quantit. unbeschränkt...... **5c**

Tapeten

Wieder einer unserer berühmten Zimmer-Partien Verkäufe.

10 Rollen gute Tapeten, 6 Rollen Deckentapeten; 18 Yds. Border......... **43c**

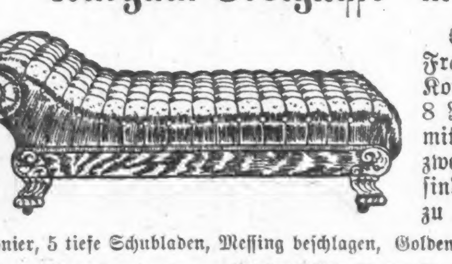
Gute Glimmertapeten, dunkle Farben, werth 7c, per Rolle..... **4c**

Gute Parlortapeten, m. blended 18-zöll. Border, für......... **7c**

Dunkelrothe und grüne Ingrain Tapeten zu......... **9c**

Tapezieren 10c per Rolle, One-Edge Arbeit.

Bargain-Ereignisse in Möbeln



Couches, großes eichenes Frame, schön geschnitzt, Stahl Konstruktion, 30 Zoll breit, 8 Reihen Tufting, gepolstert mit gemusterten Velours und zweifarbigen Veronas—dies sind 12.50 Werthe zu......... **8.98**

Chiffonier, 5 tiefe Schubladen, Messing beschlagen, Golden Finish, $6.00 Werth, **3.85**

Roman Schemel, getrocknetes Golden Eichen oder Mahogany Finish, gepolstert mit gemusterten Velours und Corduroys, Messing Braid-Besatz......... **98c**

Parlor-Tisch, 24 bei 24-zöll. Platte, von feinem viertelgesägtem Eichen oder Mahogany Finish, hübsch gepreßter Rand, unten mit hohem Regal, $5 Werth, für...... **1.98**

Weiden Schaukelstuhl, extra große Sorte, schwerer Continuous Roll, sehr geräumig und stark, zwei Facons, $7.50 Sorte, morgen für nur......... **3.85**

Fische und Groceries

Lake Superior Whitefish, Pfd. 10c.

Fancy Pickerel, Pfd......... **8c**
Fancy Wall-Eyed Pike, das Pfund......... **10c**
Großer gelber Perch, das Pfund zu......... **$7\frac{1}{2}$c**
Geschuppte Bullheads — Pfund....... **$12\frac{1}{2}$c**
Fancy Salmon Trout, Pfd. zu......... **$8\frac{1}{2}$c**
Feine Cod Steaks — Pfund zu......... **12c**
Halibut Steaks, fein, Pfd. zu......... **$12\frac{1}{2}$c**
Columbia Riv. Salmon Steaks, Pfd. zu....... **15c**
Fancy geräucherter Weißfisch, Pfd. zu....... **11c**

Rib oder Navel Corned Beef, Pfund zu......... **5c**
Butternut Marke fancy Calif. Schinken, Pfd. zu......... **$7\frac{1}{2}$c**

Feiner granulirter Zucker, 10 Pfd. 55c.

Wool- oder Ivory-Seife, fünf Stücke......... **19c**
Lenox- oder Santa Claus-Seife, 10 Stücke...... **29c**
Miller's Naphta-Seife, fünf Stücke......... **20c**
Minute Jella Crystals oder Tapioca, 3 Packete für......... **25c**
Graham oder Oatmeal Crackers, drei Packete für......... **25c**
Baked Beans, in Tomaten Sauce, 3-Pfund-Büchse für......... **12c**
Blood of the Grape, Flasche für......... **20c**
Lowney's gemahlene süße Chokolade, ½-Pfd.-Büchse für......... **15c**
Snider's Home Made Catsup, ½-Pintflasche... **10c**
Richelieu Shrimp, Büchse **19c**
Richelieu zubereiteter Senf, Flasche......... **10c**
Import. Sardinen, mit Schlüssel, Büchse, für..... **10c**
Kippered Häring od. Fishballs, Büchse......... **15c**

Täglicher Bedarf für den Haushalt

Unser Favorite Eisschrank, Nr. 403, aus Hartholz gemacht, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, herausnehmbare Flue und Abflußröhre, Patent Drip Cup, Eis-Kapazität 32 Pfund, für......... **4.98**

Fancy Draht-Thüren, von getrocknetem Fichtenholz, natürliche Holz-Politur und lackirt......... **73c**

Unser Favorite Apartment-Haus Eisschrank, Eis-Kapazität 50 Pfund...... **9.50**

Screen-Fenster, von 20 auf 34 Zoll verstellbar, 16 Zoll hoch......... **10c**

Screen-Fenster, von 20 auf 34 Zoll verstellbar, 18 Zoll hoch......... **15c**

Clinton Drahttuch, in schwarz oder grün, alle Breiten von 18 bis 48 Zoll, 100 Square Fuß, bei der Rolle......... **1.10**

2 Brenner Triumph Gasofen, extra breite Platte, Stahlgestell, drilled Brenner......... **1.49**

Feder-Scharniere, für Screen-Thüren, für......... **5c**

Screen-Thüren, aus darregetrocknetem Holz gemacht, überzogen mit bester Sorte Drahttuch, alle Größen......... **45c**

Brooman's Sanitary Sink Strainers, geglättetes Blech, für......... **12c**

50 Fuß 3-Ply Gartenschlauch, Mess. Coupling **1.85**

Evanston Lawn Sprinklers, aus Eisen gemacht und lackirt......... **23c**

Schlauchwagen, aus Hartholz gemacht, halten 100 Fuß Schlauch......... **43c**

Boston Messing Spray Nozzles, für......... **22c**

Carpet-Besen, dreifach genäht, zu......... **10c**

Gießkannen, aus schwerem Blech gemacht, Zinn-Rose, 3-Quart Größe..... **12c**

Nickelplatt. Handtuch-Stangen, 18 Zoll lang, Stück......... **9c**

Nickelplattirte Thee- u. Kaffeekannen, 3 Pint......... **33c**

Imperial fertig gemischte Farbe, Gallone......... **85c**

Galvanisirt. Geflügel-Netz, 2zöll. Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, per 100 Sq. Fuß, bei der Rolle..... **45c**

Sparsamkeits-Basement. **Mandel Brothers** Sparsamkeits-Basement.

Sparsamkeits-Basement-Bargains

Fünf Hundert Damen werden sich einen hübschen $15 seidenen Shirt Waist Suit zu $7.50 sichern

Ein ausgezeichneter Bargain. Alle die beliebten Farben sind dabei gut vertreten—auch schwarz. Plaited und shirred Waists und Skirts. Alle Größen bis zu 44. Viele davon wurden von der zweiten Floor Abtheilung heruntergenommen. Ihr könnt Euch glücklich schätzen, wenn Ihr eine von den Fünfhundert seid. Eine positive Ersparniß von der Hälfte.

$3.75 für $10 Shirt Waist Suits
Brilliantine und wollene Suits; Skirts gemacht mit Box Plaits, mit voller Flare; Wiasts plaited, dazu passendes Tie, $10 Werthe, $3.75.

$15 schneidergemachte Suits zu $6.75
Tailor-made Suits, aus Cheviots und Mischungen, in Blouse oder Coat Facon, kilted Skirt, gute Flare, herabgesetzt von $15 auf $6.75.

$2 Kinder-Waschkleider zu 1.25
Waschbare Kleider aus gemusterter Percale, Größen 4 bis 14 Jahre, in den beliebten 1-Piece Russian und anderen wünschenswerthen Facons, $2 Werth, $1.25.

3 Bargain Partien von Covert Coats
Drei Gruppen in den stets beliebten Covert Coats, in fitted und Box Facons, mit oder ohne Kragen, zwecks rascher Räumung markirt wie folgt:

$10 Coats $3.95 — $7.50 Coats $2.95 — $5 Coats $1.95

Erinnerungswerthe Kleider-Preise-Thatsachen zur Zeit der Vor-Inventur

Die nachstehenden Preisansätze zeigen Euch ganz bedeutende Herabsetzungen an den Preisen für Männer- und Knabenkleider — gute, zuverlässige Kleider, wie es alle Kleider im Sparsamkeits-Basement sind. Sie sind nicht nur zuverlässig—sie sind auch wünschenswerth; hochmodern in Bezug auf Schnitt und Arbeit.

Männer-Anzüge, welche früher in der Saison zu $12 und $15 verkauft wurden, einfach- und doppelbrüstige Facons, oder ganzwollene Scotch und fancy Worsteds, Cheviots, Cassimeres, Serges, Tweeds und schwarze Thibets, einschließlich einiger Outing Anzüge, $7.50.

Einzelne Männer-Röcke, $1.25
Einzelne Männer-Röcke aus $7.50 und $10 Anzügen, Größen 33 bis 35, in ganzwollenen Stoffen, speziell, $1.25.

$4 Beinkleider, $2
$3 und $4 Outing und Dreß-Hosen für Männer, in ganzwollenen Serges, Cheviots, schwarzen Thibets, Cassimeres und fancy Worsteds, Größen bis zu 50 Waist Maß, um damit aufzuräumen, $2.

Kniehosen für Knaben 25c
75c und $1 Kniehosen für Knaben, in Corduroys, Wolle und waschbaren Stoffen, nicht mehr als zwei Paar auf jeden Kunden, in Größen von 3 bis 16 Jahren, 25c.

$3.50 und $4 Anzüge für Knaben von 3 bis 16 Jahren, Eton, Blouse, Russian Sailor, 2-Stück doppelbr. u. Norfolk-Facons, Odds u. Ends, $1.50.

Hübsche Waists, ganz sheer, zu durchgreifenden Herabsetzungen für die Räumung

Jede einzelne dieser Waists ist ein ungewöhnlich guter Bargain; sie wurden sämmtlich gemacht, um für einen viel höheren Preis verkauft zu werden. Vor-Inventur-Räumung berücksichtigt solche Umstände nicht, daher werden sie alle zu diesen ganz bedeuden Preisherabsetzungen losgeschlagen.

Diese Waist $1

Waists aus feinem zartem Lawn, elegant garnirt, hinten oder vorne offen, $1.25-Werthe, 75c.

Shirt Waists, der vordere Theil aus Allover Embroidery, Surplice-Facon, $1.50-Werth, zu $1.25.

$1 für $1.95 Shirt-Waist-Suits
Shirtwaist-Suits, in Schwarz mit weißen Polka-Punkten, $1.95-Werth, spezieller Preis, $1.

25c Lawn Kimonos 18c
Lawn Kimonos in geblümten Mustern mit einfacher Borte, 25c-Werthe, herabgesetzt auf 16c.
Feine Lawn Kimonos, in Blumen-Mustern, weite Aermel, 50c-Werthe, zu 35c.

85c Lawn Wrappers 50c
Lawn Hauskleider in hellen Farben, volles „flounced" Skirt, Yoke garnirt mit Braid und Ruffle; ferner lange Kimonos reduzirt von 85c auf 50c.

Kommt und seht die prächtigen Werthe, die wir offeriren in „Slipover" Nachthemden zu 75c

Wir haben drei aus vielen Hunderten von ebenso anziehenden Offerten ausgewählt, um Eure Aufmerksamkeit auf die bemerkenswerthen Werthe zu lenken, welche diese Abtheilung jetzt offerirt. Diese Preise gelten nach der Inventar-Aufnahme nicht mehr.

25c Cambric-Hosen f. Damen, Umbrella Ruffle, 25c-Werthe, zu **18c**.

Korset-Covers für Damen, Reihen von Spitzen-Einsätzen, Beading und Bänder, 35c-Werthe, **25c**.

$1 Gowns für Damen, Slipover, hohlgesäumte Yokes mit Spitzen-Einsatz, zu **75c**.

Vor-Inventur Räumung niedrige Schuhe: Halbjährlicher Verkauf

Niedrige Schuhe für Damen, junge Mädchen, Knaben und Kinder. Niedrige Schuhe in schwarzem und lohgelbem Leder. Kleine Lager, einzelne Partien, unvollständige Sortiments, aufgegebene Lager, Reisende-Muster und eine allgemeine Neueinrichtung des Lagers in Vorbereitung für die Inventur — alles gute Gründe für gute Bargains, und es wird kein Zweifel in Euch aufsteigen über ihre Güte, wenn Ihr sie seht.

$1.50 niedrige Damenschuhe 95c
Niedrige Damenschuhe in schwarzem Vici Kid mit Patentleder-Spitzen; leichte schmiegsame und mittlere Exension-Sohlen; Cuban und Military-Absätze; gewöhnliche $1.50 und $2 Werthe, verschiedene Facons zur Auswahl, glänzende Werthe, 95c.

$2.50 niedrige Damenschuhe $1.40
$2.50 und $3 niedrige Damenschuhe, in Patentleder, schwarzem Vici Kid, hellen oder dunklen Vice Kid und Russet-Ledern; in allen neuen und beliebten Facons — handgewendete und Goodyear „Welt"-Sohlen — spezieller Preis, um damit zu räumen, zu $1.40.

Oxfords für Kinder 65c
Patentleder Blucher Form Oxford Ties für Kinder, leichte schmiegsame Sohlen, kleidsam und perfekt passend, Größen 6 bis 10½, gewöhnliche $1.25 Werthe, 65c.

Blucher Oxfords für Mädchen 80c
Patentleder Blucher Form Oxfords für junge Damen, schmiegsame Sohlen, elegante neue Leisten, 11 bis 2, $1.50-Werthe, spezieller Räumungs-Preis, 80c.

Touristen Schuhe für Knaben 95c
Canvas Reiseschuhe für Knaben, in hellem und dunklem Lohgelb, einfach oder mit Leder verziert, Ledersohlen, Größen 10 bis 5½, gewöhnliche $1.50-Werthe, speziell, 95.

Sonnenphotographien.

Tägliche Sonnenphotographien werden, soweit es möglich ist, seit geraumer Zeit in der Sternwarte zu Greenwich aufgenommen. Selbstverständlich ist die Erfüllung dieser Aufgabe davon abhängig, daß die Sonne überhaupt sichtbar ist. Weil das Wetter der Umgebung von London in dieser Hinsicht nicht gerade günstig genannt werden kann, ist von Greenwich aus veranlaßt worden, daß die Sonne außerdem auch in Indien und auf der Insel Mauritius täglich photographirt wird. Dadurch ist es den Astronomen in Greenwich möglich geworden, im vorigen Jahre von sämmtlichen Tagen mit Ausnahme von dreien photographische Bilder der Sonnenoberfläche zu erhalten. Besonders weil man auch in wissenschaftlichen Kreisen mehr der Ueberzeugung zuneigt, daß das Auftreten der Sonnenflecken einen bestimmenden Einfluß auf den Gang des Wetters auf der Erde ausübt, sind diese zuverlässigen Urkunden über den Zustand der Sonnenoberfläche und seine Veränderungen von Tag zu Tag von erheblicher Wichtigkeit. Die Sonnenphotographien vom Jahre 1904 haben erwiesen, daß die durch die Fleckenbildung angezeigte Sonnenthätigkeit in starker Zunahme begriffen und daß die Sonne nicht an einem einzigen Tag frei von Flecken gewesen ist. Auch in den ersten Monaten des Jahres 1905 trat eine Anzahl großer Fleckengruppen auf, von denen die am 28. Januar erschienene die größte in Greenwich je photographirte war.

Um die große Sammlung von Sonnenphotographien, über die die Sternwarte in Greenwich bereits verfügt, zu vervollständigen, hat die Sternwarte mehrere Platten aus den Jahren 1874—77 geliehen, und andere Lücken sind durch die Sternwarte in Melbourne ausgefüllt worden. Demnächst werden die Astronomen in Greenwich die Ergebnisse der dortigen Sonnenforschungen für die Jahre von 1874 bis 1885 veröffentlichen. Dr. Maunder ist jetzt bereits in eine Untersuchung über den Zusammenhang zwischen den Sonnenflecken und den magnetischen Störungen auf der Erde eingetreten. Aus seinen Forschungen geht einmal hervor, daß die Sonnenflecken eine entschiedene Neigung zeigen, wiederholt in bestimmten Gegenden der Sonnenoberfläche aufzutreten und andere Gegenden zu vermeiden; ferner daß magnetische Störungen sich gewöhnlich dann einstellen, wenn diese von Flecken bevorzugten Theile den Mittelpunkt der Sonnenscheibe passiren oder, noch genauer, anderthalb Tage später. Maunder nimmt an, daß sehr kleine Massentheilchen entweder durch elektrische Stoßkraft oder durch den Druck, den das Licht auf sehr fein vertheilten Stoff ausübt, in den Weltraum hinausgetrieben werden. Diese Wirkung würde eine ähnliche sein, wie sie zur Erklärung der Strahlen in der Sonnenkorona und zur Deutung der Kometenschweife vermuthet worden ist. Diese feinen Theilchen sollen beim Eintritt in die Atmosphäre die erdmagnetischen Störungen verursachen. Der Verzug von anderthalb Tagen, nachdem die Fleckengebiete durch den Sonnenmittelpunkt gegangen sind, wird durch die Annahme gedeutet, daß jene Stofftheilchen anderthalb Tage brauchen, um von der Sonne bis zur Erde zu gelangen. Professor Schuster hat im Anhang an diese Forschungen die Anschauung entwickelt, daß die Stärke der magnetischen Stürme von der Erddrehung abhängig ist, obgleich jene von der Sonne abgestoßenen Theilchen als erregendes Moment in Frage kommen dürften. Der große Sonnenfleck im Januar hat eine deutliche, jedoch nicht sehr starke magnetische Störung herbeigeführt.

Wozu man ein Schnupftuch hat.

Man sollte meinen, daß man sich darüber nicht erst Rechenschaft zu geben braucht, und doch ist die Sache durchaus nicht so selbstverständlich. Das Taschentuch war ursprünglich nichts als ein Spielzeug in schönen Händen, dessen sich der Luxus in raffinirtester Weise bemächtigte und das daher nur in einer nicht allzu zahlreichen, aber gewählten Gesellschaft bräuchlich war. Erst als es allgemein wurde, und zwar sowohl für Frauen als auch für Männer, trat der praktische Gebrauch in seine Rechte. Wie sich die gute Gesellschaft vorher beholfen hat, kann man aus dem im 16. Jahrhundert erschienenen Anstandskatechismus ersehen, in dem die Frage vorkommt: „Ist es noch höflich, mit dem Barett oder Rock sich zu säubern?" Die Antwort lautete: „Nein, denn solches gehört sich nun zu thun mit dem Facilettlein." Das Facilettlein war das eben in allgemeinen Gebrauch gekommene Schnupftuch, das bis dahin eigentlich nichts als ein Handtuch war. Dem Namen nach dürfte sein Ursprung in Italien zu suchen sein, denn das Wort Facilettlein ist zweifellos aus dem italienischen „Fazzoleto" gebildet. Aber auch nach Einführung seines praktischen Gebrauches blieb es der Gegenstand eines ausgesuchten Luxus, nur gab man ihm dann den nichts weniger als poetischen Namen „Schnuffeldecken", der später in „Schnaupttuch" umgeändert wurde. Die unschönen Namen hinderten aber die künstlerischen Verzierungen nicht, die so in's Maßlose getrieben wurden, daß dagegen Strafen festgesetzt wurden: „Frauchengeschlinge von Sulver unde Golde söllen an den Schnuffeldöken verbaten syn bei peen dreyer Marck." Wenn der gemeine Bürger ein Schnupftuch trug, das mehr als einen halben Thaler kostete, mußte er eine Mark Strafe bezahlen. Taschentücher als Hochzeitsgeschenke wurden verboten, weil sie zu theuer waren, da sie zu solchen Gelegenheiten mit kostbaren Spitzen besetzt und mit Stickereien aus Perlen und Goldrosen geschmückt waren. Die Damen begannen übrigens schon frühzeitig, das Schnupftuch mit wohlriechendem Wasser anzufeuchten, aber nicht bloß des Wohlgeruches wegen, sondern zugleich zur Konservirung und Verbesserung des Gesichtsteints, wodurch „das Gesichte schön weiß und wolgefärbet wird, so man es damit abwischet und je daß man das Gesichte damit reibet, je schöner es wird."

Schmerzen aller Art, auch die heftigsten **rheumatischen und Nervenschmerzen, die Qualen der Gicht** und die oft lebensgefährlichen Folgen plötzlicher **Erkältung** werden schnell und sicher beseitigt durch die grosse Hausmedicin

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Seit über 35 Jahren in der ganzen Welt bekannt und beliebt.

25 und 50c bei allen Drogisten.

Man achte auf die **Marke Anker.**

Vom Findling zum Marquis.

Auf einem Passagierdampfer traf jüngst von Australien ein junger Italiener in London ein, der es bisher nach wechselnden Schicksalen glücklich zum Krankenhausdiener gebracht hatte und nun plötzlich in den Besitz des Titels und Vermögens eines italienischen Marquis gelangt ist.

Die Eltern des jetzt 22jährigen jungen Mannes waren beide sehr bald nach seiner Geburt am fremden Orte gestorben, und der Knabe war, da keine Angaben über seinen Namen und seine Heimath vorgefunden wurden, in ein Findelhaus gebracht worden, von wo aus er später unter dem Namen Ambrose in andere Wohlthätigkeitsinstitute überging. Mit zwanzig Jahren wanderte er von Italien nach Australien aus, um sein Glück zunächst in dienenden Stellungen, zu versuchen. Da starb vor etwa einem Jahre der Marquis von Tulliano, ohne ein Testament zu hinterlassen. Es wurde nun festbestellt, daß dessen Bruder, der alleinige Erbe, ebenfalls verstorben war und daß sein kleiner Sohn als Unbekannter dem Findlingshause übergeben und dort Ambrose genannt wurde. Mit vieler Mühe verfolgten nun Turiner Advokaten die Spuren dieses jungen Mannes und fanden ihn schließlich in der westaustralischen Stadt Kalgoorlie als Angestellter des St. Johns Hospitals. Als Ambrose dort die erste Kunde von der Erbschaft erhielt, glaubte er an einen Scherz oder ein Versehen. Erst als man ihm eine genaue Darlegung der sonderbaren Familienverhältnisse sandte, von denen er bis dahin nichts gewußt hatte, und ihm gleichzeitig eine entsprechende Geldanweisung für die Rückreise zuging, trat er zusammen mit seinem Freunde Francisco, mit dem er ausgewandert war, sofort die Heimreise an, um nunmehr als Marquis von Tulliano auf seinen italienischen Gütern zu leben, die ihm jährlich etwa eine halbe Million Lire abwerfen.

— Redaktionsantwort. — Ihren Roman „Der Hottentottentrottel" können wir erst nächsten Monat bringen, weil uns momentan nicht genug „t"-Typen zur Verfügung stehen.

— Sein Sport. — Baron: „Schon wieder find' ich Dich Bummler in meinem Parke faulenzen, Du bist wahrhaftig nicht werth, daß Dich die Sonne bescheint." — Strolch: „Drum lieg' ich ooch im Schatten, Herr Baron."